

AB

67  $\frac{9}{c, 13}$



007  
007







# Kern

der ganzen heil. Schrift

bestehend  
in zweyen

# Sauptregistern,

wie solche den Tübingischen Bibelwerck  
bengefüget

zur

Erbauung gottliebender Seelen

besonders abgedruckt

*Autos die Laßgen von  
Johann Christoph  
Reventlan*





Das erste

## Haupt-Register,

Die Verstands-Erklärung einiger der dunkelsten Wörter, welche von dem gemeinen Gebrauch abgehen, und der heil. Schrift für andern eigen sind, in sich be-greifend.

**A**BBA ist ein Syrisch Wort, und so viel als lieber Vater. Rom. 8, 15. Gal. 4, 6. Kein Knecht durfte dieses Wort gegen seinen Herrn, ob er ihn gleich frey gesprochen, gebrauchen.

Abfallen heisst abtrünnig werden von Gott, seiner Lehr, Wort und Religion. 5 Mos. 13, 5. Jes. 1, 4. 59, 13. Jer. 2, 19. 26. Hof. 7, 13. 11, 7. Den vorigen guten Stand und Weg verlassen. Offenb. 2, 5. Die Kirche verfolgen. Dan. 8, 12. 23. Gottes nicht achten, Zeph. 1, 6. und ihm den Rücken kehren. Zach. 7, 11.

Abgötterey ist, wenn man etwas für Gott hält, und sein Vertrauen darauf setzet, was doch nicht Gott ist: als dem Bauch dienet. Phil. 3, 19. dem Goldklumpen. Job 31, 24. Fleisch für seinen Arm hält. Jer. 17, 5. Dahin gehört, wenn man Menschen fürchtet, und ihnen wider Gewissen schmeichelt: sich selbst ehret und

- und liebet, dem Geitz (oder sonstem der unreinen Heidnischen Brunst) nachhänget. Col. 3, 5.
- Abrahams Schoos bedeutet den Ort der seligen Seelen vor dem Gericht, oder gar die Stelle der ewigen Herrlichkeit. Luc. 16, 22. Siehe auch Matth. 8, 11.
- Absondern heisst sich leiblich trennen, 1 Mos. 13, 9. im Geist durch Vermeidung sündlicher Gemeinschaft, 2 Cor. 6, 14. Eph. 5, 11. oder aus der Gemeine ausschliessen. 1 Cor. 5, 2. Ausgehen von der Welt, nicht eben dem Leib ib. v. 11. sondern dem sinn nach, dahin der Lehrer Pflicht gehet, die Frommen zu ermahnen, Jer. 15, 19. sich zu sondern von den Bösen. Hebr. das Köstliche von dem Schüden. Die grosse Absonderung wird geschehen am jüngsten Tage. Matth. 13, 41. 25, 32. Sich muhrwillig absondern aus Eigendünckel, Stolz, Reid, ist sündlich. Rom. 16, 17. Epist. Jud. v. 19.
- Acker im Gegensatz der Wüsten, bedeutet den glückseligen Stand der Kirchen. Jes. 32, 15. Amos 9, 13.
- Aergerniß: Siehe Anstos. Aergerniß ist gedoppelt, gegeben und genommen. Jene ist an sich so bewandt, daß sie als eine handgreifliche Ungebühr den andern schadet, und dahero weder nach dem Gesetz, noch Willen des Thäters entschuldigt werden mag. Da hingegen das genommene Aergerniß seinen Grund in der Schwachheit des Geärgerten hat, welcher die Freyheit nicht recht und liebeich beurtheilen kan, noch will. Von diesem siehe Matth. 11, 16. 13, 55. 21, 45. Luc. 2, 34. Von jenem Matth. 17, 27. 18, 6. Rom. 14, 13. 20. 16, 17. 1 Cor. 8, 7. 9, 12, 10, 28. 2c.
- Altar: Altäre sind ein Fürbild auf Christum gewesen, mit dem Gold und Holz oder Erz der mensch- und göttlichen Natur, mit dem Räuchwerck seiner Fürbitte, mit dem Brand- und Sünd-Opfer seiner ewigen

**Versöhnung:** davon die Epistel an die Hebräer absonderlich zu lesen.

**Alt, Alter.** Alter Mensch ist die uns anklebende böse Natur, Rom. 6, 6. Eph. 4, 22. Col. 3, 9. **alte Schläuche** bedeuten die noch fleischliche schwache Christen, welche harte Zucht noch nicht ertragen können. Matth. 9, 17. **Altes Wesen des Buchstaben** heissen die Kirchen-Ordnungen des alten Bundes vor Christo, da man sich mehr in dem äusserlichen opfern, waschen und andern, als dem Geist des Evangelii, der darunter verborgen lag, aufgehalten: also mehr nach dem Buchstaben des Gesetzes und seinem groben Dienst oder Ueberfahren, als nach dem geistlichen Sinn Rom. 7, 14. umgesehen: War der Geist der Knechtschaft, Gal. 4, 7. unter den dürstigen Sägungen. Dieses Alte musste vergehen, und die neue Creatur allein gelten. 2 Cor. 5, 17. **Alte Leute, Sünder von hundert Jahren,** sind in der Bosheit veraltete und verhärtete Menschen. Jes. 65, 20.

**Amen:** bedeutet im Hebr. Bestigkeit, Beständigkeit, Gewißheit. 2 Cor. 1, 20. Offenb. 3, 14.

**Anbeten:** Anbetung ist zweyerley: bürgerlich und göttlich. Jene zeigt einen tiefen Respect gegen eine fürnehme Person an: dieses eine göttliche Ehren-Bezeugung, die keiner Creatur gebühret. Zu jenem gehöret das Fallen auf das Angesicht, wenn es für Menschen geschieht, etwa aus Angst, 4 Mose. 16, 4. oder demüthiger Liebe, wie Ruth für Boas, Ruth. 2, 10. oder aus Respect gegen dem Obern, Matth. 2, 8. 18, 26. **anderst,** wenn für Gott. 1 Mose 17, 3. 3 Mose 9, 24. Jos. 5, 14. Matth. 4, 10. Luc. 4, 8. Joh. 4, 23. Apostelgesch. 8, 27. Offenb. 19, 4. **rc.**

**Angesicht:** Von Angesicht zu Angesicht sehen heisst etwas genau erkennen, oder mit jemand vertraulich umgehen.

gehen. Von Gott geredet heisst es auf eine ganz vertraute Weise, in angenommener Gestalt: Siehe 1 Mos. 32, 30. 2 Mose 33, 11. 5 Mose 5, 4. 34, 10. Nicht. 6, 22. Oder unter dem Gesicht und offenbarlich mit ihm handeln. Ezech. 20, 35. Licht des Angesichts ist Gunst und Gnade. 4 Mose 6, 15. Hiob 29, 24. Ps. 4, 7. 31, 17. 67, 2. 80, 4. 2c. Das Angesicht wieder einen richten heisst einen verfolgen, 3 Mose 17, 10. 20, 3. Ezech. 14, 8. oder eine Sache mit Ernst angreifen. Ezech. 4, 3. 6, 2. Ins Gesicht speyen ist ein Zeichen der Verachtung und Schimpfs. 4 Mose 12, 14. 5 Mose 25, 9. Hiob 30, 10. Jes. 50, 6. Jemandes Angesicht aufnehmen ist so viel als gnädig seyn. 1 Mose 19, 21. 5 Mos. 1, 17. 1 Sam. 25, 35. 2 Kön. 3, 14. 2c. Für jemandes Angesicht stehen heisst ihm aufwarten. 5 Mose 1, 38. 1 Kön. 1, 2. Esäher 1, 14. Ps. 41, 13. Gottes Angesicht ist sein Wesen. 2 Mose 33, 20. Item seine Gegenwart, Ps. 12, 3. 139, 7. seine Gunst Ps. 16, 11. 17, 15. item Zorn, sein zorniges Angesicht. Ps. 21, 10. 34, 17. Jer. 3, 12. Klagl. 4, 16.

**Antichrist:** ist der grosse Widerwärtige, der sich wider Christi Reich setzet: aber auch alle die Anschläge, Verfassungen und Maximen des Welt-Reichs, der Wahrheit zuwider, welche zur Hinderung dienen, daß sie sammt guter Ordnung, Frömmigkeit und allem gottseligen Wesen nicht nach Gebühr hersür leuchten kan. Dahin gehören alle Verfolger, Friedensstöhner, und so heimlich als öffentliche Feinde der Kirchen, welche sie drängen, ängsten und unter allerley Fürwand nach ihrem Muthwillen gefangen nehmen, zerstöhren und verderben. Siehe 2 Thess. 2, 3. 2c. 1 Joh. 2, 18. 22. 4, 3. 2 Joh. v. 7. Offenb. Capp. 13, 17.

Anreizen zum Bösen kan Gott nicht, Jac. 1, 13. darum ist Reizen von ihm ein göttlich und gerichtlich Verhängen: 1 Sam. 26, 19. 2 Sam. 24, 1. wie es denn dem Satan anderswo zugemessen wird. 1 Chron. 22, 1.

Anstossen, sich ärgern, heisst an einer Person und That, die man zum Exempel siehet, schlimmer werden, und ihres Credits wegen entweder an einer wichtigen Wahrheit zweifeln, oder auf dem guten Weg stille stehen, sich reuen lassen des Angefangenen, und wohl gar in das Gegentheil verfallen: ein Gleichniß von einem Stein, der im Weg oder an dem Ecke eines Hauses stehet, darüber ein Blinder und Unachtsamer strauchelt. So gerieth Gideon zum Aergerniß. Richt. 8, 27. Christus ist ein Stein des Anstosses. Rom. 9, 32. 1 Petr. 2, 8. und darzu gesetzt, Luc. 2, 34. nicht daß er für sich den Fall förderte, sondern aus Schuld der Menschen, welche diesen bewährten Eckstein nicht zum Grund des Heils legen, sondern sich durch muhtwilligen Unglauben, Fürwitz, Eigendünkel daran zerschneiden. Siehe Matth. 21, 44.

Antwort Gottes ist so viel manchesmal, als Gebet erhören, und nicht antworten, nicht erhören. 1 Mos. 35, 3. 1 Chron. 20, 26. Psalm 27, 7. 65, 6. Jes. 30, 19. 65, 24.

Apostel heisst ein Gesandter, Engel, Botschaffter: So wird Christus ein Apostel genannt Hebr. 3, 1. weil er von dem Vater gesandt ist als der grosse Prophet, seinen Willen zu verkündigen.

Arm seyn heisst wenig oder keine Güter in der Welt haben. Jac. 2, 15. So Christus Matth. 8, 20. 2 Cor. 8, 9. aber arm am Geist ist, der in Verläugnung seiner selbst und tieffer Erniedrigung vor Gott stehet, ohne sich seiner Gerechtigkeit, Würde und Gaben zu rühmen, sondern seinen Mangel und Dürftigkeit

tigkeit in geistlichen Sachen mit zerschlagenem Gemüht erkennet. Die sind selig. Matth. 5, 3. II, 5. Jac. 2, 5. Siehe Jes. 29, 19. 41, 17. 18. 2c. Asche, nebst dem natürlichen Verstand, war gebraucht zum Zeichen der Demuht und Traurens, wenn man Aschen auf die Häupter streuete, oder darinnen saß. 2 Sam. 13, 19. Esther 4, 1. 2c. Bedeutet theils die menschliche Nichtigkeit, 1 Mose 18, 27. theils der Bösen Untergang, Hiob 13, 12. theils Berachtung, Cap. 30, 19. theils Bußreue Ps. 102, 10. Auferstehung wird auch für die Buße, Bekehrung und Erneuerung des Lebens genommen. Rom. 6, 4. Von einer ersten und andern Auferstehung, (welches vielerley Auslegung unterworffen ist,) wird gedacht. Offenb. 20, 6.

Aug bedeutet auch die Allwissenheit, Aufsicht, Wachsamkeit, Schutz und Bemerckung Gottes 2 Ehr. 16, 9. Hiob 22, 12. 13. Psalm 14, 2. 33, 18. 139, 16. Spr. 15, 3. Hebr. 4, 13. item des Menschen Absicht. Matth. 6, 22. Verleitung, Cap. 18, 9. Augapfel die größte Liebe und Hochachtung. 5 Mose 32, 10. Ps. 17, 8. Spr. 7, 2.

## B.

Bann, Bannen, Verbannen, hat vielerley Bedeutung. Denn 1. heisst es, dem Herrn etwas widmen, weyhen, und zum Eigenthum übergeben, daß es heilig und unverlezlich sey: als ein Acker. 3 Mose 27, 21. 28. 2. Aussetzen zur Ausrottung. 4 Mose 21, 2. 5 Mose 2, 34. 3, 6. 7, 2. 13, 15. 20, 17. Jos. 2, 10. 1 Sam. 15, 3. So war verbannet Benhadad. 1 Kön. 20, 42. In Jerusalem soll kein Bann mehr seyn. Zach. 14, 11. In den Bann thun heist von der Kirchen-Gemeinschaft ausschliessen, siehe Joh. 9, 22. 12, 42. 15, 2. welches in der

ersten Kirchen ohne politisches Gepränge und juridisches Einreden, allein aus christlicher Liebe, Mitleiden und heiligem ernst geschehen. Denn wer will glauben, daß die Christen, die unter heidnischer und gottloser Botmäßigkeit gelebet, werden Gewalt, List, und solche Mittel gebraucht haben, wodurch die groben und grossen Sünder geheget, die kleine aber nach der Schärffe gerüget worden? Der verdiente Bann ist geboten Matth. 16, 19. 18, 8. 18. und ward von den Aposteln, wie gepredigt, also practiciret 1 Cor. 5, 3. 2 Cor. 2, 7. 2 Thess. 3, 6. 1 Tim. 1, 20. Tit. 3, 10.

**Bauch:** dem Bauch dienen, oder für Gott halten, heisst um Lust, Nahrung und Ruhens willen alles thun oder lassen, auch wider Gottes Gebot. Phil. 3, 19. Rom. 16, 18.

**Baum, Bäume:** dieses Wort wird oft im verblühten Verstand gebraucht. Mancherley Regenten unter dem Bild eines Del- und Feigen-Baums: Zt. Weinstocks und Dornbusches. Richt. 9, 9. 2c. Der Wipffel eines hohen Ederbaums ist Serubabel, Cores, fürnemlich der HERR Christus im höhern Verstande. Ezech. 17, 22. So wird Assur verglichen mit einem Ederbaum Cap. 31, 3. Regentens Baum solle abgehauen werden. Dan. 4, 11.

**Bauen** heisst auch schaffen und bilden. 1 Mose 2, 22. Vermehret werden in seinem Geschlecht, oder Kinder bekommen. Cap. 16, 2. 30, 3. 1 Kön. 11, 38. **Erbauer** ist auch so viel als erhalten werden, in einen glückseligen Stand kommen. Hiob 22, 23. auch geistlicher Weise, wenn von Erbauung der Stadt Jerusalem geredet wird. Psalm 51, 20. von Zion, Psalm 102, 17. Falsche Schein-Gründe wider die Wahrheit brauchen heisst eine Mauer bauen, die falsche Lehrer und Miethlinge mit losem Kalch tünchen. Ezech.

Ezech. 13, 10. Die Kirche bessern. Amos 9, 11. Mich. 7, 11. Bau der Kirchen wird verblühmter Weise beschrieben. Eph. 2, 21.

**Becher, Kelch:** heisst ein gewisses Maaß, als z. Er. von Strafen. Psalm 11, 6. Ein Wetter zu Lohn, das ist nach dem Hebr. soll ein Theil ihres Kelches seyn. Hiem Psalm 16, 5. stehet von dem H. Erren, daß er Davids Theil sey von seinem Erbe und Becher. Ein voll- eingeschenckter Becher (nach dem Hebr.) ist ein Bild göttlichen überfließenden Segens. Psalm 23, 5. Der Kelch des Heils oder der Erlösung, dergleichen bey den Danckopfern üblich war, zur Anzeige der Danckbarkeit und brüderlichen Liebe. Psalm 116, 13. 2c.

**Begräbniß, begraben:** nebst dem natürlichen Verstand bedeutets mit Christo der Welt und Sünde abgestorben seyn. Rom. 6, 4. Gogs Begräbniß und dessen Grabstätte, genannt Hauffenthal. Ezech. 39, 11. Wer aber Gog im geheimen Verstand sey, ist aus der Gottes-Gelehrten vielen Anmerkungen zu erlernen.

**Beine, Gebeine:** bedeuten den Anfang der Geburt des Menschen. Pred. 11, 5. Den üblen Stand des jüdischen Volcks Ezech. 37, 1. das Elend eines durch Tyranny ausgemergelten Landes. Mich. 3, v. 2. 3.

**Bekännniß der Sünden** ist, wenn man für Gott und Menschen seine Uebertretung angibt, ernstlich beueuet, und ohne fleischl. Bemäntelung heraus beichtet. Darum ists ein anderes, Gebrauch und Gewohnheit nach eine Formul herplaudern, ohne Verstand und Reue, ein anderes aus Ueberzeugung des Gewissens, mit zerknirschem Geiste, sein Unrecht Gott und dem Nächsten offenbaren, und beyderseits um Verzeihung bitten. Siehe 4 Mose 5, 7. 1 Kön. 8, 33.

**I** Ehr. 22, 17. Efr. 8, 23. Hiob 42, 6. Spr. 28, 13. Diese Bekenntniß war nöthig dem, der zur Taufe kommen wollte. Matth. 3, 6.

**B**ekehren heisset sich umkehren, ganz und gar ändern, Reu und Leid über seine Sünde tragen, sich bessern. Jes. 1, 16. Jer. 3, 7. 14. Ezech. 3, 17. 19. Hof. 14, 2. Rom. 12, 1. 2. 2c. Von falscher Bekehrung siehe Ap Gesch. 8, 13. 23. Bekehrung der Juden wird geprophezeit. Rom. 11, 25. 26. 2 Cor. 3, 15. 16.

**B**erge heissen in verblühtem Verstand der Ort des Elendes eines unschuldig Verfolgten, 1 Sam. 26, 20. Das Vertrauen, Trotz und Hinderhalt in zeitlichen Sachen. Psalm 30, 8. ansehnliche Dinge. Jes. 2, 2. 14. Fürnehme Personen. Jes. 5, 25. Stoltze Höhen und Widersetzlichkeiten gegen das Reich Christi. Cap. 40, 4. Hinderungen des Guten. Cap. 49, 11. Das Veste, was genannt mag werden. Cap. 54, 10. Abgötterey. Jer. 3, 23. Tyrannisches Reich. Jer. 51, 25. Große und Gewaltige. Ezech. 6, 3. Zach. 4, 7. Schutz der Flüchtigen. Ezech. 7, 16. Lustiger Ort. Cap. 17, 22.

**B**eruf: wird gar oft gebraucht für ein Werk Gottes, wenn er einen Menschen entweder ohnmittelbar, oder durch sein gepredigtes Wort erwecket, zur Buße bringet, bekehret und erleuchtet. Rom. 1, 2. 6. 1 Cor. 1, 2. Hebr. 3, 1. Gal. 1, 6. 2c. Geschiehet zum Reich der Gnaden. Eph. 4, 4. Col. 3, 15. 1 Thess. 2, 12. Zur Geduld und Veröhnlichkeit. 1 Petr. 3, 9. Zum Creutz. Rom. 8, 28, 29. Zur Freyheit. Gal. 5, 13. Beruf heisset auch Evangelium, darzu man beruffen wird, Eph. 4, 1. verglichen mit Phil. 1, 27. Col. 1, 10. Beruf ist zuweilen der ordentliche Stand, worin man lebet und dem Nächsten dienet. Spr. 11, 21. 1 Cor. 7, 24. Beruf der Kirchen-Diener geschiehet nun durch Menschen: die Weise

Weise soll heilig, fürsichtig und Apostolisch seyn. Ap. Gesch. 6, 3. 14, 23. 2 Cor. 8, 19. 1 Tim. 4, 14. 2 Tim. 1, 6. 2c. Niemand solle sich die Ehre selbst nehmen, darnach rennen und laufen. Hebr. 5, 4. Denn wer sich unterwindet Lehrer zu seyn, wird desto mehr Urtheil empfaben. Jac. 3, 1.

Beschneidung geschiehet nun geistlicher Weise durch Ablegung des sündlichen Leibes am Fleisch. Col. 2, 11. Siehe 5 Mose 10, 16. 30, 6. Jer. 4, 4. 2c.

Besprenzung mit dem Blute Christi geschicht geistlich und sacramentlicher Weise, nicht leiblich, wie im alten Bund durch Kälber-Blut, doch warhaftig. Hebr. 9, 14. 10, 19. 12, 24. 1 Petr. 1, 2, Offenb. 19, v. 13.

Besessen seyn: Besessene sind, die eine fremde und besetige Bewegung zur Sünde in sich haben: Geistlich sind meistens die Gottlose, und ehemals die Heiden. Eph. 2, 2. Leiblich die, über welche es Gott verhänget, daß ein oder mehr böse Geister die Herberge in ihrem Leibe nehmen, ihnen treiben und quälen, die Gliedmassen oft den Besessenen unwissend, bevorab die Zunge, regieren. Deren etliche Exempel in der Schriftezählet werden. Matth. 4, 24. 8, 16. Marc. 7, 25. Ap. Gesch. 8, 7. 2c.

Beten, Bitten, Gebet, heisst nicht das blosser Mund-  
Werck, sondern die Erhebung des Herzens zu Gott, dadurch man sich für dem Herrn demüthiget, seine Wohlthaten betrachtet und preiset, um Reichung des Guten, und Abwendung des Bösen flehet, auch für andere Leute, Obrigkeiten, bevorab die liebe Mit-Christen, in mancherley Leiden kämpfende Brüder, und andere Nothleidende bitter. Wird auch mit Gedanken verrichtet, mit Seuffzen, und ist man damit nunmehr im neuen Bund an Zeit, Ort und Ceremonien nicht gebunden. Befehl, Art, Weise, Frucht,  
Lebe.

Lehren und Nutzbarkeit vom Gebet sind häufig in der Schrift zu finden, und hier nicht anzuführen.

**Betrüben** den Heiligen Geist, Eph. 4, 30. heißt seine Wirkungen hindern, ihm widerstehen, und seinen Zorn zur Strafe reizen. Dadurch der innere Trost gestört, das Licht verdunkelt, und vermittelst Entziehung der süßen Gnaden-Empfindung das Herz in Betrübniß gestürzt wird. Göttlich betrübet seyn, 2 Cor. 7, 9. 10. heißt eine nicht nur aus dem Gesetz, sondern auch dem Evangelio gewirkte, und mit Liebe gegen Gott begleitete Erkenntniß und Bekehrung der Sünde: **Welt-Traurigkeit** heißt uns zeitliche und bloß der Strafe halben mit falschem Herzen trauern.

**Bild Gottes** ist die Aehnlichkeit einiger seiner Eigenschaften, als Heiligkeit, Gerechtigkeit, Wahrheit, siehe 1 Mose 1, 27. 5, 1. Die Hauptstelle ist zu sehen. Eph. 4, 24. Col. 3, 10. 12.

**Binden**: heißt gefangen legen. 1 Mose 39, 20. Nicht. 15, 10. 12. Das Opfer-Vieh vest machen: nach dem Hebr. Ps. 118, 27. vergl. 1 Mose 22, 9 Grobse Gewalt bezähmen. Hiob 12, 18. Verpflichten nach dem Hebr. Ps. 105, 22. lindern, heilen, Psalm 147, 3. u. s. w. So bedeutet binden amtlicher Weise aus Christi Befehl dem andern seine Sünde vorenthalten, Gottes Zorn verkündigen. Matth. 18, 18. **Bande** sind gute Ordnungen, und göttliche Gesetze. Ps. 2, 3. **Todes-schrecken** und **Schmerzen**: nach dem Hebr. Ps. 73, 4.

**Blindheit** ist auch geistlich, und bedeutet theils eine Beraubung des göttlichen Lichtes und Erkenntnisses: theils ein thörichtes Verfahren, da man keine tüchtige Mittel wählet, zu seinem sürgesteckten Zweck zu gelangen. Oder auch Ohngewißheit und Zweifel in seinem Fürnehmen, bevorab in grosser Angst und **Tribs**

**Trübsal.** So wird Blindheit und Rasen des Herzens zusammen gesetzt. 5 Mose 28, 28. 29. S. Ps. 69, 24. Jes. 42, 7. 16. 18. u. s. w. cap. 43, 8. 50, 10. 59, 10. Zeph. 1, 17. 2 Petr. 1, 9. u. s. i. e. he auch Matth. 15, 14. Marc. 8, 18. Luc. 4, 19. Joh. 9, 39. 41. 12, 40. Rom. 1, 21. 11, 10. 2 Cor. 4, 4. Eph. 4, 18. Offenb. 3, 18.

**Bloß, Blöße,** bedeutet auch den Mangel der von Gott erfordernten Heiligkeit. Offenb. 3, 17. 16, 15. Dadurch man der Strafe offen stehet. 2 Mose 32, 25. nach dem Hebr. Entblößen heißt auch zur Schande darstellen und verwüsten. Jer. 49, 10. So heißt Blöße Mangel göttlicher Gaben. Ezech. 16, 7.

**Blut** hat nicht einerley Bedeutung: Nebst dem natürlichen Verstand heißt Blut so viel als unschuldig Blut, und dieses Wort wird für den Menschen selbst gebraucht, der um Rache rufet, 1 Mose 4, 10. Hebr. 12, 24. 2 Des Menschen Leben 1 Mose 9, 5. 6. 3. Todten-Cörper. Psalm 30, 10. 4. So viel als Seele. 5 Mose 12, 23. 5. Brüder, Verwandte, Landsleute. Spr. 1, 18. 6. Verantwortung wegen vergossenen Bluts. 5 Mose 21, 8. Jos. 2, 19. u. 7. Der Nuzze oder Frucht der Tapferkeit, wenn man sein Leben gewagt. 2 Sam. 23, 17. 8. Schweiß und Nahrung der Dürftigen. Jer. 2, 34. Micha 3, 10. 9. Geistliche Unreinigkeit. Ezech. 16, 9. Insonderheit, wenn von Christi Blut geredet wird, hat es vielerley Bedeutung: denn es wird genommen erstlich für sein Gottes-Blut, so er als wahrer Mensch in seinem Leiden und Tod vergossen, Matth. 27, 24. 25. Joh. 19, 34. Ferner für eben dasselbe, wie es das Löse-Geld für die Sünde der Welt ist. Col. 1, 14. 1 Petr. 1, 19. Eph. 1, 7. Offenb. 5, 9. u. Für den Tod Christi: weil das Leben ist im Blut. Dahin sind zu ziehen alle Redens-Arten des heil.

(Sci-

Geistes, wenn dem Blut Christi die Erlösung, Gerechtigkeit, Genugthuung, Vergebung der Sünden, 2c. wird beygemessen. Denn das Blut an sich ohne den Tod mochte dieses nicht ausrichten, Hebr. 9, 22. Rom. 5, 9. 2c. Christi Blut, so ferne es reiniget inwendig, im Werck der Heiligung, wird genommen für Christum selbst, sein Abendmahl, sein Wort und Geist: oder auch fürs Blut besonders. Hebr. 9, 13. 1 Joh. 1, 7. Für das heil. Abendmahl. 1 Joh. 5, 6. Für das Leiden der Heiligen, darinn sie geläutert werden, wiemol nicht ohne Wiedergeburt und Heiligung, welche vorher gehen. Offenb. 7, 14. Für den geistlichen Tranck. Joh. 6, 53. u. s. w.

In zusammengesetztem Verstande heisst Bluts-Freund ein naher Aunderwandter, der von einem und zwar nahem Geblüt mit dem andern entsprossen. 3 Mos. 18, 6. 12. 13. Ruth 2, 1. So stammen wir alle von Adam her, und sind Gebrüder. 1 Mos. 17, 26. Blut-Bräutigam wurde Moses genennet 2 Mos. 4, 26. von Zippora, weil sein Sohn beschnitten wurde, damit sie ihm entweder seine Religion fürgeworffen, oder andeuten wollen, wie sie sein Leben mit dem Blut ihres Kindes erkaufft. Blut-Schulden sind schwere und Himmelschreyende Sünden, dadurch des unschuldigen Nächsten Blut, Leben, Nahrung und Schweiß verzehret, oder gar mit Gewalt und Unrecht vergossen wird. 4 Mos. 35, 33. Ps. 51, 16. Wie Manasse that. 2 Kön. 21, 16. Blut-Schande, wenn man wider Gottes Ordnung 3 Mos. 18, 20. zu nahe ins Geblüt freyet. Blut-Haus wird das Haus Sauls genannt, weil er die Gibeoniter getödtet, 2 Sam. 21, 1. Blut-Fluß, Blut-Gang eine weibliche Kranckheit. 3 Mos. 15, 19. Matth. 9, 20. Bluthund ist, der mörderisch und grausam handelt. 2 Sam. 16, 17. Blut-Rächer war der nächste Aunderwandte und Erbe ab intestato,

wel

welcher einen unwilligen Todschläger seines nächsten Freundes ausser der Freystadt ergriffen, durste tödten, ohne darum gefähret zu werden. 4 Mos. 35, 12. 25.

**Blut = Gericht**, so über Blut richtet, war nicht dem niedersten Gericht bey den Jüden, wol aber dem mittlern und höchsten verstatet, doch unter den Römern genommen. Siehe 2 Mose 22, 2. **Blut = Geld**, Geschenk und Lohn unschuldig Blut zu verdammen. Am. 5, 12. Matth. 27, 6. **Bluts = Tropfen** vergoß Christus als Schweiß, Luc. 22, 44. **Fleisch und Blut** bedeutet den Menschen selbst, Spr. 11, 17. Menschliche Affecten und Neigungen sammt der Vernunft. Gal. 1, 16. Sir. 17, 30. Matth. 16, 17. mit der Erb-Sünde und irdischer Unvollkommenheit behaftetes Wesen des Menschen. 1 Cor. 15, 50. **Blut fressen** war ein Stück des Höden-Dienstes. Ez. 33, 25.

**Botschaften**, Gesandten an Christi Statt, und von Ihme geschickt, sind recht berufene, nicht eingeschobene Lehrer, die oben zum Schafstall hineinsteigen. 2 Cor. 5, 20. So wird das Priesterthum, als Lehrer-Amt Israels, ein Bote genannt. Jes. 42, 19. Evangelium ist nichts anders, als eine fröliche Botschaft, wie zu sehen Jes. 41, 27. 52, 7. 61, 1.

**Brausen des Meers** oder grosser Wasser zeigt an die Noth und Anfechtung der Kirchen. Ps. 46, 4. Unruhe der Völcker, Ps. 65, 8. Fürsorge und Bekümmernung des Gemüths. Ps. 38, 9. Luth. gibts, Unruhe. Ist ein Gleichniß, genommen von dem Geräusche des Meers.

**Braut und Bräutigam** geistlich ist Christus und die Kirche, oder die Seele, mit ihm vermählet. Ps. 45, 10. Ezech. 16, 8. 13. Jes. 54, 5. 62, 4. Jer. 3, 14. Eph. 5, 29.

**Brennen**, Brand von Gottes Zorn, heisst seinen schrecklichen Eifer, der alles aufreibet und verzehret, Nah. 1, 6. von seinen Kriegs- und andern Strafen, Klagl. 2, 3. Amos 1, 4. x. Item gebraucht von dem Wachs-

thum

thum und Wirkung, wie auch verursachter Unruhe des Evangelii. Luc. 12, 49.

**Brief** werden die Corinthier (Glaubige) genannt, weil der heilige Geist den Willen Gottes in ihre Herzen schreibet, 2 Cor. 3, 3. Und weil sie zum Zeugniß dienen den Lehrern, daß ihr Amt an ihnen nicht vergeblich gewesen.

**Brod** heisst so viel öfters, als alle und allerley Nahrung, dadurch das menschliche Leben erhalten wird. 1 Mos. 3, 9. 31, 54. Nach dem Hebr. 2 Mos. 18. 12. 2 Kön. 6, 22. Luc. 14, 1. So wird das Opfer Gottes Brod und Speise genannt 3 Mos. 3, 11. 21, 6. 22, 25. Ezech. 44, 7. Brod brechen heisst des Sacraments pflegen, weil man einen Kuchen (jüdisch Brod) dabey gebrochen und ausgetheilt, so genannt Ap. Gesch. 2, 42. 46. vergl. 1 Cor. 10, 16. item Ap. Gesch. 20, 7. 11.

**Bruder**: dieses Wort hat nicht einerley Verstand: heisset ein Bluts-Freund oder Anverwandter 1 Mos. 13, 8. 14, 14. 20, 5. 2 Mos. 2, 11. 3 Mos. 10, 4. 2c. Item Landsmann, Mitgesell. 3 Mos. 25, 25. 5 Mos. 15, 7. 2 Kön. 9, 2. Jes. 66, 5. Ezech. 18, 10. Zach. 11, 14. Glaubens-Genosse, Ps. 122, 8. 133, 2. Kirche gebiert die Kinder Jes. 66, 9. Nächster, 1 Mos. 9, 5. und fast allenthalben in den Briefen der Apostel. Bruder ist auch ein Freundes-Name, wie noch heutiges Tages, 1 Kön. 20, 32.

**Brunn**: Vom Brunnen in Lechi ist wahrscheinlich, daß es nicht der Zahn im Esels-Kinbacken sondern eine Höhle in dem Ort, Lechi genannt, gewesen, daraus Wasser entsprungen, Richt. 15, 19. In der heiligen Schrift findet man schöne Redens-Arten vom Brunnen genommen. Gott ist die lebendige Quelle. Psalm 36, 10. Der Brunn Israël Ps. 68, 27. ist das Volk Israël, welches von diesem ihrem Stamm-Vater herkommen. Von dem häufig herfür quellenden Lob Gottes,

tes,

tes, siehe im Hebr. Psalm 145, 7. Der Kimer am Born Pred. 12, 6. ist das Herz, welches immer das Geblüt von sich in die Adern stößt: Das Wort güldene Quelle in eben diesem Vers wird von andern gegeben, güldene Schaaale, etwa die Hirnschaaale. Brunnen austrocknen bedeutet Strafen, Frostlosigkeit, Hos. 13, 15. Hingegen voll Wassers seyn, zeigt Ueberfluß des Segens an in geistlichen Gütern, Joel 3, 18. woselbst die Quelle, von dem Hause des Herrn ausgehend, so viel ist als der heilige Geist, welcher das Heidenthum in Christo erleuchtet und tröstet. S. Jes. 49, 10. Ezech. 47, 1. 2c. Zach. 14, 8. Offenb. 22, 1. Wo man bey den Propheten von Quellen, Brunnen, Wasserseen, Thau, Strömen, 2c. liest, ist wohl zu bemercken, ob nicht von der Glückseligkeit der Kirche Neuen Testaments geredet werde? als wodurch ihre Freude, Lust, Wachsthum, Frost, Fruchtbarkeit guter Werke 2c. angedeutet wird.

**Buch:** Nebst dem eigentlichen Verstande heisst es auch zuweilen den Schluß und Raht Gottes, dadurch er einen Menschen unter die Zahl der Auserwählten, oder auch insgemein unter die Lebendige rechnet. 2 Mose 32, 32. 33. Ps. 69, 29. 139, 16. vergl. mit Jes. 4, 3. In die Erde geschrieben werden, ist so viel, als ausgerottet und vertilget werden, Jer. 17, 13. Vom Denck-Zettel siehe Mal. 3, 16.

**Bund.** Ist sonst eine Verbindung zwischen zweyen (oder mehr) Partheyen, einer gewissen Sache wegen, mit oder ohne ein oder zweiseitige Bedingniß, etwas zu leiden oder zu leisten: Der alte Bund beruhet auf dem Gesetz. Jerem. 31, 31. Der Neue aber auf der Gnade Gottes in Christo, daß, wer glaubt, solle selig werden. Luc. 1, 72. 22, 20. Ap. Gesch. 3, 25. Rom. 11, 27. Eph. 2, 12. Von zwey Testamenten, oder Bündnissen siehe Gal. 4, 24.

## C.

**Cedern, Cedern-Bäume:** Bedeuten oft was besonders: Den Wachsthum, beständigen Flor und Zierde der Frommen, denen es an göttlicher Kraft immer fehlen soll. Ps. 92, 13. Regenten und gewaltige Leute. Jes. 2, 12. Das ins Krämer Land vom Adler getragene Ceder-Reis Ezech. 17, 3. sind die Fürsten und Obersten im Volk, welche mit dem König Jojachin gen Babel geführt worden. Cedern bedeuten den Glanz und Herrlichkeit eines Landes. Zach. 11, 1. Vielleicht ist hier der Tempel gemeint, dessen Thüren sich selbst vor seiner Zerstörung aufgethan.

**Ceremonien** sind äußerliche Gebräuche, bey dem Gottesdienst üblich, deren der Jüdische sehr viel hatte, die aber als ein Schatten-Werck und dürstige Sagen Gal. 4, 9. längst aufgehört, und durch Christum abgeschafft sind. Gal. 5, 1. Eph. 2, 15. Col. 2, 14. Hebr. 8, 13. 9, 10. 23. 10, 1. Im neuen Testamente läßt man sie mehr nicht gelten, als so weit es die Zucht und Ordnung der kirchlichen Zusammenkünften erfordern, nach der Regul S. Pauli 1 Cor. 14, 40. Sonsten mag man alles Gepranges und unnütze Ceremonien-Wesens überhaben seyn, der gleichen weder im Unterricht der Gemeine, noch auch bey den sacramentlichen Handlungen nöthig, vielmehr wegen Verdunkelung des Haupt-Wercks bey den Einfältigen, die gerne an der Schale behangen bleiben, schädlich ist. Das Reich Gottes kommt nicht mit großem Gepränge und Geberden. Luc. 17, 20. Auch nicht mit Worten, sondern in Kraft. 1 Cor. 4, v. 20.

**Cherubim** sollten die Engel fürstellen, als Diener des Königes Christi: ihre Gestalt ist unbekannt, wenigstens ungewiß.

Creutz

**Creuz** ist das Fluch- und Marter-Holz, woran Christus gehangen und gestorben: Aber auch das Leiden der Heiligen, beydes von innen und von aussen: So heisst Creuzigen sein Fleisch, demselben seine Freyheit und Lust zur Sünde nicht verstaten, sondern Abbruch thun, ihm widerstehen, Kraft und Nahrung benehmen. Gal. 5, 24. Rom. 6, 6.

## D

**Decken, Decke:** heisst beschämen, daß man sein Unrecht erkennen muß. Hiob 9, 24. Nach dem Hebr. im Gegentheil sein Angesicht mit Fett bedecken ist so viel, als glücklich seyn. Cap. 15, 27. Item: verdecken bedeutet in die Vergessenheit stellen und verhüllen, daß es nicht zum Vorschein komme. Cap. 16, 18. Darum, wenn Gott Sünde zudecket, Ps. 32, 1. vergibt er sie, und rechnet die Missethat nicht zu: d. i. Er schenckt dem Sünder alle Beleidigung und Strafe, und bezeuget sich so gütig gegen ihm, als wäre nichts Böses geschehen. Woraus erhellet, daß Sünde vergeben keine wirkende Sache, sondern ein heilig- und liebevoller Gedanke und Sinn Gottes sey, der sich hernach geschäftig beweiset in den Herzen der Ausgesöhnten, daß ihre zugedekte Sünde, so viel ihre Wunde, Schaden und Lust betrifft, ausgetilget und getödtet werde. Decke oder Hülle heisst auch Unwissenheit und Blindheit. Jes. 25, 7. vergl. 2 Cor. 3, 15. 16.

**Demuht, demühtig, niedrig seyn:** Ist eine edle Tugend, welche aus Erkenntnis seiner Nichtig- und Sündlichkeit, wiederum aus Betrachtung der Hobeit, Ehre und Majestät Gottes entsteht. Hat ihren Grund im Herzen, nicht auf den Lippen, vielweniger in den Geberden. Wer nun in seinen eigenen Augen gering ist, der leidet das Unrecht, schmieget und schiet

cket sich in Gottes Willen und Wege, ist still, leutselig, friedsam, vergnüglich, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, liebet die Verachtung mehr als die Ehre, und hält den Nächsten höher als sich selbst. Phil. 2, 2. u. s. w.

**Diebe, Diebstahl, Stehlen,** sind bekannte Wörter und Sünden. Aber der Diebe sind mehr, als man meynet. Falsche Lehrer, die Gottes Wort fälschen, sind Diebe. Jer. 23, 30. Untreu, Uebersatz, Schänderen, Gewalt, Geschenk nehmen. Jes. 1, 23. Falsche Waare verkauffen, und den Einfältigen das Geld aus dem Beutel lügen, ist alles ein Diebstahl: Wie auch um Gewinn spielen, denn solche stehlen Gott die Zeit, dem Nächsten sein Gut ab. Christus wird einem Dieb verglichen wegen der schnellen und unverhofften Ankunft. Matth. 24, 43. 1 Thess. 5, 2. 4. 2 Petr. 3, 10. Offenb. 3, 3. 16, 15.

**Dienstbarkeit:** Bedeutet nebst dem natürlichen Verstand das Joch des alten Bundes. Gal. 4, 25. Die Herrschafft der Sünde Rom. 6, 6. 19. Tit. 3, 3. Knechte des Verderbens sind die falschen Lehrer und Maulchristen, die mit stolzen Worten andere verführen. 2 Petr. 2, 19.

**Dornen, Disteln,** sind Hinderung des Bösen. Hof. 2, 6. Gottlose und halsstarrige Sünder. Ezech. 2, 6. Mich. 7, 4. Alte Sünden treiben, und dem Guten widerstehen heisset unter die Hecken säen. Jer. 4, 3. Dörner sind Sorgen des Reichthums. Matth. 13, 7. 22. Disteln eine Wirkung des ersten Fluchs. 1 Mose 3, 18. Und weil das menschliche Herz ein böser Acker ist, trägt er Disteln, das ist Sünden, Hebr. 6, 8. Wiewohl grobe und schwehre Sünden dafelbst verstanden werden.

**Dürre, verdorren, austrocknen.** Der natürliche Verstand ist bekannt. Im verblühten Verstande zeigt

es an die schwachtende Traurigkeit über die Sünde. Hiob 30, 30. Ps. 22, 16. Das hinfallige Leben der Menschen. Ps. 90, 6. 7. 102, 5. 12. 129, 6. Den Untergang der Gewaltigen. Jes. 40, 24. Die Verwerfung der stolzen Heiligen. Cap. 42, 15. Ausbreitung des Reichs Christi, und des Heidenthums Zerstörung. Ezech. 17, 24. Unmöglichkeit für menschlichen Augen Ezech. 37, 2. Dürre Städte bedeuten die Welt-Herzen, worin der Satan wohnet, wenn er Ruhe sucht. Matth. 12, 43.

**Durst, Dürsten, Dürstige**, geistlich sind die, welche durch die Hitze des Gesetzes, der Anfechtung, des Kreuzes ausgetrocknet, nach Labsal, Trost und Hülfe lechzen. Matth. 5, 6. werden die von eigener Gerechtigkeit entblößte Seelen verstanden, welche nichts eigenes haben, dessen sie sich rühmen, und damit für Gott bestehen könnten, sondern auffer Trost und Freude gesetzt, ihre Erquickung in Christo suchen, seinem Verdienst, Kraft, Geist und Leben. So dürstete David nach Gott und seinem Dienst. Psalm 42, 3. Noch heftiger Ps. 63, 2. 143, 6. 7. von Irgeistern und Wäschern im Predigamt heisst es, daß sie den Durstigen das Wasser wehren. Jes. 32, 6. Durstige waren die Väter im alten Testament, welche auf des Messia Ankunft und Erlösung sehnlich gewartet. Jes. 44, 3. Insgemein alle Mühseligen und geistlich-Arme. Jes. 55, 1. Himmlische Erquickung im Reich der Gnaden und Herrlichkeit wird unter dem Bilde des Trinckens, das Gegentheil durch Dürsten vorgestellt. Cap. 65, 13. Truncfene bey den Durstigen, siehe 5 Mose 29, 19. Mose will sagen, wie die trockene Erde dürstet nach der Befeuchtung, also der Gottlose nach der Sünde. Siehe auch vom geistlichen Durst. Joh. 4, 13. 6, 34. 7, 37. Offenb. 22, 6. 22, 17.

## E.

- Uebruch:** Geistlich, bedeutet die Sünde, da sich das Herz an das Irdische hänget, und Gott, seine so theuer erkaufte Liebe versaget, oder aufs wenigste theilet. Siehe Jes. 57, 3. Jer. 3, 1. 8. 9, 20. 9, 2. 13, 27. Ezech. 16, 32. 45. 23, 4. Hos. 2, 2. 3, 1. 4, 7. Matth. 5, 28. 2 Petr. 2, 18. Offenb. 2, 22.
- Ehre Gottes suchen,** beruhet nicht darauf, daß man seinen heiligen Namen im Munde führe, einen pretext davon mache, und sein eigen Gesuch darunter, als dem Heuchler-Mantel verstecke: Sondern aus der lautern und reinen Absicht, nichts zu thun, zu denken und fürzunehmen, als was Gottes Majestät in der Wahrheit rühmlich seyn, und seine Herrlichkeit unter den Menschen, sein Lob, Liebe und Hochachtung, entweder gleich ohnmittelbar, oder durch eine richtige Folge, vergrößern und ausbreiten mag: Dabey man seiner eigenen Ehre vergessen, seinen Gaben, Vermögen und Kunst nichts bey messen, sondern der ewigen Güte alles, sowohl Anfang als Ende des guten Werks zuschreiben solle. 5 Mose 32, 3. Ps. 50, 15. 66, 2. 72, 19. 86, 9. 96, 3. 115, 1. Ehre bey und von Menschen suchen tilget den Glauben. Joh. 5, 44. Wer Gott hingegen ehret, den wird er wieder ehren. 1 Sam. 2, 30. Gott ehret man durch Bekenntniß einer verborgenen Missethat. Jos. 7, 19.
- Eidschwören** ist so viel, als mit Anrufung des göttlichen Namens mit oder ohne Verfluchung seiner Person, so man wissentlich betrügt etwas betheuren. Von Gott gebraucht bedeutets eine hohe Bekräftigung seiner Aussage bey seinem eigenen Wesen und Eigenschaften: Eigentlich gehört zum Schwören, ein Höherer, der den Meineid strafen kan, und den der Schwörende fürchten muß als einen Rächer der Ungebühr. Hebr. 6, 16. Von Gottes Schwören, die

die er treulich hält. 5 Mose 7, 8. Siehe 1 Mose 22, 16. 26, 3. 4 Mose 14, 21. 32, 10. 5 Mose 32, 40. Jos. 1, 6. 1 Sam. 3, 14. Nehem. 9, 25. Ps. 89, 4. 106, 26. 110, 4. 132, 11. Jes. 14, 24. 54, 9. Jer. 11, 5. 44, 26. 51, 14. Ezech. 16, 8. Und anderer Orten mehr.

**Eifer** ist, insgemein davon zu reden, eine hitzige, schnelle und nachdrucksame Bewegung menschlichen Willens, in einer widrigen Sache durchzudringen, und alle Schwürigkeiten zu überwinden. Wird genommen für Zorn. Spr. 24, 19. vergl. Ps. 37, 1. Für eine heftige Begierde, einem andern gleich zu seyn, es sey im Guten oder Bösen. Rom. 10, 19. Gal. 4, 18. 20. Für einen noch ungegründeten Verdacht ehelicher Keuschheit halben. 4 Mose 5, 14. Für den hitzigen Trieb und Andung einer Sache unter dem Schein Rechtens. Spr. 17, 9. So eifert die Liebe nicht, sondern verträgt alles mit Sanftmuth. 1 Cor. 13, 4. Für einen gebotenen Ernst in seinem Beruf und Amt: der trägen Saumseligkeit und Menschenfurcht entgegen gesetzt. Ps. 119, 139. 1 Rön. 19, 10. 2 Cor. 11, 2. Insonderheit wird es genommen für eine Heroische Bewegung, auch wider die allgemeine Erlaubniß der Geseze, Gott zu ehren, eine sonderliche That üben, die man nach den Vernunft-Reguln nicht abmessen kan. 4 Mose 25, 13. Vom Eifer Moses siehe 2 Mose 32, 19. Samuels 1 Sam. 15, 33. Eliä 1 Rön. 18, 40. 2c. Christi Jes. 42, 13. Gottes 5 Mose 29, 20. 32, 21. 1 Rön. 14, 22. Ps. 79, 5. Jes. 9, 7. 59, 17. 2c.

**Einfalt**, einfältig seyn: Ist keine Thumheit, Unwissenheit, Unverstand, zumalen in göttlichen Sachen. Und wird dieses Wort zur Unehre des Christenthums sehr mißbraucht. Geistliche Einfalt ist eine kindliche und willige Gefangennehmung seiner Vernunft

unter den Gehorsam des Glaubens, kraft deren man  
 1. ohne Widersprechen gläubet, was Gott in sei-  
 nem Wort saget. 2. Es ohne Murren und Ausneh-  
 men hält. 3. In Erforschung göttlicher Geheimnissen  
 keine Uebermaß oder Fürwitz gebraucht. 4. Sich ge-  
 duldig in die väterliche Führung Gottes in seinem  
 Leben einergibt, auch gerne darüber leidet. 5. Ohne  
 Falsch, Tücke und Heuchelei lauterlich an Gott  
 hanget, und keine spitzsündige Ausflüchten sucht, unter  
 betrüglischem Schein, sich einiger Pflichten der wahren  
 Gottseligkeit zu entbrechen. Welches alles Einfalt  
 genannt wird, theils wegen der Offenherzigkeit, auf-  
 richtigen und lauteren Sinns, den man hat theils nach  
 dem Urtheil der Welt, welche mit ihren Schlangen-  
 Schlichen und Heuchel-Künsten der ungefärbten Fröm-  
 migkeit spottet. Siehe Matth. 6, 22. 10, 16. Joh. 1,  
 47. Rom. 12, 8. 15, 18. 16, 19. 1 Cor. 1, 10.  
 2 Cor. 1, 12. 11, 3. Eph. 6, 5. Phil. 2, 15. Col. 3, 22.  
**Einigkeit** ist eine Zusammenstimmung der Gemüther zu  
 einem Zweck: Geistlich, nimmer ohne Liebe: Siehe  
 Richt. 20, 1. 1 Sam. 11, 7. 14. 15. 2 Sam. 19, 14.  
 1 Chron. 12, 18. 2 Chron. 30, 12. Esr. 3, 1. Nehem.  
 8, 2. Psalm 133, 1. Spr. 15, 17. 17, 1. Jes. 11, 6.  
 65, 25. Ezech. 11, 19. 37, 17. Amos 3, 3. Zeph. 3, 9.  
**Eitel, Eitelkeit** wird genommen für Lügen und Falsch-  
 heit Hiob 31, 5. Psalm 4, 3. 26, 4. Für die Nichtigkeit  
 der heidnischen Götter, Hinsäliakeit der Menschen,  
 weltlicher und böser Sachen, Fürnehmens, Ver-  
 trauens, falscher Weissagung etc. Siehe folgende Stel-  
 len 5 Mose 32, 21. 1 Kön. 16, 13. 2 Kön. 17, 15. Hiob  
 15, 31. Psalm 36, 4. 39, 6. 7. 12. 62, 10. 78, 32. 33.  
 119, 37. 139, 19. 144, 4. Spr. 30, 8. Der Prediger  
 handelt meistens davon. Jes. 5, 18. 40, 17. 41, 29.  
 44, 9. 57, 13. 59, 4. Jer. 2, 5. Hof. 12, 12. Jon. 2, 9. 2c.  
 11. 1 Cor. 15, 17. 1 Pettr. 1, 18. Jac, 1, 26. 2c.

Elende;

**Elende:** Werden die Frommen oft genannt, so wol in Ansehung des Creuzes, worunter sie liegen, als auch des weltlichen Glück-Standes, welcher gemeinlich schlecht, gering und betrübt ist, und daß sie als Fremdlinge und Pilgrim hier im Elende herum wallen. Siehe Psalm 74, 19. 86, 1. 109, 22. 119, 153. Jes. 66, 2. Zeph. 3, 12. Zach. 11, 7. 11.

**Engel:** Besiehe das 2te Reg. Wenn man vor Zeiten jemand loben wollte, vergliche man ihne mit einem Engel. Siehe 1 Sam. 29, 9. 2 Sam. 14, 17. 20. 19, 27. Engel werden auch die Lehrer genannt. Hagg. 1, 13. Mal. 2, 7. 3, 1. In Ansehung so wohl ihres göttlichen Berufs, als Berrichtung und Amts, Gottes Willen den Menschen zu verkündigen.

**Erb, Erbe, Erbtheil:** wird genommen in vielerley Verstand nebst dem natürlichen: So erbete Israel das Land Canaan, weil Gott solches den Vätern verheissen, und sie kein ander Recht dazu, als Gottes Mildthätigkeit hatten. 4 Mose 26, 55. 36, 2. 2c. Dabey, das Erben oft für Linnehmen, item für Besitzen gebraucht werde, wohl zu bemercken ist. Ferner wird, was dieses betrifft, die Erbschafft dem Recht und Schuldigkeit oft entgegen gesetzt. So sind wir Erben Gottes und Christi. Gal. 3, 29. 5, 21. Rom. 8, 17. Erbtheil der Heiligen im Licht Col. 1, 12 ist das Reich Gottes und die Gemeinschaft der Himmels Güter in Christo. Das verheissene ewige Erbe ist das Leben der Herrlichkeit. Hebr. 9, 15. Gott ist das Erbe der Leviten. 5 Mose 10, 9. Weil er ihnen das Opfer zum Unterhalt gegeben. Von dem neuen Erbland Gottes. S. Ezech. 45, 1. 47, 13.

**Erlösen, Erlösung:** ein gemein aber tiefes und Geheimniß volles Wort. Denn es zeigt an die mächtige Rettung aus der Obrigkeit des Satans, Herrschaft der Sünde, Verdammung des Gesetzes und

der Gewalt des ewigen Todes, woraus man befreyet wird, heist eine Erlösung, und zwar eigentlich aus der geist- oder leiblichen Gefangenschaft. Jes. 35, 10. 43, 1. Hebr. 9, 12. 1 Petr. 1, 18. Tit. 2, 14. Col. 1, 13. 14. 20. Woraus zu mercken, daß zwar die Erlösung Christi an sich vollkommen, kräftig und ohne Tadel sey, als wodurch Gottes Zorn besänftiget, das Gesetz vergnüget, und der verhaftete Sünder von der Verdammung frey gestellet worden, jedoch dennoch nicht allein darinnen bestehe, daß ihm des Erlösers Gerechtigkeit zugerechnet, und die Verbindlichkeit nach dem Gesetz-Bund einen vollkommenen Gehorsam zu leisten abgenommen werde, und er indessen ein Gefangener des Teufels bleibe: Sondern Christus erlöset auch den Gläubigen von der Herrschaft der inwohnenden Sünde, Blind- und Unwissenheit, von der Furcht des Todes, von dem anklebenden Unvermögen und Unkraft zum Guten, von allem, was nach der alten Verderbniß seiner Seligkeit schäd- und hinderlich seyn mag. Wen der Sohn frey machet, der ist recht frey. Joh. 8, 36.

**Erstgeboren, Erst-Geburt:** Wird eigentlich genommen für das Erste, was die Mutter bricht. Im verblühten Verstande für das liebste Kind: So wird Israel genannt der Erstgeborne 2 Mose 4, 22. (Es sey denn, daß die alte Kirche die Erstgeborne heisse, weil die andere im neuen Bund folgen sollte.) Item Ps. 89, 28. Also auch im Bösen heist Erstgeboren oder Erstlinge das Schlimmste. Die Erstlinge der Dürstigen. Jes. 14, 30. Der Erstgeborne (Luth. Fürst) des Todes, ist ein grausamer und harter Tod. Hiob 18, 13. Erstlinge (oder Fürnehmste) der Heiden rühmten sich die Stolzen zu Zion. Amos 6, 1.

**Erwählen, Erwählte:** sind die im höhern Verstande, welche Gott auserkloren hat aus dem Haufen der

der argen und bösen Welt. Siehe das 2te Register den 1sten Theil.

**Essen** ist leiblich aber auch geistlich: Christi, als des Himmel-Brodts. Joh. 6, 51. welches auch Sacramentlich genossen wird im hochwürdigen Abendmahl 1 Cor. 11, 24. Da denn unter beyderley Essen ein Unterschied zu machen: Massen im sacramentlichen Essen wird der Leib besonders von dem Blut zum Gedächtniß des Todes Christi und Bevestigung der Liebe unter einander, mithin nicht ohne die äußerliche so genannte Gestalt des Brodts, genossen. Hingegen das Geheimniß-reiche Essen im Glauben geschiehet durchs Wort. Christus wird da ganz ohne sacramentlichen Unterscheid des Leibes und Blutes, auch ohne sichtbares Zeichen zu Bestärkung des neuen Menschen, gekostet. Dabey der Glaube mit dem Wort der Verheißung, als wie die Speise mit dem Geblüt, muß vermischet, Hebr. 4, 2. und die Seele mit Christo ihrem Leben auf eine genaue, doch uns Sterblichen ohnausdenckliche Art vereiniget werden.

**Evangelium**: ist so viel, als eine gute Botschaft: Wird genommen theils für die Historie von Christo, theils von der Predigt der Vergebung der Sünden: theils für die Lehre der Gnaden, wie sie dem Geseß entweder insgemein, oder nur dem alten Testament entgegen gesetzt ist. Allermassen in dem letztern Verstand das Evangelium die ganze Lehre von dem Reiche Christi in sich fasset, dannhero auch das Geseß in seiner hellesten und zumalen geistreichen Auslegung und Verbindlichkeit begreiffet. Insgemein heißt das Evangelium das himmlische und Kräftige Zeugniß der ewigen Liebe Gottes in Christo, das durch wir lebendig gemacht, erleuchtet und neugeboren werden: Welche Ehre dem Geseß nicht zukommt.

Ewig,

**Ewig, Ewigkeit:** bedeutet eine Wahrung der Zeit ohne Zeit, welche keinen Anfang noch Ende hat, dergleichen Gott allein gebühret. Hernach gibt es eine Ewigkeit, die zwar einen Anfang, aber kein Ende hat, als die Seele des Menschen, die ewige Herrlichkeit, 2c. Aber es findet sich in der heiligen Schrift eine Ewigkeit, die Anfang und Ende, demnach einen gewissen, öfters nicht gar zu langen Zeit-Begriff hat. 3. E. die Bescheidung wird ein ewiger Bund. 1 Mose 17, 13. das Passah oder Oster-Lamm eine ewige Weise 2 Mose 12, 14. 24. genannt: Die Leviten sollen des Herren Lade tragen ewiglich. 1 Chron. 16, 2. Welches von einer gewissen Zeit, so lange nemlich die Ceremonien des alten Bundes währten, zu bestehen. Item, ein Knecht sollte ewig dienstbar seyn, das ist, bis aufs grosse Hall- und Frey-Jahr. 5 Mose 15, 16. 17. vergl. 3 Mose 25, 28. Ewig heisst auch dauerhaft, was bleibet und nicht vergehet. Als: ewige Berge oder Höhen. 1 Mose 49, 26. 5 Mose 33, 15. (Beydes nach dem Hebr.) Ezech. 36, 2. Ewige Gedächtniß. Joh. 4, 7. Ps. 112, 6. 2c. Von Ewigkeit zu Ewigkeit wird so wohl von der Höllen-Quaal, als der Kinder Gottes Herrlichkeit gebraucht. Offenb. 20, 10. 22, 5.

F.

**Falsch:** heisst, was betrogen, irrig, verführisch ist. Dahero kömmt der Titul der falschen Propheten, nicht daß sie immer in der Lehre selbst irren, und Lügen vortragen müßten, sondern weil sie ohnberuffen, mit bösem Sinn, ohne satten Grund und eigene göttliche Erkenntniß, das Wort verkündigen, heucheln, und die Maalzeichen der rechten Diener Christi nicht an sich haben. Welcher Name aber surnemlich denen gehöret, welche auch in der Lehre fehlen, eigenen Wahr

**Wahn predigen**, und die Seelen auf krumme Wege des Irr- und Aberglaubens verführen. S. 5 Mose 13, 1. 18, 20. 1 Kön. 13, 11. 18, 40. 2 Kön. 10. 19. Jes. 3, 12. 28, 7. 56, 10. Jer. 14, 13. 23. 28. Darzu gehören, welche durch Friede die Leute sicher machen, und zum Lande hinaus predigen, Klagl. 2, 14. die Lehrer sind, und andere, welche Ernst brauchen, nicht leiden können, sondern verleumdern. Amos 7, 10. Micha 3, 5. Zach. 13, 2. 2c.

**Fasten**: ist eine gänzliche Enthaltung aller Speise: wird sürgenommen entweder öffentlich und allgemein, als eine äußerliche Bußbezeugung und Demüthigung für Gott. Richt. 20, 26. Jon. 3, 5. Esth. 4, 3. 2c. Oder aus Traurigkeit. 2 Sam. 12, 16. Ps. 35, 13. 69, 12. Oder als eine Privat-Zucht und Casteyung seines Leibes. Psalm 109, 24. Doch möchte es auch bey den Juden mit Genießung weniger Speise als eine Ceremonie gehalten werden, wenn das Fasten lange währete. 1 Sam. 31, 13. Siehe ferner vom Fasten. Luc. 18, 12. Ap. Gesch. 13, 2. 27, 9. 1 Cor. 7, 5. 2 Cor. 6, 5. 11, 27. 2c.

**Feste, Feyertage**: Der Juden waren besondere dem Dienst Gottes geheiligte Tage, mit ihren eigen-befohlenen Weisen und Opfern. Im neuen Bund sind sie zwar abgethan, Col. 4, 16. 17. als der Schatten des Zukünftigen: doch ist's nicht unrecht, aus christlicher Freyheit gewisse Zeiten zu ordnen, daran die Kirche sich der göttlichen Wohlthaten der Geburt Christi, Sendung des heil. Geistes 2c. mehr als sonst im Jahr erinnere, und das Lehr-Amt die Gemeine darüber erbaue.

**Sinister, Finsterniß**: ist eigentlich eine Beraubung des Lichts: wird auf geistlichen Verstand gezogen, und heißt Finsterniß der unglückselige Stand deren, welche ohne göttliches Licht in Blindheit, Irrthum und allerley Sünden

Sünden leben. Jes. 60, 2. Eph. 5, 8. Werke der Finsterniß sind insgemein alle Uebertretungen, wodurch bezeuget wird, daß man keine Gemeinschaft mit Gott dem ewigen Licht habe, 1 Joh. 1, 6. so genannt, weil sie vom Geist, der im Finstern gerne herrschet, her sprossen, Joh. 8, 44. 1 Joh. 3, 10. und mit Fleiß im Finstern begangen werden. Joh. 3, 20. Hiob 24, 15. Insonderheit zeigt die Schrift dadurch an die heidnische Greuel und Unflätereyen, welche nur zu nennen eine Schande ist. Eph. 5, 12. Das Gegentheil heißt ein Licht, Kind des Lichts seyn, im Licht wandeln 2c. d. i. göttlicher Erleuchtung, Kraft, Lebens, Freude, Inwohnung, theilhaftig seyn, und seinen Wandel ehrbarlich und als am Tage führen. Rom. 13, 13.

Feuer: Gott ist ein verzehrendes Feuer, 5 Mos. 4, 24. 9, 3. Hebr. 12, 29. nicht nach unserm Begriff da wir gewissen Sachen, die wir sehen, fühlen und empfinden, besondere Namen beylegen: sondern im weit höhern Verstand, den wir aus der Wirkung ermessen, weil, wie das natürliche Feuer, Holz und Stoppeln, also Gott durch seine Gerichte die Gottlosen ängstet, aufreibet und verzehret. Mit Feuer salzen bey Marco 9, 49. bedeutet, daß die, welche dem ewigen Straff-Feuer wollen entgehen, durch das Feuer des heiligen Geistes, Creuzes und Worts müssen geläutert, gesalzen, und für der garstigen Faulniß bewahret werden, Denn Gott unmöglich gefällt, was nicht rein, und von dem Unraht der garstigen Sünde gesäubert ist: Eben wie die Opfer alten Bundes mussten mit Salz besprenget, und darnach erst mit Feuer verzehret werden. 3 Mose 2, 13. Ob die Hölle ein eigentliches Feuer seyn werde, ist ungewiß. Die heil. Schrift stellet unter dergleichen Bildnissen, als Finsterniß, Würmer, 2c. für die grausame Quaal der Verdammten, welche sie zu leiden und auszustoßen

hen

hen haben. Siehe von dem Hölle-Feuer Matth. 3, 12. 5, 22. 13, 42. 25, 41. Marc. 9, 44. Hebr. 10, 27. 2 Petr. 3, 7. Offenb. 19, 20. 20, 10. 14. 2c. Sonsten wird durch Feuer verblühter Weise noch verschiedenes angedeutet. Die Wirkung des heiligen Geistes. Matth. 3, 11. Marc. 9, 49. Das Wort Gottes. Offenb. 11, 5. Die Verfolgungen dadurch der Glaube bewähret wird, 1 Cor. 3, 13, 15. 1 Petr. 1, 7. 4, 12. Offenb. 15, 2. Uneinigkeit, welche aus der Lehre des Evangelii entstehen sollte, Luc. 12, 49. Gottes Strafe, Luc. 9, 54. 17, 29. Ap. Gesch. 2, 19. 2 Thess. 1, 8. Offenb. 13, 13. 16, 8. Gräuliche Zerböhrung, Offenb. 17, 16. Christi Macht, Offenb. 10, 1. Falsche Lehre, Cap. 9, 17. Laster-Zunge. Jac. 3, 6.

**Fleisch:** Siehe oben Blut. Bedeutet so wohl die himfällige Natur, als die Verderbniß des Menschen, die sich an seinem irdischen Theil am meisten äussert. Dahin gehöret seine weltgesinnte Vernunft, Affecten, Begierden, welche mit Christo gecreuziget und getödtet werden. Gal. 1, 16. 5, 19, 24. 2c. Fleischlich gesinnet seyn, Fleisch für seinen Arm, (Stärke, Schutz und Schirm) halten, 2c. sind bekannte Redens-Arten, dadurch der Unwiedergeborenen Reigung, Zweck und Fürhaben angezeigt, und dem Geist, welcher aus Gott, himmlisch geartet, und von dem Gesuch oder Liebe des Vergänglichlichen entfernt ist, entgegen gesetzt wird. So heisst auch Fleisch einen Blutsverwandten, 1 Mose 29, 14. 37, 27. Richt. 9, 2. 2 Sam. 19, 12. Item, den ganzen Menschen, 1 Mose 6, 12. Psalm 56, 5. 78, 39. 145, 21. Jes. 40, 6. 66, 24. In besonderer Deutung stehet dieses Wort. 3 Mose 15, 2. Ezech. 16, 26. Nicht weniger bedeutet diß Wort das äusserliche Herkommen. Rom. 1, 3. 4, 1. Die angeborne Verderbniß. Rom. 13, 14. 1 Cor.

1 Cor. 1, 26. 5, 5. 15, 20. Gal. 5, 13. 16, 19. 6, 8. Eph. 2, 3. Col. 2, 11. 1 Joh. 2, 16. So auch die äusserliche Gestalt und Ansehen. Joh. 8, 15. 2 Cor. 5, 16. 11, 18. Eitelen Ruhm und Vertrauen, 2 Cor. 1, 17. 10, 2. Phil. 3, 4. Col. 2, 18. niedrigen und verächtlichen Stand und Umgang, 2 Cor. 10, 3. 12, 7. Gal. 4, 13. Hebr. 5, 7. Das Einkommen, davon man lebet, Offenb. 17, 16. 19, 18. äusserliche Ceremonien. Gal. 3, 3. 6, 12. Hebr. 9, 10. Unnatürliche Sünde 2 Petr. 2, 10. 2c.

**Fluch:** ist der Wunsch und Ausspruch eines, der dem andern allerley Unheil und Böses (verdient- oder ohnverdienten Dingen) auf den Hals ladet: Aber auch das angewünschte Unglück selbst. Erde und Acker ward verflucht, 1 Mose 3, 14. das ist wider die erste Absicht der Erschaffung also geändert, daß sie nichts als Disteln und Dörner zu tragen vermocht. Verflucht Canaan 1 Mose 9, 25. das ist, alles Segens und Gedeuens entsezt. Verflucht die Berge Gilboa, 2 Sam. 1, 21. die Kinder zu Bethel, 2, Kön. 2, 24. Geburts-Tag, Jer. 15, 10. Der Jericho wieder bauete, Jos. 6, 26. das ehebraische Weib zum Fluch gesezt, das ist, Gottes Zorn, allem Unheil, und der Schwindsucht unterworfen. 4 Mose 5, 21. Besondere Flüche vom Berge Ebal siehe 5 Mose 27, 15. u. s. w. Fluch oder Schwur insgemein 3 Mose 5, 1. ist auch so viel, als Gott lästern, cap. 24, 10. Christus ist ein Fluch für uns, Gal. 3, 31. weil er alle Flüche des Gesetzes, so es den Sündern dräuet, auf sich genommen, gebüßt, und in Segen verwandelt hat. Mercke den Nachdruck des Worts, ein Fluch: Lauter Fluch, Zorn und Ungnade fiel auf ihn um unsern willen. Welche Sünde dem Fluch nahe. siehe Hebr. 6, 8.

**Solge:** Nachfolge Christi, ist die Nachahmung seines heil.

heil. Lebens, vermöge deren seine Jünger, oder wer ein Christe heisset, nicht sich selbst, sondern dem Leben soll, der ihn erkauft hat. 2 Cor. 5, 15. Gottes Folge Eph. 5, 1. Beyde mögen von dem wahren Glauben nicht getrennet werden. Denn wer aus göttlichem Saamen gezeuget ist, beweiset die Art seines Ursprungs, und kan diesen nicht verläugnen: nebst dem daß die Verbindung mächtig und stark ist, aus der Schöpfung so wol, als Erlösung. Wer nun Christi Geist, Sinn, Eigenschafften, Liebe, Neigung, Haß, Gestalt, &c. nicht an sich hat, der ist nicht sein. Rom. 8, 9.

**Furcht** ist zweyerley: Knechtisch, kindlich. Gene scheuet nur die Strafe: Diese die Liebe zu beleidigen. Gene ist nicht in der Liebe 1 Joh. 4, 18. Auch haben wir, als Christen, keinen Knechtischen Geist empfangen, uns fürchten zu dürfen, Rom. 8, 15. Die aus Schrecken, um Lohn, aus Besorgung der Strafe, Gott dienen, sind Knechte und keine Kinder.

**Freyer Wille:** Siehe das II. Register I. Theil. Bedeutet insgemein die Kraft und ungebundene Freyheit des menschlichen Gemüths, welches sich zu Ja oder Nein, zu einem und andern entschliessen, auch eines für dem andern unter dem Schein eines wahrhaftig- oder eingebildeten Guten erwählen, und das Widrige verwerfen kan. Wie nun Gott ein freyes Wesen ist, also hat er auch einen Funcken hievon in des Menschen Seele gepflanzet, so man die natürliche Freyheit des Willens in dem Bezirck der irdischen Dinge nennen möchte. Es wird der freye Wille oft genommen für die Gabe, das im göttlichen Licht erkannte Gute anzunehmen und zu erwählen, die Sünde aber und was dem höchsten Gut, Gott, zuwider ist, zu hassen und zu verwerfen: welche nun durch den Fall Adam verlohren gangen und verdorben, aber durch die Wiedergebuhrt wiederum muß erlanget werden.

E

Von

Von beyderley Gattungen siehe folgendes 1 Mose 6, 5. 8, 21. Welches Unvermögen und Neigung des bösen Willens oft mit halsstarriger Bosheit bestärket wird. 5 Mose 31, 27. 32, 5. Ist auch so gefangen, daß der Mensch nicht anders als sündigen kan. 1 Kön. 8, 46. Gott muß das Herz neu und den guten Willen darenin schaffen, neigen und treiben. Psalm 33, 15. 51, 12. 119, 36. Siehe weiter Sprüchw. 16, 1. 19, 21. 20, 12. Jer. 10, 14. 13, 23. 17, 9. 24, 7. Klagl. 5, 21. Ezech. 36, 26.

**Friede, Friede wünschen:** war eine unter den Juden übliche Weise der Begrüssung: bedeutet eine vollkommene Freude, Segen und Vergnügen in dem Zeitlichen, nebst dem daß es die Ruhe von den Waffen und den Gegenstand des leidigen Krieges anzeigt. Wird auch und fürnemlich auf das Geistliche gezogen. Was sen Friede und Freude in dem Heil. Geist, die süsse Zufriedenheit, Ruhe und Erquickung in Gott, die Versicherung seiner Gnade mitten im Creuz, und Empfindung der göttlichen Traurigkeit über die Sünde, die anmuthige Besänftig- und Hinwegnehmung aller Unruhe, Sorge und Bekümmerung, das stille Wesen in der Geduld und Gemeinschaft mit Christo ꝛc. ein nicht geringes Stück ist des Erbtheils der Heiligen in dem Licht. Siehe Rom. 5, 1. 14, 17. Phil. 4, 7. Siehe auch im alten Testament 4 Mose 6, 26. Jes. 2, 4. 11, 6. 60, 17. 66, 12. Mich. 4, 3. Zach. 9, 10. welche und andere Zeugnisse der Propheten etwas grosses und herrliches andeuten.

**G.**

**Gebähren:** Dieses Wort hat seinen östern, auch verblühten und besondern Gebrauch. Als bey schnell überfallenden schweren Gerichten Gottes, Jes. 13, 8. Jer. 4, 31. 30, 6. Hos. 13, 13. ꝛc. Heißt auch die lang gedachte Ausführung böser Rahtschläge, obwohlen zu eigenem

eigenem Unglück. Hiob 15, 35. Psalm 7, 15. Jes. 59, 4. Große Angst. Psalm 48, 7. Jes. 21, 3. Jer. 6, 24. Mit einer unzeitigen Gebuhr werden die Gottlosen verglichen, welche vergehen, Psalm 58, 9. Die Gebuhr der Kirche alten Bundes, siehe Jes. 54, 1. Der Lehrer, wenn sie ihre Glaubens-Kinder durchs Wort mit Schmerzen zeugen, Gal. 4, 19. Von der grossen Gottes-Gebährerin, siehe Micha 5, 3. Es kan aber auch und viel besser verstanden werden die wahre, damals Israelitische Kirche, immassen daselbst von der Befeh- rung der Heiden, und Ausbreitung des Reichs Christi Meldung geschiehet, so durch die geistliche Gebuhr geschehen muste.

**Geberden:** heissen Luc. 17, 20. äusserliches Gepränge, Pomp, Glanz, sichtbarliche Herrlichkeit, Heeres-Kraft, Schwerdt und Waffen, Kunst und Wohlredenheit, damit das Reich Christi nicht erscheinet.

**Geduld:** Siehe das II. Register, 3ten Theil.

**Gefangenschaft:** ist beydes leiblich und geistlich. Diese ist zu verstehen von fremder Botmäßigkeit, darunter die zur Freyheit erschaffene Seelen verhaftet sind, siehe 2 Tim. 2, 26. indeme der Satan die Kinder dieser Welt treibet, wie er will. 1 Cor. 12, 2. Sein Werck in ihnen hat, Eph. 2, 2. welche darum Knechte des Verderbens heissen, 2 Petr. 2, 19. Außer diesem werden wir gefangen unter der Sünden-Gesetz, Rom. 7, 23. dergestalten daß uns die Sünde immer anklebet Hebr. 12, 1. O des unglückseligen Standes der elenden Sünden-Sclaven, die dem leidigen Teufel zu seinem Willen und Tyranny versangen sind! Von Christo wird gedacht, er habe das Gefängniß gefangen geführt, Eph. 4, 8. Ist eine Red-Art, genommen von Kriegs-Obristen, welche ihre überwundene Feinde im Triumph führen, wie Christus gethan. Col. 2, 15.

Und heisst Gefängniß so viel, als die Feinde selbst, die andere zu fangen ausgezogen.

**Geheimniß** ist, was der Vernunft unbegreiflich und unerforschlich ist, wie die Offenbarung Gottes im Fleisch. 1 Tim. 3, 16. Sonst wird alles auch ein Geheimniß genannt, was vorhin verdeckt und versiegelt gewesen. Rom. 16, 25.

**Geist**: ist im eigentlichen Verstande ein selbstständig mit Verstand und Willen begabtes Wesen, welches weder Haut noch Bein, d. i. keine Materie oder Körper hat, man begreiffe solchen so subtil, dünn und durchsichtig, als man immer wolle. Dergleichen und zwar auf die vollkommenste, zugleich uns albern Menschen ohnausdenkliche Art, ist Gott ein Geist, auf noch geringere Weise die Engel und die menschliche Seele. Dieses Wort nun, Geist, wird gebraucht erstlich von Gott, Joh. 4, 24. und Gottheit, 1 Petr. 3, 18. Zweytens der dritten Person in der Gottheit. 2 Sam. 13, 2. Psalm 33, 6. 51, 13. Jes. 61, 1. 63, 10. Matth. 1, 20. Siehe das II. Register I. Theil. Drittens von sonderbaren Wirkungen solchen Geistes, die sich durch seine Gegenwart offenbaren: als da sind Weisheit und Kunst in natürlichen Sachen. 2 Mose 28, 3. 31, 3. Grosser Helden-Muth und übernatürliche Tapferkeit, Richt. 3, 10. 1 Chron. 13, 18. Verstand, Racht und Klugheit, etwas in dem gemeinen Wesen wohl auszurichten. 4 Mose 11, 17. Göttlicher Sinn, Art und Wille, Cap. 14, 24. Vergl. Rom. 8, 15. Gal. 4, 6. In welchen Stellen den heil. Geist selbst persönlich zu verstehen, nicht unrecht: doch weil der knechtische und kindliche Geist vermeldet wird, schickt sich wohl auf seine göttliche Wirkung und Art in der bekehrten Seele. Siehe weiter Matth. 26, 41. Luc. 2, 40. 9, 55. Gal. 6, 1. 8. 2 Tim. 1, 7. Eine ungemeine Veränderung eines Menschen und Ausrüstung mit beson-

besondern Gaben und Regungen. 1 Sam. 10, 6. 10. Obgleich die Person nicht getreu an Gott hanget, und verwerflich ist. Von den Frommen wird oft gesagt, sie seyen mit dem heil. Geist erfüllet, das ist, mit seiner Regung, Gaben und Trieb. Luc. 1, 41. Ein handgreifflicher Segen, Fortgang und Wohlstand, daraus man Gottes Hand spühret. 1 Sam. 16, 14. Entgegen gesetzt der teuflischen Unruhe, Bosheit und Verfall Sauls. Das Lehr-Amt, Wort und Unterricht. Neh. 9, 20. Jes. 59, 21. Die Gabe, der Vernunft insgemein wohl zu gebrauchen. Hiob 32, 8. Viel seiner Wirkungen werden zusammen genommen. Jes. 11, 2. Dergleichen ferner ist die Wunder-Gabe der ersten Christen. Jes. 44, 3. Joel 2, 28. Ap. Gesch. 2, 4. 8, 17. 1 Cor. 12, 7. Darum wenn Ap. Gesch. 19, 2. es heisst: etliche haben nicht gewusst, daß ein heil. Geist seye, ist es von den Wunder-Gaben-Wirkungen zu verstehen. Der innere Propheten-Trieb. Eph. 1, 20. Vergl. 2 Petr. 1, 21. Mich. 3, 8. Gottes Macht, die den Sieg gibt. Zach. 4, 6. 2c. Die Gabe zu weissagen und verborgene Geheimnisse aufzulösen. Offenb. 19, 10. Ap. Gesch. 11, 21. 2c. Viertens von der Seele oder Leben. 4 Mose 16, 22. vergl. 27, 16. Hiob 10, 12. nach dem Hebr. Psalm 31, 6. Pred. 3, 19. Jes. 38, 16. 2c. Fünfstens, so für den Sinn Psalm 78, 9. und Muht oder Herz eines Menschen. Psalm 76, 13. Siehe weiter dergleichen 5 Mose 2, 30. 2 Kön. 19, 7. 2 Chron. 21, 16. Hiob 6, 4. Psalm 34, 19. Sprüchw. 1, 23. 17, 22. Pred. 2, 11. 4, 4. Jes. 19, 3. 26, 9. Ezech. 3, 14. 13, 3. Dan. 7, 15. 2c. Sechstens, für den Odem. 1 Mose 2, 7. 7, 22. Hiob 4, 9. 2c. Siebendes, für einen Engel oder Gespenst. Luc. 24, 37. Achstens, für das Evangelium. 2 Cor. 3, 6. Neuntens, für einen Lehrer. 1 Joh. 4, 1. 2. Zehendes, für Ernst und kräftigen Amts-Eifer. 1 Cor.

5, 3. Ein Mann des Geistes ist so viel als ein Prophet. Hos. 9, 7. Unreiner Geist ist ein falscher Prophet. Zach. 13, 2. Vergl. Sir. 34, 11. Hurerey-Geist (der gleichen Gauß-Geist, Laster-Geist,) ist der unflätige Trieb, vom Fleisch und Satan herrührend: insonderheit die Brunst zur Abgötterey. Hos. 4, 12. Auch die Heiden redeten von ihren Göttern, als von dem heil. Geist. 1 Mose 41, 38. Dan. 4, 5. Im Geist seyn, heisst mit Schwächung der äusserlichen Leibes-Bewegungen und Sinnlichkeiten entzücket, oder tief durch Betrachtungen in sich selbst gezogen werden. Luc. 10, 21. Eph. 5, 18. Offenb. 21, 10. 2c. Im Geist beten, oder mit dem Geist, 1 Cor. 14, 14. 2c. heisst aus seinem Herzen für sich beten, mit Verstand dessen, was man thut. Uebrigens ist bekannt, daß der Teufel oft ein Geist, auch von seinen Wirkungen, zubenanet wird, z. E. ein Geist der Kranckheit. Luc. 13, 11. Unsauberer Geist. Cap. 11, 24. Sprachloser Geist. Marc. 9, 17. Seine Engel böse Geister. Eph. 6, 12.

**Gerechtigkeit, gerecht seyn:** heisst vielerley. 1. Dasjenige, wodurch eine Handlung Regulmäßig und recht ist: auch dem göttlichen Willen vollkommenlich gleichförmig. Dahin gehöret die Gerechtigkeit des Gesetzes, die wir in dieser leidigen Verderbniß nicht mehr leisten können: Christus aber an unserer Statt vollendet, als unsere Gerechtigkeit. 1 Cor. 1, 30. Jer. 33, 16. Dan. 9, 24. Solche wird uns aus Gnaden zugerechnet, ohne Verdienst und Schuldigkeit. Wollte Gott nach Recht und Gerechtigkeit mit uns verfahren, wären wir verlohren: 2. Eine gerechte Sache für den Menschen: In solchem Verstande redet David gar oft. Psalm 7, 9. 18, 25. 2c. 3. Die Straf-Gerechtigkeit Gottes, oder eines weltlichen Richters, Hiob 29, 14. 2 Sam. 8, 15. oder auch eines Menschen gegen seines gleichen. Tit. 2, 12. 4. **Aufrichtigkeit**

keit.

keit und Treue in seinem Wandel. 1 Sam. 24, 18. 5. Freygebigkeit in Beweisung der Liebe gegen Nothleidende. Psalm 37, 25. Dan. 4, 24. 6. Ein heiliges Leben, Ezech. 18, 20. von dem die Fromme Gerechte genannt werden. 1 Tim. 1, 9. 2 Petr. 2, 7. Wobey zu wissen, daß Christus unser Herr eine gedoppelte Gerechtigkeit habe: Eine, die ihm als Gott nach seiner ohnwandelbaren und der menschlichen Natur mitgetheilten Gerechtigkeit eigen ist. Die andere, welche er als Gott-Mensch und Erlöser für uns und an unserer Statt erworben. Diese ist eigentlich die berühmte Gerechtigkeit des Glaubens, deren er sich freuet und getröstet.

**Gericht:** Was es unter den Menschen seye, ist bekannt. Des Gerichts schuldig seyn, Matth. 5, 21. heisst so viel als dem Blut-Gericht, (welches bey den Jüden von dem Höchsten unterschieden war,) verfallen seyn. **Gericht Gottes** ist ein Ausbruch und Handlung seiner ohnwandelbaren Gerechtigkeit, wenn er entweder einzelne Personen, oder ganze Familien und Länder, oder auch die ganze Welt richtet, wegen der Sünde strafet, hingegen den Frommen Lob und Ehre wiederfahren lästet. Dahin gehören gräuliche Land-Plagen, allgemeine Verblendung, Unruhe, zerrüttete böse Zeiten: Siehe Hiob 19, 29. Psalm 1, 5. 9, 5. 6, 10. 49, 2. Pred. 3, 17. 8, 11. Ezech. 5, 8. 2c. Item Ap. Gesch. 17, 31. 24, 25. Rom. 2, 5. 2 Cor. 5, 10. 2 Thess. 1, 7. 8. 2c.

**Geschlecht** heisst eine Familie einerley Geblüts. Aber auch in weiterm Verstande, eine Herstammung durch die Schöpfung. Ap. Gesch. 17, 28. Item, Leute von einem Manns-Alter, Luc. 21, 32.

**Glaube:** bedeutet gleich dem vorigen nicht Ein Ding. 1. Die wahre, und besonders Christliche Religion und Bekänntniß der Lehre Christi. 1 Cor. 2, 5. Phil. 2, 17.

Cit. 26, 27. 1 Tim. 1, 19. 6, 10. 2 Macc. 11, 24. Ap.  
 Gesch. 13, 8. 14, 27. Darum heißen Glaubens-Ge-  
 nossen, die Eine Religion haben, Gal. 6, 10. 2. Treue  
 und Redlichkeit. Jes. 33, 8. 3. Grosses Vertrauen auf  
 Gottes und Christi Macht, Matth. 8, 10. 9, 2. 15,  
 28. Marc. 5, 34. 10. 4. Eine völlige Ueberzeugung,  
 daß Christus von Nazareth der Messias seye. Luc. 22,  
 32. 5. Wunder-Glauben, von dem insgemein gehal-  
 ten wird, daß er eine besondere Gabe, nicht eine Wir-  
 kung des ordinari Christen-Glaubens seye. Doch  
 mag das letztere auch gelten: aber daß keine mehr ge-  
 schehen, ist nicht so wol der Glaube tapferer Christen,  
 als Gottes Ordnung und Wille Schuld daran, der  
 sichtbare Zeichen zur Ueberzeugung der Welt genug  
 gethan, und fehlts an den ohngeachteten Wundern  
 noch heute nicht, wer nur darauf mercken wollte. Sie-  
 he Matth. 27, 20. 21, 21. Luc. 17, 6. 1 Cor. 13, 2.  
 Hebr. 11, 3-39. 6. Lehre von Christo, und in ihm  
 habender Seligkeit, Ap. Gesch. 17, 31. Gal. 3, 23.  
 Eph. 4, 5. 2 Petr. 1, 1. Sonst genannt die Predigt  
 vom Glauben, Gal. 3, 2. Also im Glauben gesund  
 seyn, heisst in keinem Irrthum stecken. Tit. 1, 13. In  
 den Worten des Glaubens auferzogen, d. i. in der Lehre  
 von Christo. 1 Tim. 4, 6. 7. Die Erkenntniß dieser  
 Lehre, die starck und schwach seyn kan. Rom. 14, 1.  
 8. Der Beyfall der göttlichen Wahrheit, 1 Cor. 2, 5.  
 auch der natürlichen, Jac. 2, 19. 9. Die Zuversicht  
 gnädiger Erhörung des Gebets. Jac. 1, 6. 10. Stand-  
 haftigkeit in der Wahrheit, oder auch die Kraft des  
 Glaubens in allerley Beweisung. 2 Tim. 3, 10. 11.  
 Dunkle Erkenntniß. 2 Cor. 5, 7. Die 11te und für-  
 nehme Bedeitung ist das herzlich und demüthige  
 Vertrauen zu Gott, daß er uns Sündern um  
 Christi willen werde gnädig und barmherzig  
 seyn, die Missethat zudecken, die Strafe erlassen,  
 und

und uns zu seinen Kindern auf- und annehmen. Dieser Glaube trauet Gottes Wort und Verheißung, d. i. dem Evangelio, bauet festiglich darauf, hoffet ohnfehlbarlich die gewünschte Gnade, wendet sich mit brünstiger Liebe, Durst und Begierde, aus Noth und Angst der Sünde getrieben, zu Christo seinem Erlöser, dessen Gerechtigkeit ihm als eigen zugeschrieben, er aber von allem Anspruch der Sünde frey gesprochen, und noch dazu als ein Kind und Erbe der Seligkeit erkläret, und mit lauter Frieden, Leben und Trost überschüttet wird. Davon handeln nebst vielen andern Stellen insonderheit die zwey Briefe St. Pauli an die Römer und Galater. Jener Cap. 3. 4. Dieser Cap. 2. und 3.

**Gleißnerey, Heucheley, Doppelhertzigkeit, falscher Schein:** ist die leidige Verstellung des Menschen in dem äuffern, da sich im innern das Gegentheil befindet. So viel und so weit ist jemand ein Heuchler, so viel man ihn besser ansiehet, (er auch solches Ansehen suchet, wünschet und fördert,) als er ist. Er-Heuchler waren die Pharisäer. Matth. 23, 3. 2c. Subtile sind die, welche einen falschen, obgleich unerkannten Grund des Herzens haben, sich mehr für Menschen schämen, als Gott, allerley Ausflüchten und Entschuldigungen fürkehren, oft wider besseres Wissen und Gewissen eine böse, oder doch ohnvollkommene Sache vertheidigen, nur bey andern für gut, ehrlich und fromm gehalten zu werden. Hieher gehören die schlimmen Absichten, welche das beste Werck zu schanden machen, und mit dem Unflath der Heucheley beschmizen. So war Jehu ein Heuchler. 2 Kön. 10, 16. Amazia 2 Chron. 25, 2. und andere mehr.

**Gnade,** ist so viel, als eine unverdiente Gabe, Gunst, Neigung, Wohlthat: wird sehr oft von Gott gebraucht, und dem Gesetz der Werke oder Verdienst

entgegen gesetzt. Rom. 3, 24. 9, 12. 11, 6. Gnade finden in jemand's Augen ist eine biblische Redensart, und bedeutet in Gnaden seyn, oder zu Gnaden kommen: Wird Gott so wol als Menschen beygemessen, daß man Gnade bey ihm finde. Gott: siehe 1 Mose 6, 8. 18, 3. 19, 19. 2 Mose 33, 12. 4 Mose 11, 11. Richt. 6, 17. 2 Sam. 15, 25. Sprüchw. 3, 4. 12, 2. Menschen: 1 Mose 30, 27, 32, 5. 34, 11. 4 Mose 32, 5. 5 Mose 24, 1. 1 Sam. 1, 18. 20, 3. Barmherzigkeit finden. Esth. 2, 9. Gunst finden. Sprüchw. 28, 23. 2c.

**Gott:** Götter werden auch genannt Engel und Obrigkeiten, Richter und Regenten, in Ansehung ihrer fürtrefflichen Gaben, Amts und Bildes Gottes, so sie an sich tragen. Siehe 2 Mose 21, 6. 22, 8. 28, 1. Psalm 95, 3. 97, 7. 138, 1. Moses wird genannt Aarons Gott, 2 Mose 4, 16. Das ist: der ihn von Gottes wegen Wort und Befehl in den Mund gelegt. Wenn das Wort, Gott, einem Geschöpf oder Sache wird beygefügt, bedeutet es die Grösse und Fürtrefflichkeit derselben. 1 Mose 30, 8. nach dem Hebr. Ich habe einen Kampf Gottes: d. i. einen harten Kampf mit meiner Schwester. Berge Gottes. Psalm 36, 7. Cedern Gottes, Psalm 80, 11. Ninive, eine Stadt Gottes, Jona 3, 3. Von Gott, seinen Namen, Eigenschaften und Werken, siehe II. Register I. Theil.

**Groß** heisst auch fürtrefflich, reich, mächtig, 1 Mose 24, 35. 25, 23. 26, 13. Spr. 25, 6. Jes. 42, 21. Jer. 33, 3. Ezech. 31, 3. Großer, d. i. erschrecklicher Tag des HErrn, Jer. 30, 7. Joel 2, 11. Mal. 4, 5.

**Grube**, ist neben dem natürlichen, auch in verblühtem Verstand zu nehmen für heimliche Nachstellungen, Psalm 7, 16. 9, 16. 35, 7. 57, 7. Für einen trübseiligen Unglücks- und Jammer- Stand. Psalm 40, 3. 88, 7. Für den Untergang, Psalm 94, 13. Unfall, Ursach

Ursach viel Herzenleyds, Spr. 22, 14. Grube, worinnen kein Wasser, ist der trostlose Stand eines Sünders unter dem Gesetz, Zach. 9, 11. In die Grube, Grab oder Hölle fahren, ist eines. Psalm 28, 1. 30. 4. 88, 5. 143, 7. Spr. 1, 12. Jes. 38, 18. Ezech. 32, 18. Grund, wird, wie für das unterste Theil eines Gebäues, also für die Bevestigung, Ursach und Hauptwerck einer Sache, genommen. So ist Christus der Grund aller Wahrheit und Seligkeit. 1 Cor. 3, 11. Das letzte worauf sich ein Mensch verlassen kan, wird ein Grund genannt. Hiob 22, 16. Grundvesten des Landes, Ps. 82, 5. der Erden, Jes. 24, 18. Grund worauf man sich verlässet. Spr. 10, 25. Nach dem Hebr. wodurch der Glaube und Hoffnung angedeutet wird.

## H.

Hand wird gar oft gebraucht für Dienst in den Büchern Moses, und sonst hin und wieder: Item, für Macht, Gewalt, Regierung &c. Siehe 1 Sam. 17, 47. Hiob 5, 20. Psalm 22, 21. 49, 16. 63, 11. 78, 72. 106, 40. 144, 7. Jes. 47, 6. 53, 10. Jer. 26, 14. 38, 5. Ezech. 23, 38. Dan. 11, 11. Hof. 13, 14. Hab. 2, 9. Sonsten werden Gott auch Hände zugeschrieben auf menschliche Art, die hernach Gott-geziemend auszulegen, wodurch seine Macht, Gewalt, Beystand, Stärke, Leitung, Regierung, Wirkung, Beschirmung, Kraft der Weissagung, Strafen und Plagen &c. angedeutet wird: 3. Ex. Hand ausstrecken. Zeph. 1, 4. Hand weben Zach. 2, 9. Hand lehren zu den Kleinen. Cap. 13, 7. Hand nicht abwenden, Klagl. 2, 8. und so viel andere Stellen mehr.

Hart, verhärten, verstocken, dieses Wort wird Gott als eine Wirkung seiner Gerechtigkeit bemessen, ohne daß er Ursacher der Sünde seye: wenn es nun heisset, Gott habe 3. Ex. Pharao sein Herz verstocket, muß

muß man nicht gedenken, als ob er des boshastigen Königs Sinn und Willen gereizt, gelenket oder ver-  
schlossen hätte, oder wol gar genöthiget durch einen  
wirklichen Einfluß seiner obnumschränkten Macht, al-  
so, daß er nicht anders als sündigen können und müssen:  
Sondern es ist geschehen theils durch Pharaon selbst,  
der sich dem göttlichen Befehl muhtrwillens und beharr-  
lich widersezet, theils durch ein gerechtes Gericht Got-  
tes, der seine Hand von ihm abgewendet, die innen-  
dige Bekehrungs-Gnade ihm zur verdienten Strafe  
entzogen, und als einen Verstockten, an dem alles  
verlohren, seiner eigenen Führung und Bosheit über-  
lassen hat. Siehe von Verhärtung des Herzens und  
Nackens. 2 Mose 4, 21. 7, 3. 13. 23. 8, 15. 19, 32.  
9, 7. 35. 10, 1. 20, 27. 11, 10. 13, 15. 14, 4.  
5 Mose 2, 30. Jos. 11, 20. 2 Kön. 17, 14. Nehem.  
9, 17. 2 Chron. 36, 13. Jes. 1, 2. 42, 18. 48, 4.  
Jer. 5, 3. 7, 26. 17, 23. 19, 15, 10. Warnungen  
hievon siehe 5 Mose 10, 16. 2 Chron. 30, 8. Psalm  
95, 7. Spr. 28, 14. 29, 1. hart Gesicht Jes. 21, 2.  
d. i. unverschämt, frech, trozig, ohnbeweglich: harte  
Stirn. Ezech. 3, 6.

**Zaß, Seindschafft, Wiederwärtigkeit.** Hassen heisst  
verfolgen, auch ohne Ursach. 1 Sam. 19, 5. 25, 31.  
Psalm 35, 7. 19. 109, 3. Weniger lieben dieses als  
das andere, so wirds genommen Matth. 6, 24. Luc.  
14, 26. Joh. 12, 25. **GOTT** hasset auch die bösen  
Wercke, Offenb. 2, 6. 15. d. i. er straft und ver-  
wirft sie. Esau hat er gehasset, d. i. Ihm und seinem  
Geschlecht weniger Guts gethan, als Jacob. Rom.  
9, 13. Die Frommen hassen das Böse, nicht aber  
die Bösen, das ist, ihre Wercke, nicht die Personen.  
Rom. 12, 9. Doch fliehet man billich auch die Per-  
sonen um ihrer Laster willen, damit sie behaftet, und  
dannhero Gott und seinen Heiligen ein Gräuel sind.  
Hin

Hingegen werden die Frommen gehasset von den Bösen, verfolgt und getödtet den ganken Tag, nicht um der Sünden, sondern des Guten, ja um Christi willen. Joh. 15, 18. 17, 14.

Heilig, Heiligkeit, heilig seyn, heiligen: Ist ein gar gemeines Wort der Schrift, und bedeutet in dem Haupt-Verstand so viel, als absondern, weyhen, reinigen, darum auch heilig so viel als rein und von dem gemeinen Gebrauch abgesondert ist. Gott wird diese Eigenschafft ursprünglich ben gemessen, welchem so etwas gewidmet und geopfert wird, eben darum den Namen hat, daß es heilig oder geheiligt sey: Nicht weniger wird damit ausgedruckt die Aehnlichkeit mit Gott, so man wahrhaftig, gerecht, der Sünde feind, der Tugend hold und himmlisch gesinnet ist, als worinnen die Heiligung durch den Geist aus Gott nach seinem allerheiligsten und obntadelhaften Fürbilde sich weist. Auch nennet die Schrift und GOTT selbst heilig den Ort, wo er sich sonderlich geoffenbaret, oder seines Namens Gedächtniß gestiftet hat: so wird die Schlaf-Städte Jacobs in der Gegend Luz, 1 Mose 28, 17. das Land, wo der Busch brannte, 2 Mose 3, 5. wo der Fürst über das Heer Israel erschienen, Jos. 5, 15. 2c. heilig genannt. Heilige Leute sind, die sich an nichts, (geistlich oder leiblich) verunreinigen. 2 Mose 22, 31. 3 Mose 19, 2. 20, 7. 5 Mose 7, 6. Der Altar ist das Allerheiligste, weil darauf die fürnehmsten Opfer geschahen, 2 Mose 29, 37. So auch die jährliche Versöhnung. Cap. 30, 10. Das Speis- und Sünd-Opfer. 3 Mose 6, 17. 7, 1. 10, 12. Und der Sabbath, der Tag der Heiligung, daran man Gott dienen, und mit irdischen Geschäften ohnvermengt seyn sollte, mußte heilig seyn, 2 Mose 31, 14. Item, die Salbe, Cap. 37, 29. die Krone Aarons, cap. 39, 30. das Lager, 5 Mose 23, 14.

di.

die Verheurathung, ohne sich mit den Heiden zu vermischen, Est. 9, 2. und anders mehr. Ein eigener Verstand ist, wenn von den Pfannen der 250. Männer gesagt wird, daß sie geheiligt (das ist, nicht mehr gemeinen Gebrauchs) seyn durch ihre Seele oder Tod. 4 Mose 16, 38. Gott heiliger sich an dem Sünder, wenn er durch Strafen beweiset, daß er heilig und dem Ungehorsam feind sey, 4 Mose 20, 13. Oder wenn er sich herrlich offenbaret. 2 Mose 29, 43. Menschen müssen Gott heiligen, das ist ihm alle Ehre geben. 4 Mose 20, 12. 5 Mose 32, 51. Sich heiligen war bey den Juden so viel als Kleider waschen, sich casteyen, von Weibern sich enthalten. 1 Mose 19, 19. Jos. 3, 5. 20. 1 Sam. 21, 4. Das Heilige schlech- terding, ohne Zusatz und Beynamen, ist das vordere Theil der Stifshütten oder Tempels: Das Allerheiligste der Ort, wo die Lade stand: Doch wird auch dieses das heilige genennet. Hebr. 9, 25. Der Knaben Zeug. 1 Sam. 21, 5. Die Rüstung der Kasse. Zach. 14, 20. Der Kauf-Handel Jes. 23, 18. war heilig, jedes auf seine Weise. Durch den Zeug mag man verstehen der Knaben Leiber. Vergl. 2 Cor. 4, 7. 1 Thess. 4, 4. Die Kasse waren heilig verblümter Weise: Denn nach dem Hebr. lautet es so: Es wird auf den Schellen der Kasse stehen: die Heiligkeit des HErrn. War der Titul auf dem Stirn-Blat Aarons. Als wollte der Prophet sagen: Alles was vorhin wider Gott und seine Kirche gestritten hat, wird nun zu seinem Dienst gewidmet, und durch die Bekehrung (verstehe der Menschen, die auf Kassen reiten) heilig, und Gott angenehm seyn zu seinem Dienst. Das dritte ist von denen Christen zu Tyro zu verstehen, welche erleuchtet ihre Schätze nicht einschließen, sondern Christi Gliedmassen zu Trost und Erquickung reichlich darreichen werden. Das Gesetz ist

ist heilig, das ist ohne Tadel, darum weil es verdammet. Rom. 7, 12. 2c. Heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung. Offenb. 20, 6. Von der Heiligung des Namens Gottes, siehe im II. Register, 2 Theil. Heiligmachung, Reinigung von Sünden, siehe im II. Reg. 1. Theil.

Heimsuchung, heimsuchen wird von Gott öfters gebraucht, so wol in Ansehung seiner väterlichen Gnaden-Bezeugungen gegen die Menschen, als Strafen, die er der Sünde wegen über sie verhängt. Von göttlicher Heimsuchung, siehe I Mose 21, 1. 50, 24. 2 Mose 3, 16. 4, 31. I Sam. 2, 21. Psalm 8, 5. Auch vom Lande wird es gesagt, Psalm 65, 10. Von der Kirche, als dem geistlichen Weinstock, Psalm 80, 15. Von Tyro und seiner Bekehrung, Jes. 23, 17. Von der hohen Ritterschafft, Cap. 24, 21. Von den Gefangenen zu Babel, Jer. 29, 10. 2c. Der zornigen Heimsuchung wird gedacht, 2 Mose 20, 5. 32, 34. 3 Mose 18, 25. 4 Mose 16, 29. Psalm 59, 6. Jes. 10, 3. 13, 11, 24, 21. 26, 21. Jer. 5, 8. 9, 9. 11, 22. 14, 10. 21, 14. 23, 2. 25, 12. 49, 8. 50, 18. Hof. 4, 9. 14, 9, 7. 12, 3. Amos 3, 2. 14. Zeph. 1, 8. 9, 12. Zach. 10, 3. und anderswo mehr.

Hölle heisst nicht nur der Ort der Verdammten, sondern auch der Stand der Todten, oder das Grab. Siehe 4 Mose 16, 30. 33. Psalm 49, 15. 55, 16. 2c. Hiob 17, 13. 21, 13. Auch das Tiefste was man ersinnen kan. Hiob 11, 8. 26, 6. item etwas, was feste ist. Hohel. 8, 6. Insgemein Tod und Untergang. Spr. 7, 27. 15, 24. Jes. 14, 11. 2c.

Herz, das edle Glied im menschlichen Leibe, wird in heil. Schrift gar oft für den Willen des Menschen genommen, seinen Sinn und Neigung, aus Ursachen, die nicht wol zu ergründen: massen gar schwer zu begreifen ist, daß der Wille im Herzen, wie der Verstand und Gedanke

dancke im Gehirne gebildet werde. Dahin nun gehören folgende Redens-Arten: 3. Er. des Menschen Herz ist böse von Natur. 1 Mose 8, 21. Jerem. 17, 9. Gott siehet das Herz an, den Willen, und nicht blosser Worte und Werke. 1 Mose 22, 12. 2 Mose 25, 2. 5 Mose 11, 13. 1 Sam. 16, 7. Dessen Aufrichtigkeit mangelte Israel, 5 Mose 9, 5. Belials Lück darin. Cap. 15, 9. Das ganze Herz fordert Gott in Haltung seines Gesetzes, d. i. allen Sinn, Zweck, Willen, Neigung, Lust und Begierde des Menschen, 5 Mose 4, 29. 6, 5. vergl. Matth. 22, 37. 30, 6. Jos. 22, 5. 1 Sam. 7, 3. 2 Kön. 23, 3. 2 Chron. 6, 38. Psalm 119, 2. Spr. 3, 5. Jer. 29, 13. Herzen der Menschen sind in der Hand Gottes, Spr. 21, 1. 2c. Gott prüfet sie, Psalm 7, 10. Ihren Grund, Cap. 44, 22. Gedanken, Psalm 94, 11. So auch Spr. 15, 11. 24, 12. Jer. 11, 20. 12, 3. 17, 10. 20, 12. Ezech. 11, 5. Amos 4, 13. vergl. mit Spr. 16, 1. Ein neu fleischern Herz ist die Wirkung der Wiedergeburt, ein Stück der neuen Creatur, da man nicht mehr nach der Natur ihrem Trieb, Stolz und Eigengesuch, 2c. gesinnet und gewillet ist, sondern himmlisch und göttlich. Ein solch neues Herz gibt Gott, Ezech. 11, 19. 36, 26. Heißt sonsten auch das Herz beschneiden, 5 Mose 30, 6. waschen, Jerem. 4, 14. das Gesetz ins Herz schreiben, Jer. 31, 33. nemlich mit dem Finger Gottes, 2 Cor. 3, 3. der das lebendig machende Gesetz, Rom. 8, 2. d. i. lebendiges Wissen und Kraft des Gehorsams in die fleischerne Tafeln schreibt. Herz wird auch für das mittlere Theil einer Sache genommen, 2 Mose 15, 8. 5 Mose 4, 11. Psalm 46, 3. nach dem Hebr. Rassen des Herzens, ist ein wütender Unverstand, 5 Mose 28, 28. Herz ist so viel, als Muht, Jos. 5, 1. Verlangen, Psalm 49, 12. Wird genommen für den Menschen selbst, Spr. 25, 20. Für das Gemüht, Ap. Gesch. 2, 47. Rom. 1, 21. Das Stärkste

teste und Empfindlichste desselben, Luc. 24, 32. Ap. Gesch. 2, 37. Eine ganz eigene Redens-Art ist es 1 Petr. 3, 4. Der verborgene Mensch des Herzens: dadurch der neue Mensch, oder die durchs Wort in die Seele desselben eingepflanzete göttliche Art, die in dem Willen und Sinn des Menschen sich offenbaret, verstanden wird. Anderes Menge halben vorbei zu gehen.

**Himmel:** ist nicht nur der Wolcken-Luft- und Sternen-Himmel, (davon dieser das Firmament genannt wird) sondern auch der Höchste, dritte und unsichtbare Himmel, Gottes Stuhl, die Wohnung der Engel, der Ort der ewigen Ergözung. Siehe 1 Mose 28, 12. Der Himmel Himmel. 5 Mose 10, 14. 1 Kön. 8, 27. Gottes heilige Wohnung, 5 Mose 26, 15. 2 Ehr. 30, 27. Sein bester Thron. Psalm 33, 14. Sein Tempel. 2 Sam. 22, 7. Psalm 18, 7. Dahin fuhr Elias. 2 Kön. 2, 11. Christus. Ap. Gesch. 1, 10. Daren St. Paulus ist entzückt worden. 2 Cor. 12, 2. Darin Christus war auf eine unerforschliche Weise, noch hier wallend. Joh. 3, 13. Wo unser Bürger-Wesen und Krone ist. Phil. 3, 20. Siehe ferner Hiob 16, 19. Psalm 14, 2. 20, 7. 53, 3. Jes. 63, 15. 66, 1. 2c.

**Himmelreich.** Ein Wort, in den Evangelisten oft fürkommend, heisst überhaupt der selige Gnaden-Stand, dazu die Menschen durchs Evangelium berufen und eingeladen werden: Wenn darum gesagt wird, das Himmelreich ist gleich, verstehet Christus gemeinlich unter dem Bilde und Parabel etwas, so zu diesem Stand und Reich gehörig: Das Evangelium, den Beruf, die Reichs-Genossen, einige Eigenschaften dieses Reichs, u. s. w. Das Wort Himmel wird für Gott selbst gebraucht. Dan. 4, 23. Für die Engel, als Einwohner desselbigen. Hiob 15, 15. Psalm 89, 6. Dan. 8, 10.

D

Hoch-

**Hochmuht, Hoffart, Stolz, Erhebung und Aufgeblasenheit** des Herzens ist eines: Und bestehet dieses Laster so wohl in fleischlicher Hochachtung seiner selbst, als Verachtung des Nächsten, wird nicht nur auf grobe, sondern auch subtile Weise begangen, wenn der Mensch sich, seiner Kraft und Vermögen das Geringste, nicht alles Gott zumisset, sich selbst, seinen Ruhm und Ansehen suchet, obschon unter dem Schein der Demuht. Massen auch die Beweisung der Demuht, wenn sie will gesehen und gelobet seyn, Hoffart ist. Phil. 2, 3. I Petr. 5, 5. Siehe das II. Register 2 Theil.

**Hoffnung:** ist überhaupt davon zu reden, eine sanfte Bewegung des Gemühts, kraft deren dasselbe ein vermeynt, oder wahrhaftiges Gut, welches noch ferne, und nach Gestalt der Sachen fast schwehr zu erlangen ist, sich getrauet zu erwarten, sich indessen darnach sehnet, wünschet, und die nöhtige Mittel anfehret, dessen habhaft und theilhaftig zu werden. Die Hoffnung im Geistlichen ist ein Werck Gottes in der Seelen, die er mit Versicherung der künftigen Güter labet: wird darum ein Gott der Hoffnung genannt. Rom. 15, 13. Diese ist lebendig, kräftig, eine Frucht und Gesellschaffterin des Glaubens, eine Wirkung der Auferstehung Christi von den Todten. I Petr. 1, 3. Läßt nicht zu schanden werden. Rom. 5, 5. Wird zuweilen in den Anfechtungen verdunkelt. Hiob 13, 15. 16. Jer. 14, 8. 22. Klagl. 3, 18. 21. Die Ursach, daß sie wohl gegründet und muhtig ist, rühret her von der Gewisheit des göttlichen Worts, darin er die Gläubigen seiner Liebe, Trosts, Vorsorge, Hülfe und Rettung versichert. Psalm 9, 11. 19. 33, 18. 37, 34. 39, 8. 40, 5. 71, 5. Spr. 3, 5. Jes. 26, 4. Von den Exempeln der Heiligen, welche in und mit ihrer Hoffnung nicht gefeh-

gefehlet haben, Psalm 22, 5. 25, 3. 71, 5. Darum muntern sich die Frommen unter einander auf, in der Hoffnung nicht zu wancken, Psalm 27, 14. 31, 25. sprechen ihrer Seele zu, Psalm 42, 12. 43, 5. Micha 7, 7. sind stille und getrost, des Ausgangs gewärtig. Psalm 62, 2. 6. 91, 21. 119, 114. 116. 145, 14. 146, 5. Spr. 23, 17. 18. 28, 25. 30, 5. I Cor. 10, 13. Gott will nicht leiden, daß man außer ihm Schutz suche. Jes. 30, 1. 31, 1. Jer. 2, 37. Die Hoffnung gibt neue Kraft. Jes. 40, 31. Hoffnung aufs äußerliche Gepränge des Gottesdiensts ist eitel. Jer. 7, 4. Wer auf Menschen hoffet, ist verflucht. Jer. 17, 5. Hingegen Gott vertrauen, rettet das Leben. Jer. 39, 18. Der ist eine Beste zur Zeit der Noth. Nah. 1, 7. Und ob die Weissagung (Verheißung) schon verzeucht, kommt sie doch. Hab. 2, 3. Eine eigene Redens-Art ist es von den Vätern des alten Bundes, daß sie auf Hoffnung gefangen lagen. Zach. 9, 12. Gefangen, nemlich unter den äußerlichen trostlosen Säkungen und der Strenghkeit des Gesetzes, davon sie durch Christum befreyet worden. Gal. 4, 5. Welche Erlösung die bessere Hoffnung genannt wird, Hebr. 7, 19. Hoffnung heißt auch die Sache, welche man hoffet, Gal. 5, 5. Nach dem Gr. über der Hoffnung der Verheißung (das ist Christo und seinem Evangelio) wird Paulus angeklagt, Ap. Gesch. 26, 6. welche er die Hoffnung Israels nennet. Cap. 28, 20. Hoffen ist so viel als glauben. Rom. 4, 18. Unsere Seligkeit bestehet in der Hoffnung. Cap. 8, 24. Wie auch unsere Freude. Cap. 12, 12. Ist der Christ Zweck. Rom. 15, 4. Ist eine der drey Haupt-Christen-Eugenden. I Cor. 13, 13. Heyden haben sie nicht. Eph. 2, 12. Christus ist die Hoffnung der Herrlichkeit. Col. 1, 27. Siehe ferner davon I Thess. 4, 13. Vom Helm

der Hoffnung Cap. 5, 8. von guter Hoffnung 2 Thess. 2, 16. 1 Tim. 4, 10. 5, 5. 6, 17. Tit. 1, 2. 3, 7. 1 Joh. 3, 3. in welcher letztern Stelle stehet, daß, wer Hoffnung Gott zu schauen habe, sich reinigen müsse. Hoffnung muß aber ein Christ ganz setzen auf die Gnade. 1 Petr. 1, 13. und den Ruhm der Hoffnung fest behalten bis ans Ende. Hebr. 3, 6. 6, v. II.

**Hunger** bedeutet nebst dem natürlichen Verstand theils einen kläglichen Mangel der himmlischen Seelen-Speise, des Worts. Amos 8, 11. Theils eine heftige Begierde nach der Gnade, Heil und Gerechtigkeit in Christo. Matth. 5, 6. So auch insgemein allerley Ungemach, 1 Cor. 14, 11. Rom. 8, 35. Pfeile des Hungers, Ezech. 5, 16. ist der Hunger selbst, so genannt, weil er, wie ein Pfeil, plötzlich daher fliehet und verderbet, da man meynet im Vorrath noch zu sitzen. Essen und nicht satt werden, immerfort hungern, Hof. 4, 10. Hagg. 1, 6. 2c. zeigt an den göttlichen Fluch, wenn nichts gedeyet und erklecket. Durch Hungerige sind öfters gemeynt in der Schrift überhaupt die Dürstige und Elende. Jes. 58, 7. Psalm 107, 9. Luc. 1, 53. Sir. 4, 2.

**Huren, Hurerey:** wird gar oft für Abgötterey gebraucht. Hof. 4, 12. Jer. 13, 27. Ezech. 16, 15. 2c. Huren-Lohn heisset auch Kaufmanschafft, oder Gewinn daraus. Jes. 23, 17. Ursach ist: Weil, wie die geislen Huren nach ihrem Lohn begierig sind, so die geisigen Kaufleute nach dem Gewinn. Hure ist auch so viel, als eine Wirthin, Jos. 2, 1. 6, 17. Hebr. 11, 31. Jac. 2, 25. weil sie bey den Heiden gemeinlich beydes beyammen waren. Oder war Rahab zugleich eine Hure (weil ihres Mannes in der Historie der Kundschaffter nicht gedacht wird) hat sich aber hernachmals durch ernste Busse zu Gott gewandt, als

als Salmons Ehefrau, und Mutter Boas. Huren-  
Schmuck ist eine freche und zur Heilheit reizende Klei-  
dung, Epr. 7, 10. Die grosse Hure, von deren in  
der Offenb. Cap. 17, geschrieben stehet, wer sie sey,  
ist bekannt. Das Huren-Weib Hof. 1, 2, 3, 3.  
war eine unreine Dirne, welche nach einiger Meinung  
der Prophet zur Ehe nehmen, ihr aber nach beschehe-  
ner Ehe-Beredung bis zu Vollstreckung derselben, ver-  
bieten müssen, sich aller Unkeuschheit damals und für-  
derhin zu enthalten. Doch siehe die Erklärung in der  
angezogenen Stelle.

## J.

**Jerusalem:** das droben ist, ist die Kirche des neuen Te-  
staments, die freye. Gal. 4, 26. Das neue Jerusa-  
lem, die triumphirende Kirche, fährt vom Himmel  
herab. Offenb. 21, 2. Von dem geistlichen Jerusa-  
lem. Siehe ferner Jes. 54, 11. Cap. 60, ganz. Cap.  
62, 5. 65, 18. 19.

**Israel Gottes,** sind die Israeliten nach dem Geist.  
E. Luc. 1, 54. Joh. 1, 47. Gal. 6, 16. Das Reich  
Israel. Ap. Gesch. 1, 6. Der Trost und die Hoffnung  
Israelis. Luc. 2, 25. Ap. Gesch. 28, 20.

**Irren,** bedeutet übertreten aus Irthum, das ist aus  
Unwissenheit, Unvorsichtigkeit, Unbedachtsamkeit.  
Siehe 3 Rose 4, 2. des rechten Glaubens verfeh-  
len, oder im Leben von der guten Bahn abweichen.  
Siehe Hiob 6, 24. Psalm 58, 4. 95, 10. 119, 10.  
21. 27. 2c. Epr. 5, 23. Jes. 29, 24. 35, 8. 53, 6.  
63, 17. Ezech. 34, 6. 44, 10. 1 Tim. 6, 3. Hebr.  
5, 2. Zac. 5, 19.

**Jugend, Jüngling:** Jenes wird, ob zwar nicht den  
Worten, doch dem Verstande nach, dem vollkom-  
menen Alter Christi entgegen gesetzt. Eph. 4, 13. Der  
Jünglingen, nebst den Vätern und Kindern, wird ge-

dacht, 1 Joh. 2, 13. wodurch die mancherley Arten und Stufen in dem thätigen Christenthum sehr lieblich abgebildet werden. Die Kinder wissen noch nicht viel, in der ersten Einfalt und Liebe werden sie mit vielen und schwehren Anfechtungen verschonet. Die Jünglinge müssen daran, und Stärcke brauchen, wie wider das Fleisch, also den Erbfeind des Reichs Christi ritterlich zu streiten. Die Alten hergegen haben geübte Sinne, sind mit der Heiligung, nachdem sie das Fleisch gecreuziget den Satan ermüdet, (dessen List, Grimm, Macht und Räncke sie aus der Erfahrung gar wohl kennen) und so viel Maal- und Sieges-Zeichen des Lammes davon getragen haben, weit füran.

**Jungfrauen:** im geistlichen Verstand sind, welche sich von der Welt unbefleckt behalten, und das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen bewahret haben. Die folgen dem Lamme. Offenb. 14, 4. vergl. 2 Cor. 11, 2. Wer dieses nun auf das ehelose Leben ziehen wollte, thäte dem lieben Ehestand, der heilig und ehrlich ist, Hebr. 13, 4. wie auch den heiligen Patriarchen, Aposteln und andern Frommen, welche darinnen gelebt haben, groß Unrecht, und benehme ihnen einen grossen Trost. Sind demnach die keuschen und auserwählten Seelen diß Orts diejenige, welche mit den Lügen und Gräueln Babylons nichts zu schaffen, sondern Christo, ihrem Bräutigam, mit unverbrüchlicher Liebe anhangend, durch Creuz und Leiden, Marter, Blut und Tod gefolget haben.

## K.

**Kammer, Kammern:** die Wolcken werden mit Wasser getäfelte Kammern genennet, nach dem Hebr. Psalm 104, 3. 13. vergl. Amos 9, 6. Todes-Kammer Spr. 7, 27. ist das Grab, oder der Tod, der  
dare

darein führet, vergl. Jes. 26, 20. Kammern sind auch unreine Oerter, woselbst man Unzucht treibet. Rom. 13, 13.

**Kennen, Erkennen, Erkenntniß:** wenn dieses Wort Gott zugeschrieben wird, bedeutet es seine Genehmhaltung, daß er etwas liebet, sich es gefallen lässet, und darum Sorge träget. Siehe 1 Mose 18, 18. 19. 2 Mose 33, 12. 17. 5 Mose 34, 10. Ps. 1, 6. 31, 8. 37, 18. 139, 1. 144, 3. Jer. 1, 5. 12, 3. 24, 5. Amos 3, 2. Zach. 14, 7. So heisst es auch insgemein einen Menschen kennen, denselben für gut erkennen, annehmen, gerne dulden und leiden, Psalm 101, 4. nach dem Hebr. Hergegen die Erkenntniß Gottes auf Seiten des Menschen ist nicht eine bloß natürliche, aus der Vernunft entsponnene leblose Wissenschaft einiger Wahrheiten vom göttlichen Wesen, Tugenden und Wirkungen, wenn sie anderst heilsam, und eine Ursach der Seligkeit seyn soll: sondern eine aus Gottes Geist, Wort und Licht entstandene Weisheit, dadurch die erleuchtete Seele fähig ist einer über natürlichen Einsicht der geoffenbarten Geheimnisse mit solcher inwendigen Gewisheit, Ueberzeugung, Kraft und Klarheit, daß gegen dieselbe alle Vernunft-Be- redung, sinnliche Vorstellung, Schluß und Beweis des witzigsten Verstandes (welcher sich in dem Wort- Klang, Bildern und Schalen des gepredigten Wortes zwar übet, nicht aber, als natürlich blind und ver- derbt ohne die himmlische Erleuchtung zu dem Kern eindringen, denselben schmecken und süßiglich erken- nen kan,) kaum ein taubes Schattenwerck zu nen- nen ist. Der Teufel gläubt auch, daß ein einiger Gott sey, und weiß viel aus seiner anerschaffenen Wis- Erfahrung und Kundschaft der geschehenen Sachen, weil er, was ein Christ heutiges Tages Gott zu Eh- ren, um seiner höchsten Glaubwürdigkeit willen, wahr

zu seyn erkennet, selbst gegenwärtig erlernen, und so zu sagen, den Augenschein einnehmen können. Jac. 2, 19. Von der erleuchteten Erkenntniß redet Moses 2 Mose 33, 13. und verlanget den Gott Israet so zu kennen, wie jetzt gemeldet. Den Söhnen Eli fehlte nichts an der Historie, doch kannten sie den Herrn nicht. 1 Sam. 2, 12. nach dem Hebr. Die Fromme und Gott Kennende werden zusammen gesetzt als eines Psalm 36, 11. entgegen aber gesetzt den Heyden, welche zwar das Natur-Licht hatten, doch Gott nicht kannten. Psalm 79, 6. Jer. 10, 25. so auch den thörichten Welt-Menschen, welchen Gottes tieffe Gedancken verborgen sind, Ps. 92, 6. die Frommen aber kennen seine Zeugnisse, Psalm 119, 79. die sich in ihnen offenbaren, v. 130. indem Gott sie seine Geheimnisse wissen läset. Psalm 25, 14. Ein Schatz des neuen Bundes sind Heil, Weisheit, Klugheit, Furcht des Herrn, so beysammen sind. Jes. 33, 6. Ein verborgen kostbar Kleinod. Cap. 45, 3. 4. Siehe weiter schöne Sprüche: Spr. 1, 23. 3, 6. Jes. 1, 3. 11, 9. 19, 21. 51, 7. 55, 5. Jer. 4, 22. 5, 4. 8, 7. 9, 3. 6. 24. 16, 21. 24, 7. 31, 34. Ezech. 38, 16. Dan. 11, 32. Hof. 4, 1. 6, 6. Hab. 3, 14. 2c. welche den Unterscheid einer lebendigen und geistlichen Erkenntniß Gottes, seines Worts und Lehre, von der natürlichen, äußerlichen und vernünftlichen Sonnenklar anzeigen. Den Herrn erkennen, heisst auch eine Prophetische Offenbarung von ihm haben. 1 Sam. 3, 7.

**Kinder, Kindschafft:** Gottes, hat etwas, aber in einem gereinigten höhern Sinn, nach Anleitung der Schrift, von der Ähnlichkeit der natürlichen Geburt und Zeugung, etwas auch von der Annehmung an Kindesstatt. S. Joh. 1, 12. Jac. 1, 18. 1 Petr. 2, 23. 2 Petr. 1, 4. Gal. 4, 5. 6. 2c. Ein Kind des Teufels

fels ist, der sein Bild, Saamen und Trieb in sich hat, seine Werke thut, auch unter seiner Gewalt und Führung stehet. Joh. 8, 44. Ap. Gesch. 13, 10. 1 Joh. 3, 10. Kinder heissen insgemein auch alle Nachkömmlinge, z. E. Kinder Israel, Heth, Rahels zc. Kinder in Christo, sind die Schwachen im Glauben, was so wohl die Erkenntniß und Entscheidung der Mittel-Dinge, als die Stärke, das Fleisch, Satan und Welt zu überwinden, betrifft. 1 Cor. 3, 1. Kinder Gottes werden auch die Engel genennet. Hiob 1, 6. 38, 8. Kinder der Propheten sind ihre Jünger und Schüler: denn man zog auch die Jugend zum Propheten-Amt, und waren nicht alle unmittelbar=beruffene Propheten. 1 Kön. 20, 35. 2 Kön. 2, 3. 5. 6, 1. 9, 1. Sie hatten Weiber, 2 Kön. 4, 1. Kinder Belial, sind losse, nichts-wehrte, böse Buben, 5 Mose 13, 13. Richt. 19, 22. 1 Sam. 2, 12. 2 Sam. 16, 5. zc. eine Tochter Belial ist ein loses Weib, 1 Sam. 1, 16. Uebrigens bedeutet das Wort, Kinder, auch eine Nachahmung, Gemeinschaft, Eigenschaft zc. z. E. Kinder des Unglaubens, Eph. 5, 6. Der Tagwählerin, Jes. 57, 37. des Lichts, Joh. 12, 36. des Tages, 1 Thess. 5, 5. zc. Kinder des Todes sind, die dem Tode reif sind und sterben sollen. Kinder werden auch genannt die Obrigkeiten, Psalm 82, 6. die jungen wilden Thiere, Hiob 28, 8. die Sterne, Cap. 38, 32. denn so kan mans teutschem: den Wagen mit seinen Kindern, d. i. kleinen Sternlein, wie die Kinder um die Mutter stehen.

**Kirche,** Siehe das II. Register I. Theil.

**Kleider, Kleiden:** wird gebraucht von unser Haut und Bein, Hiob 10, 11. die sammt dem Fleisch gefressen werden, wie von den Motten ein Kleid, Hiob 13, 28. Des Meers Kleid die Wolken, Cap. 38, 9. das ist, Nebel, Dünste, darein Gott das Meer, wie ein Kind in Windeln, einwickelt. Leviathans Kleid ist das

D 5

Wasser,

- Wasser, worinnen er schwimmt, oder seine Schuppen, Hiob 41, 4. Der geistlichen Braut Kleid, siehe Ps. 45, 9. 2c. Weitere Gleichnissen und Gebrauch siehe Psalm 19, 29. 93, 1. 102, 27. 104, 1. 2. 6. 109, 18. 132, 9. 16. 18. Spr. 25, 20. 30, 4. 31, 25. Hohel. 4, 11. Jes. 14, 19. 50, 3. 9. 51, 6. 7. 59, 17. 61, 3. 10. woselbst von der Gerechtigkeit gehandelt wird, vergl. mit v. 11. Siehe weiter Jes. 64, 6. Jer. 4, 28. 30. 43, 12. Ezech. 7, 27. 16, 10. 11. 39. welche Stelle sehr schön ist, Cap. 23, 26. Mal. 2, 16.
- Knechte**, im geistlichen Verstand sind, welche einem andern zum Guten und Bösen dienen, nicht eigenen Willens, sondern gefangen sind. Siehe 2 Petri 2, 19. Rom. 6, 16.
- König**: wird Gott genannt, wegen seiner herrschenden Macht über alles, sonderlich wegen der Regierung über sein Volk und die Gläubigen, siehe 1 Sam. 12, 12. Ps. 5, 3. 10, 16. 29, 10. 44, 5. 48, 3. 74, 12. 84, 4. 95, 3. 98, 6. 145, 1. 11. 12. 149, 2. Jes. 41, 21. 43, 15. 44, 6. Jer. 8, 19. 10, 7. 10. Zach. 14, 9. 16. Mal. 1, 14. Christus ein König, Hohel. 1, 12. Jes. 9, 8. 32, 1. Ezech. 37, 24. Dan. 2, 34. 44. Mich. 4, 7. 8. 2c. Siehe das II. Register I. Theil. Item die Gläubigen sind Könige, Offenb. 1, 6. weil sie mit Christo herrschen über Sünde und Hölle.
- Korn**: das Jünglinge zeuget, Zach. 9, 17. was ist das? Hebr. wird machen, daß sie (die Jünglinge) überflüssig herfür bringen, nemlich die Frucht ihrer Lippen: vergl. Jes. 57, 19. And. Korn und Most wird die Jünglinge und Jungfrauen reden (oder singen) machen, wie man thut in der Erndte, oder wenn man satt, gesund und frölich ist über Essen und Trinken. Es hindert nichts, daß man dieses nicht im geistlichen Verstande vom Evangelio nehme, dahero auch die gecrönte Steine (Luth. Heilige) nicht bloße Denck-Säulen sind, mit

mit Kränzen gezieret, sondern die, welche hernach Jünglinge und Jungfrauen heißen. Lebendige Steine, 1 Petr. 2, 5. die Kronen tragen, Offenb. 5, 10. Weizen von Minnith war köstlich Korn, Ezech. 27, 16. Kraft und Stärke wird Gott zugeschrieben, in Ansehung seiner Allmacht, deren sich nichts, was man nur nennen mag, widersehen kan. G. 2 Mose 3, 19, 20. 8, 19. 13, 3. 5 Mose 9, 27. Hiob 26, 14. 40, 4. Ps. 65, 7. 66, 7. 68, 21. 74, 11. 76, 7. 8. 78, 19. 41. 80, 3. 89, 14. 106, 8. 118, 16. 136, 11. 147, 5. Jes. 43, 13. 50, 2. 51, 9. 52, 10. 53, 1. 59, 1. 2. 62, 8. 63, 15. 66, 14. Jerem. 32, 18. Dan. 3, 17. Amos 9, 5. 2c. Also im neuen Testament siehe von der Kraft Gottes, wie sie sich, besonders in den Herzen der Gläubigen, mächtig beweiset, Luc. 1, 35. 49. 3, 8. Ap. Gesch. 20, 32. Rom. 4, 21. 9, 22. 11, 23. 14, 4. 16, 25. 2 Cor. 9, 8. 12, 9. Eph. 1, 19. 3, 20. 6, 10. Col. 1, 11. 1 Tim. 6, 15. 2 Tim. 1, 12. Hebr. 11, 9. 1 Petr. 1, 5. 5, 6. Ep. Jud. v. 24. Kraft Gottes aus der Höhe, ist der heil. Geist, Luc. 24, 49. Das Evangelium ist die Kraft Gottes, weil es selig macht. Rom. 1, 16. Eine Gotteslästerung war es, daß man Simon den Zauberer zu Samaria nennete die Kraft Gottes. Ap. Gesch. 8, 10.

Kranckheit wird auch genannt die Schuld der Sünden, welche der Mesias gebüßt. Jes. 53, 5.

Kriegsleute sind die Strafen oder schwehre Kreuz-Zucht Gottes, damit er Hiob heimgesucht. Hiob 1, 12. Die englische Heerschaaren und alle Creaturen, welche den Menschen zu plagen und abzustrafen von Gott befehliget werden. Cap. 25, 3. Geistliche Kriegs-Leute sind Lehrer und alle Christen, 2 Tim. 2, 3. welche haben geistliche Waffen, Rom. 13, 12. Gal. 5, 17. Eph. 6, 10. der guten Ritterschafft, welche nicht fleischlich sind. 2 Cor. 10, 4.

Kro

**Krone, Krönen.** Krone heißt zeitliche Glückseligkeit. Hiob 19, 9. Spr. 27, 24. ein tapfer Weib, Spr. 12, 4. Weisheit der Weisigen, cap. 14, 18. graue Haar, cap. 16, 31. Kindes Kinder, cap. 17, 6. eine in ihrem Glück blühende Stadt. Jes. 23, 8. 28, 1. Krönen wird vom geist- und leiblichen Segen Gottes gebraucht. Psalm 5, 13. 65, 12. 103, 4.

8.

**Lamm:** Gottes ist Christus, weil er sich für uns wie ein unschuldig Lamm schlachten lassen. Joh. 1, 29. Ap. Gesch. 8, 32. 1 Petr. 1, 19. Offenb. 5, 6. 2c. So werden auch verfolgte Fromme sonst die Schaafse seiner Herde genannt. Luc. 10, 3. Joh. 21, 15. 16.

**Last:** wird genommen für eine beschwehrliche Weissagung, oder für eine Weissagung schlechterding. S. Jes. 13, 1. 15, 1. 17, 1. 19, 1. 21, 1. 11, 13. Jer. 23, 33. 34. Hab. 1, 1. Zach. 9, 1. 12, 1. Mal. 1, 1.

**Leben:** heißt das göttliche neue Leben, durch die Wiedergeburt in uns gepflanzt, und wird genommen so wohl für die Wurzel und Quelle des Lebens, als dessen Wirkung und Bewegung. Massen, wie im natürlichen ein anders ist leben, und das Leben durch die Bewegung zeigen: Also im Geistlichen lebt der Mensch Gott in Christo, seinem Leben 2 Cor. 4, 10. 2c. und beweiset sein Leben in der Wirkung des neuen Gehorsams. Rom. 8, 2. 2 Cor. 5, 15. Gal. 2, 20. Deswegen sind die wollüstige Welt-Leute lebendig todt. 1 Tim. 5, 6. Sie sagen, sie leben, und sind todt. Offenb. 3, 1. Brodt des Lebens ist Christus, Joh. 6, 35. 40. Wort des ewigen Lebens ist sein Wort. Jb. v. 68. Geist des Lebens. Rom. 8, 2. Offenb. 11, 11. Hoffnung des Lebens, Tit. 3, 7. Krone des Lebens, Jac. 1, 12. Baum des Lebens, Offenb. 2, 7. 22, 2. Wasser des Lebens, Joh. 4, 14. Offenb. 22, 17. Vom ewigen Leben siehe Matth. 7, 14. 18, 8. 19, 16. 25, 46. Luc. 10, 25. Joh. 17, 4. 3, 15.

3, 15. 16. 5, 24. 29. 39. 6, 27. 33. 40. 47. 10, 28.  
 11, 25. 12, 25. 50. 14, 6. 20, 31. Ap. Gesch. 11,  
 18. 13, 46. Rom. 2, 7. 5, 10. 6, 22. 23. 7, 10.  
 1 Cor. 15, 19. 2 Cor. 5, 4. Gal. 6, 8. Eph. 4, 18.  
 Col. 3, 4. 1 Tim. 1, 16. 2 Tim. 1, 1. Tit. 1, 2. 3, 7.  
 1 Petr. 3, 7. 1 Joh. 1, 1. 2. 3, 14. 2c. und andern  
 Stellen mehr. Bedeutet auch geistliche Freude. Ps.  
 22, 27. Gott ist die lebendige Lebens-Quelle. Psalm  
 36, 10. Lebendig machen heisst erquickten. Ps. 119,  
 25. 37. 40. 50. 2c. 138, 7. Von Gott wird gesagt,  
 Er lebe, weil er nichts sterbliches in sich hat, und keiner  
 Veränderung unterworfen, auch voller Geist, Kraft  
 und Leben ist. 4 Mose 14, 21. 5 Mose 32, 40. Jes. 49,  
 18. Ezech. 14, 16. 18. 2c. Ist der lebendige Gott.  
 5 Mose 5, 26. 1 Sam. 17, 26. 36. 2 Kön. 19, 4. 16.  
 Jes. 37, 4. 17. Jer. 10, 10.

**Lecken**, heisst mit der Zunge etwas auf und zu sich neh-  
 men. Richt. 7, 5. 1 Kön. 22, 38. Staub lecken ist so  
 viel, als sich demüthigen, sein Angesicht in den Staub  
 stecken, wie die pfelegen, die zur Erden liegen. Ps. 72, 9.  
 Jes. 49, 23. Aber lecken oder löcken heisst auch hüpf-  
 fen und springen, hinaus schlagen und anstossen: wel-  
 cher Gebrauch des Worts nicht allenthalben üblich.  
 Hiob 21, 11. Psalm 29, 6. Jes. 35, 6. Jer. 50, 11.  
 Weish. 19, 9. 1 Sam. 2, 29. Ezech. 34, 2. Gesch. 9, 5.

**Leib**: ist nicht nur unser von dem Geist beseelter Körper,  
 sondern auch im verblühten Verstand die böse Bewe-  
 gung, der alte Mensch. Rom. 6, 6. 7, 24. 8, 10. Col.  
 2, 11. Wird auch genommen für die Erfüllung der  
 Schatten im alt. Test. Col. 2, 17. Sonst heisst unser  
 Leib eine irdische Hütte, 2 Cor. 5, 1. 4. 2 Petr. 1,  
 13. irdisch Gefäß. 2 Cor. 4, 7.

**Leiden**: Ist nicht nur das äusserliche, an Leib, Gliedern,  
 Glück, sondern auch das innerliche, entstehend durch ein  
 schwehres Gewissen, böse Gedancken, Entziehung gött-  
 licher

licher Gnade und Freuden-Lichts, durch Versuchung des Satans, und reise Betrachtung der schwebren Gerichte Gottes etc. Selbst die Buße, Verläugnung, Kreuzigung des Fleisches, sammt seinen Lüsten und Begierden. S. Joh. 16, 33. Ap. Gesch. 14, 22. Rom. 5, 3. 8, 35. 2 Cor. 1, 5. 6. 7. 4, 8. 16. 6, 4. 7, 4. 12, 10. 1 Thess. 1, 6. 3, 3. 4. 2 Tim. 1, 8. Hebr. 10, 32. 2, 4. 13, 3. 1 Petr. 1, 6. 2, 19. 3, 14. 4, 12. 5, 9. Jac. 1, 2. 3. 5, 10. Offenb. 1, 9. 2, 9. 7, 14. 21, 4. Welches Leiden alles zusammen nicht wehrt ist der Herrlichkeit. Rom. 8, 18. Col. 1, 24. 1 Petr. 3, 8. 4, 13.

**Liebe:** ist die zärtteste und stärkste Neigung des Gemüths, vermöge deren dasselbe sich nach einem wahren oder vermeynten Gut lenket, sehnet und gleichsam ausstrecket, in desselben Besitz Ruhe und Zufriedenheit suchet, es auch allem andern fürziehet. Und ist die Liebe entweder auf Personen, oder Sachen gerichtet: Jenseit trachtet der Liebhaber dem Geliebten zu gefallen, opfert sich demselben auf mit Gedanken und Werken, vergnüget sich an seinen Vollkommenheiten, Schönheit, Herrlichkeit und allem, was unter der Gestalt des Guten den Verstand und Willen einnehmen und sättigen kan, Diffeits liebt man eine Sache, weil sie gut, und unferer Lust, Neigung und Verlangen gemäß und anständig ist. Wobey zu merken, daß in der Liebe Stufen seyen: Entweder liebt man bloß aus Freundschaft und Gefälligkeit, oder um der Person und Sache theilhaftig zu werden, und deren zu genießen. Wiederum ist dieses die reineste Liebe, welche in dem Geliebten lauterlich beruhet, ohne Gesuch des dabey habenden Nutzens und Vergnügens. Hergegen, wann das Geliebte nur darum hoch geschäzet und verlanget wird, nicht um seiner, sondern des Liebhabers willen, der seinen Vortheil hauptsächlich darunter suchet, ist es eine gewinnfüchtige, eigennützige und nach Gestalt der Sachen

chen heuchlerische, falsche Liebe. Die lauterste reineste Liebe gehöret Gott, und in seiner Maas dem Nächsten, und muß ein Christe diesen lieben so, daß er auch sein Leben für ihn als einen Bruder lasse, 1 Joh. 3, 16. Dieser liebt wiederum den Menschen aufs höchste, doch um sein selbst willen, und weil er nichts an ihm liebet, als was sein ist. Siehe von dieser Liebe Joh. 3, 16. Rom. 5, 5. 8, 35. 2 Cor. 13, 13. Eph. 2, 4. 3, 18. 1 Joh. 3, 17. 4, 9. 2 Joh. v. 6. Gott ist die Liebe, 1 Joh. 4, 8. 16. So liebet Christus die Gemeine, Joh. 10, 11. Eph. 5, 29. 2c. Von der Liebe gegen Gott und dem Nächsten, siehe II. Register 2. Theil.

**Licht:** (Siehe oben *Erleuchtung*) ist in gar strengem Gebrauch der Schrift, und wird öfters auf den geistlichen Verstand gezogen. Wie nun das edle Licht diese Tugenden an sich hat, daß es erleuchtet, erfreuet, erquicket und die Finsterniß sammt deren Zufällen vertreibt, also wird durch das geistliche Licht, Gott, Christum, Wort, Geist, der Mensch von der Blindheit befreuet, die Finsterniß der Sünde und Unwissenheit vertrieben, das Herz erquicket und mit Freuden überschüttet. Da muß nun das Natur- von dem Gnaden-Licht, das Menschliche von dem Göttlichen, wohl unterschieden werden. Siehe ein Mehrers oben bey dem Wort *Kennen*, *Erkenntniß*. Merke hier folgendes: **Gott** ist ein Licht, 1 Joh. 1, 5. Weil er ein lauter unvermengt- heiliges und freudenreiches Wesen ist, Jac. 1, 17. Der wohnet im Licht, 1 Tim. 6, 16. 1 Joh. 1, 7. **Christus** ist nach seiner göttlichen Person Licht von Licht, Hebr. 1, 3. Wie auch ein Licht in seinem Amt, Luc. 1, 32. Joh. 1, 4. 5. 8. 9. 3, 19. 8, 12. 9, 5. 12, 35. 36. Ap. Gesch. 13, 47. Johannes war ein brennend und scheinend Licht, Joh. 5, 35. Die Apostel und Jünger, ja alle Christen, sind Lichter, Matth. 5, 14. Ephes. 5, 8. 9. Phil. 2, 15. In Ansehung ihres Amts,

Amts, heilsamer Lehre und unbefleckten Lebens. Der Teufel kan sich verstellen in einen Engel des Lichts. 2 Cor. 11, 14. welches zu grosser Warnung dienen solle. Das Evangelium ist ein Licht, Matth. 4, 16. Eben so ein heiliges Leben, Matth. 5, 16. Das redliche Absehen im Auge des Verstandes, Cap. 6, 23. Luc. 11, 35. Das Reich Christi, Gesch. 26, 18. Die selige Erkenntniß desselben in einem höhern Grad, 2 Cor. 4, 6. Der bekehrte Mensch, Eph. 5, 8. Vom wunderbaren Licht, siehe 1 Petr. 2, 9. Erbtheil der Heiligen im Licht, Col. 1, 12. ist die Gemeinschaft am Erbe der Frommen, die nicht nur ein Licht sind und darinnen wandeln, sondern auch ihre Erbschaft bestehet im Licht, nemlich in dem Reich beydes der Gnaden und Herrlichkeit. Welchen das der Name Licht gebühre, aus obigen des Lichts Eigenschaften erhellet.

**Loos:** Bedeutet auch das Erbtheil, welches durch dasselbe zuweilen ausgetheilet wird, Jos. 15, 1. Richt. 1, 3. Psalm 16, 6. Jes. 17, 14.

**Lust:** Ist natürlich, 1. E. zum Essen und Trinken, Schlafen, 2c. Aber in heil. Schrift wird es gebraucht öfters für die böse Lust, die wider Gottes Gebot und seinen Geist, die göttliche neu eingepflanzte Art, und deren Urheber gelüftet: Und ist entweder die Erbsünde selbst, oder deren ausbrechende Neigung und Regung, Rom. 6, 12. 8, 12. Hebr. 12, 1. 2c.

So ist auch eine heilige Lust, Psalm 1, 2. 37, 4. 73, 25. 119, 16. 24, 35. u. s. w. Spr. 8, 30. 31. Jes. 55, 2. 2c. M.

**Majestät** ist so viel, als Hoheit, Herrlichkeit, Psalm 104, 1. 145, 5. 148, 13. Jes. 2, 10. 3, 8. Jer. 10, 6. 22, 18. Ezech. 31, 18. Amos 9, 6. Hab. 3, 3.

**Matt, schwach, müde, krank, ohnmächtig,** wird gebraucht von Verdruß über etwas. 4 Mose 11, 6. Von geistlicher Kraftlosigkeit, Jes. 1, 5. entgegen ge-  
setzt

fest der Stärke. Jes. 40, 31. Jonas war matt von Unlust, beyde des Gemüths und Leibes. Jon. 4, 8. Ein Christ soll nicht matt, d. i. nachlässig und ungeduldig werden in seinem Muht. Hebr. 12, 3.

**Manna**, das verborgene, Offenb. 2, 17. ist nicht die Speise, davon der fabelhafte Asarias redet, Job. 12, 19. sondern die herrliche Erquickung der Seele, welche sie bey ihrer Vollendung in jenem Leben zu erwarten hat, und zwar in der allersüßesten Gemeinschaft Jesu Christi. Denn gleichwie durch das im Allerheiligsten bewahrte Manna-Krüglein Christus mit seinen Wohlthaten, als das Brodt des Lebens, Joh. 6, 31. abgebildet worden: So wird allhier angezeigt die noch weit höhere Vergnügung und Genuß der himmlischen Güter in demselben, wenn er die Seinen zu sich nehmen, erquickten, und nachdem sie die Brosamen seines Mannahle schon gekostet, sich in ihnen auf eine jetzt unaussprechliche Weise verkären wird, als in welchem alle Fülle der Gottheit wohnet. Col. 1, 9. 2, 9. 10. Eben dieses, wiewohl unter einer andern Verblümung, wird ange-merket vers 7. des 2ten Capitels der Offenb. mit dem Holz des Lebens.

**Meer**: hat nebst dem eigentlichen Verstand auch andere verblümete Bedeutungen, z. E. grosse Empörung und Verfolgung. Ps. 46, 4. Viel und mächtige Völcker. Jer. 51, 42. Offenb. 16, 3. 2c. Meer allein stehend, oder das grosse äusserste Meer zugenannt, wird gar oft genommen für das mittelländische Meer, welches an das gelobte Land stieß. 4 Mose 34, 5. 5 Mose 11, 24. Jos. 1, 4. 15, 11. 1 Kön. 5, 9. 10, 22. 2c. Was das Meer hier und dar in der hohen Offenb. bedeute, davon sind die Ausleger nachzusehen.

**Messias**: ist so viel als Christus, und Christus so viel als ein Gesalbter.

E

Milch,

**Milch**, geistlich: ist zarte Speise der jungen Kinder in Christo 1 Cor. 3, 2. d. i. die erste und leichte Buchstaben der göttlichen Lehre, sammt der Aufgabe solcher Pflichten, welche einem anfänglich zu üben nicht allzuschwehr sind. Das Evangelium wird eine lautere, unbetrogene und süsse, gleichsam aus der Mutter-Brust der ewigen Liebe Gottes geflossene Milch genannt. 1 Petr. 2, 2. Gleichwie nun die Kinder, wenn sie die Mutter-Milch einmal recht geschmeckt, nur begieriger darnach werden, auch dieselbe vom Wasser oder der Milch einer ungesunden Säug-Amme wohl unterscheiden: Also will St. Petrus haben, sollen die Gläubigen sich in beyden Stücken gegen das liebe göttliche Wort bezeugen, welches ihnen reichlich dargeboten und verkündigt wird.

**Mittler**: ist, der zwey streitende Partheyen vergleicht und versöhnet, oder sich darzwischen stellet, und Unterhandlung treibet. Jenes gehört Christo allein. 1 Tim. 2, 5. Hebr. 8, 6. Dieses auch Mosi. Gal. 3, 19. 20.

**Mond**: Unter den Füßen des mit der Sonne bekleideten Weibs Offenb. 12, 1. bedeutet entweder die veränderliche und der Eitelkeit unterworffene Güter dieser Welt, welche die Kirche, der Ewigen gewürdiget, nicht achtet: Oder die Ceremonien des alten Bandes, welche bey Aufgang der Sonnen dem grössten Licht in dem Herzen weichen musten. Mond in Blut verwandelt, verfinstert, seinen Schein verlierend. Jes. 13, 10. Joel 2, 31. Matth. 24, 29. Luc. 21, 25. Ap. Gesch. 2, 20. 2c. zeigt nach dem prophetischen Sinn an eine grosse und zugleich klägliche Veränderung durch die Strafen und Gerichte Gottes: Wiewol andere es bey den Evangelist. nach dem Buchstaben wollen verstanden haben aus 2 Petr. 3, 10. Daß der Mond sich schämen solle Jes. 24, 23. und einen helleren Schein empfangen, cap. 30, 26, zeigt an die weit grössere Erkenntniß und Erleuchtung im neuen Bunde, als es vorhin gewesen, Hiob 31, 26. sagt dieser fromme Fürst:

**Fürst:** Er habe den Mond nicht angesehen, wenn er voll ging: Was ist das? Er ziele auf der Heiden Weise, welche Sonne und Mond angebetet. Wie denn auch das Küssen v. 27. vor etwas abgöttisches zu verstehen: vergl. 1 Kön. 19, 18. Hof. 13, 2. 2c. Inmassen man die Könige geküßet, Psalm 2, 12. auch wird von Joseph gedacht 1 Mose 41, 40. daß ihn ganz Egyptenland küßten, das ist, wie es Lutherus gedollmetschet, ihm alles Volk gehorsam seyn sollte: welches man folgender Zeit auf die Abgötter gezogen: Oder umgekehrt solche Ehr-Bezeugung von diesen auf die Obrigkeit gewendet hat.

**Morgenröthe:** Jes. 8, 20. bedeutet den Aufgang des himmlischen Lichts. Andere deutschen es anders. Augen-Brünne der Morgenröthe Hiob 3, 9. ist eine verblümete Red.-Art, und so viel, als die erste Strahlen der Sonnen.

**Morgenstern:** ist Christus mit seinem Licht und Tag, 2 Petr. 1, 19. Offenb. 22, 16. oder seine Erkenntniß, cap. 2, 2. welche in einem hohen und ungemeinen Grad bestebet. S. fast dergleichen Redarten von Tag und Licht. Psalm 37, 6. Jes. 58, 8. Dan. 12, 3. 1 Cor. 15, 41.

N.

**Nacht:** Geistlich, ist Unwissenheit, entgegen gesetzt dem geistlichen Licht. Rom. 13, 12. 1 Thess. 5, 5. Item grosse Anfechtung. Joh. 9, 4.

**Nachfolgen:** Menschen, bösen Exempeln, was es sey, braucht keine Erläuterung. GOtt nachfolgen Eph. 5, 1. und anhangen, heisst seinem Wort Gehör geben, seiner Heiligkeit nachahmen, ein herzkliches Vertrauen und Zuversicht auf ihn setzen, und alles, was wider seine Ehre und Willen ist, schwinden lassen. S. 1 Mose 5, 24. 6, 9. 5 Mose 13, 4. Jos. 14, 8. 24, 14. 1 Sam. 12, 20. 1 Kön. 9, 4. 14, 8. 18, 21. 2 Kön. 23, 3. 2 Chron. 15, 12. 15. 34, 2. 2c. Christo nachfolgen, heisst in seine Fußstapfen, beyde Lebens und Leidens treten. 1 Petr. 2, 21. Ihu nicht nur mit dem Mund, sondern

E 2

auch

auch mit der That bekennen, seinem Gnaden-Zug statt geben, und von der Welt abgesondert, seiner Liebe unveränderlich unter allerley Creuz mit Verläugnung alles Eigenthums anhangen. Siehe fernere Sprüche Matth. 4, 22. 8, 22. 11, 29. 16, 24. 19, 21. 28. Joh. 8, 12. 10, 27. 12, 26. 13, 14. 15. Nachfolgen Paulo: 1 Cor. 4, 16. 11, 1. Phil. 3, 17. 1 Thess. 1, 6. 2, 14. 2 Thess. 3, 7. 9. Nachfolgen den Frommen, Hebr. 6, 12. 13, 7. dem Guten. Gal. 4, 18.

**Nacktet, bloß, ohne Kleidung:** heißt bloß seyn und offen stehen zur göttlichen Straffe. 2 Ehr. 28, 19. welche Stelle sonst erkläret wird von dem Aergerniß Abas, dadurch er ihme Lust gemacht, und offene Freyheit gegeben zu sündigen: Aber es kan, und vielleicht besser, gedeutet werden auf die Entblößung von dem göttlichen Schirm und Schutz, vergl. 2 Mose 32, 25. da vort Aaron gesagt wird, er habe das Volck bloß gemacht, (in Lutheri Version los gemacht, hieß vermuthlich bloß) d. i. Ursach gegeben, daß es sich wider den HErrn versündigt, und von allem Schutz entblößet, seiner zornigen Straffe gewärtig seyn mußte. vergl. 1 Mose 3, 10. Offenb. 3, 18. 16, 15.

**Name:** ist insgemein der Titul und Benennung einer Person oder Sache, 1 Mose 2, 20. Es bedeutet aber das Wort vielerley. 1) Einen guten Namen, Lob und rühmliches Gerüchte. 1 Kön. 1, 47. Spr. 22, 1. Pred. 7, 2. Sir. 41, 15. 2c. Dahin gehöret das Gedächtniß und Nachklang, 1 Mose 11, 4. 12, 2. 2 Sam. 7, 9. 26. 1 Chron. 18, 8. Neh. 9, 10. 1 Macc. 2, 51. 2) **Manns-Namen,** ist so viel, als der Mann selber, 1 Mose 17, 23. 3) **Namen austilgen,** eines Volcks und Geschlechts heißt so gar es austreuten und vernichten, daß nichts davon übrig bleiben, und man zutheuerst seinen Namen vergessen soll. 5 Mose 9, 14. Jos. 7, 9. Der Geist Gottes drücket dieses auch aus durchs Ver-

wesen

wesen des Namens. Spr. 10, 7. Finsterniß des Namens. Pred. 6, 4. Hergegen Namen erwecken heisst verursachen, daß ein Geschlecht nicht auslösche und vergehe, welches bey den Jüden geschehen, da der Bruder des Verstorbenen die Witwe heurathen mußte. 5 Mose 25, 7. Ruth 4, 5. 4) Im Namen ist so viel, als auf Befehl. Esth. 3, 12. Matth. 28, 19. wiewohl es in der letzten Stelle noch mehr als dieses anzeigt. 5) Mit Namen rufen, heisst etwas genau erkennen, lieben, achten, Jes. 40, 26. 43, 1. Joh. 10, 3. 2c. oder auch persönlich rufen. S. Esth 2, 14. 6) Name Baal ist der Abgott und sein Dienst. Von fremder Götter Namen, siehe 2 Mose 23, 13. 5 Mose 12, 3. 18, 20. 2c. Insonderheit wird der Name Gottes oft nebst dem eigentlichen Verstand 2 Mose 3, 13. Nicht. 13, 18. gebraucht für Gott selbst, seine Eigenschaften, Thaten, Werke, Gegenwart. S. 1 Mose 4, 26. 13, 4. 2 Mose 6, 3. 20, 24. 5 Mose 12, 5. 2c. Den Namen Gottes auf etwas legen, heisst den Segen geben in Gottes Namen. 4 Mose 6, 27. Doch ist der Name Gottes auch sein Lob und Ruhm. Ps. 8, 2. 48, 21. Gleichermaßen verhält sichs mit dem Namen Christi: welche Redens-Art öfters fürkommet. Den Namen Christi nennen, heisst sich zu seiner Lehre bekennen 2 Tim. 2, 29. Und was dergleichen Bedeutung mehr sind, die man hier vorbeÿ gehet.

**Narr, Narren:** sind nicht nur die, welche ein grosses Gebrechen an dem natürlichen Verstand haben, oder unvernünftig, unbedachtsam und thörllich handeln, sondern auch die Klügsten nach der Welt-Art in göttlichen Sachen, Wahrheiten und Geheimnissen. Wer demnach will weise seÿn, der muß ein Narr werden, d. i. nach dem Urtheil der Welt thörichte Anschläge und Werke fürnehmen. 1 Cor. 3, 28. Narren sind nach der Schrift alle Atheisten und Gottlose. S. Hiob 5, 2. 3. Ps. 14, 2.

73, 22. Spr. 3, 35. 14, 9. 2c. Wie in der Weisheit gewisse Stufen sind, so auch in der Narrheit: Etliche fehlen in der Erkenntniß der Sache, und machen einen unrichtigen Begriff davon: andere in der Wahl des Zwecks: wieder andere in Beschickung der Mittel zu solchem Zweck zu gelangen. 3. E. Ist es nicht Thorheit, Gott als einen allsehenden und gerechten Richter erkennen, und dennoch denselben muhtwillig und täglich erzürnen? um eine kurze Welt- die ewige Himmels- Freude verlieren? 2c.

**Nüchtern:** heisst in geistlichem Verstand so viel, als von der Herrschaft des Fleisches und des Satans frey seyn. 1 Thess. 5, 6. 8. 2 Tim. 2, 26. 1 Petr. 1, 13.

D.

**Ochse:** Mit einem erstgebornen Ochsen wird Joseph verglichen. 5 Mose 33, 17. Fette Ochsen heissen die gewaltige Feinde des HErrn Mesia, Psalm 22, 13. Dreschende Ochsen, die Arbeiter am Wort. 1 Cor. 9, v. 9. 10.

**Oel:** der Freuden, ist der heil. Geist und seine Gaben. Psalm 45, 8. Jes. 61, 3. Hebr. 1, 9. Oelbaum heisst die jüdische Kirche. Rom. 11, 17..

**Opfer:** Geistliche, wir selbst. Rom. 12, 1. 15, 16. Unser Glaube. Phil. 2, 17. Werke der Liebe. Phil. 4. 18. Hebr. 13, 16. Lob Gottes. Hebr. 13, 15. Leibliche waren im alten Test. mancherley, welche man Gott offeriret, entweder für dem Altar, und Korbanoth genennet: oder auffer demselben, wie 3. E. der Vogel für einen Auffägigen. 3 Mose 14, 49. Die Ruhe im Grund, für einen Erschlagenen 5 Mose 21, 3. (Die rohte Ruhe aber 4 Mose 19, 2. und der lebendige Sünden-Bock. 3 Mose 16, 21. waren etwas ganz besonders.) Die Korbanoth wurden eingetheilet in Minchot, (Speis-Opfer, Luth.) und Zebachim, (Schlacht-Opfer.) Jene bestunden entweder aus Spee

Specereyen, wie das Rauch-Opfer, oder aus Früchten und Meel-Gezeug, deren etlichen Wein und Del hinzu gethan, und sie selbst in einem Schlacht-Opfer zugefügt werden müssen: Etlichen hingegen nicht, als da waren die 2 Brodt am Pfingsten, die Schau-Brodt und die Webe-Garbe. S. 2 Mose 25, 30. 3 Mose 23, 11. 17. und giengen solche die ganze Gemeine an. Was aber einzele Personen für Minchot freywillig oder aus Befehl brachten, davon siehe 3 Mose 2, 1-7. Diese aber waren viererley: 1. Die Brand-Opfer welche sehr gemein, und bey vielerley Fällen im Gebrauch waren, zur Versöhnung solcher Sünden, für welche kein eigen Sünd- und Schuld-Opfer verordnet war. 2. Die Dank-Opfer, (zu welchen die Fest- und Freuden-Opfer der Naziräer Widder, das Oster-Lamm, die Weyhe der Erstgeburt, die Erstlinge und Zehenden gezählet werden,) waren wieder dreyerley: (a) das in Specie so genannte Danck-Opfer für schon empfangene, (b) das freywillige, und das (c) Gelübd-Opfer für noch künftige, verlangende und verhoffende Wohlthaten. Diese überhaupt werden 3 Mos. 7, 13. 15. nach D. Luthers Version mit dem Lob-Opfer verknüpft, nicht als wäre diß ein besonder Opfer neben dem Danck-Opfer, sondern allein zum Anzeigen, daß diß zum Lob und Preiß Gottes angesehen gewesen. 3. Die Sünd-Opfer, welche geschehen für besondere von Gott selbst benamnte Sünden, die man aus Unwissenheit oder Unachtsamkeit begangen: und wurden solche je und je mit einem Brand-Opfer, und diese mit einem Speis-Opfer vergesellschaftet, und auch für die ganze Gemeinde verrichtet, 4. Die Schuld-Opfer für gewisse Verschuldungen einzelner Personen, deren man sich entweder bewust war, dahin alle Verunreinigungen nach dem Gesetz gehöret, 4 Mose 6, 12. 3 Mose 14, 12. 15, 20. 21. 2c. oder darenthalben man noch

im Zweifel stand. 3 Mose 5, 17. 18. Diese zwey letztere Arten der Schlacht-Opfer werden von den Gelehrten unter einen Namen gebracht, und sacrificia piacularia benamset, die sie abtheilet in sacrificia pro peccatis, Sünd-Opfer, & pro noxa, Schuld-Opfer, 2c. 2c. Das wahre und vollkommene Versöhn-Opfer, dessen jene im alt. Test. allesammt nur Fürbilder gewesen, ist Christus. Eph. 5, 2. 1 Joh. 2, 2. Hebr 9, 12. 10, 10.

¶

**Paradis:** Wird auch genennet der Ort der ewigen Seligkeit, Luc. 22, 43. 2 Cor. 12, 4. Offenb. 2, 7. dessen das irdische 1 Mose 2, 8. ein Fürbild war.

**Pfeiffen:** wird von einem musicalischen Instrument gebraucht. 2 Mose 15, 20. 1 Sam. 10, 5. 1 Kön. 1, 40. Psalm 145, 3. Woselbst das Wort Reigen, auch Pfeiffen oder Fldten kan gedeucht werden. Jes. 5, 12. Dan. 3, 5. 7. 15. Pfeiffen, anpfeiffen, anblasen, ist auch eine Weise der Verspott- und Verachtung. S. 1 Kön. 9, 8. 2 Chron. 29, 8. Hiob 27, 23. Jerem. 19, 8. 25, 9. 18. 49, 17. 50, 13. 51, 37. Klagb. 2, 15. Ezech. 27, 36. Mich. 6, 16. Zeph. 2, 15. Pfeiffen heisst auch eine fröhliche Lehre fürtragen. Matth. 11, 17.

**Pfeile:** heissen Gottes Strafen. Psalm 7, 14. Hohe Anfechtungen. Hiob 6, 4. Laster-Zungen. Psalm 47, 5. Jer. 9, 8. Bößliche Kranckheiten. Psalm 91, 5. Wohlgerachtene Kinder. Ps. 127, 5. Feurige Pfeile; satanische Versuchungen, Eph. 6, 16.

**Pferde:** werden die Israeliten genannt, die Gott durchs rothe Meer geführet. Habac 4, 15. Vergl. mit Jes. 64, 13. Nach dem Hebr. sahl Pferd, und sein Reuter ist der Tod. Offenb. 6, 8. Der auf dem Schwarzen, der Hunger, v. 5. der Mann auf dem rothen Pferd Zach. 1, 8. ist der Sohn Gottes gerüstet vermittelst der Engel Dienst zur feurigen Rache über die Bösen.  
Kofse

**Rosse** ein Zeichen des Krieges und der Unruhe. Zach 9, 10. 2c. Wiederum der Erhöhung und Wohlstandes. Pred. 10, 7. Niemand kan dem Ross seine Kräfte geben, und seinen Hals mit Geschrey zieren, als Gott. Hiob 39, 22.

**Pflanzen** des Herrn sind die Frommen. Jes. 61, 3. Das eingepflanzte Wort ist das Evangelium, das in den Herzen wurzelt. Jac. 1, 21.

**Pforte**, enge Pforte, der Eingang in das Reich Christi, oder der Weg zum Leben. Matth. 7, 13. 14. 2 Petr. 1, 11. **Pforten** der Hölle. die Macht des höllischen Reichs. Matth. 16, 18. Auf solche Weise pflegte man das Türkische Reich die Ottomannische Pforte zu nennen. Pforten des neuen Jerusalems. Offenb. 21, 12. 25. cap. 22, 14.

**Posaune**: ein Musicalisch- und Kriegs-Instrument, von dessen Gebrauch siehe 2 Mose 19, 16. 20, 19. Richt. 7, 16. 1 Chron. 16, 28. Neh. 4, 18. Jer. 4, 19. Amos 2, 2. 3, 6. Hof. 5, 8. Joel 2, 1. 15. **Grosse Posaune** heisst die Ausbreitung des Evangelii. Jes. 27, 13. **Letzte Posaune**. 1 Cor. 15, 52. 1 Thess. 4, 16.

**Priester**, geistliche: sind alle Christen. 1 Petr. 2, 5. 8. 9. Jes. 61, 6. 10. Jer. 33, 18. Siehe Opfer.

**Propheten**: hiessen im alten Testament, die aus göttlichem Befehl das Volk lehrten, und von zukünftigen Dingen weissageten. Der grosse Prophet ist Christus. 5 Mose 18, 15. Luc. 7, 16. Joh. 6, 14. Im neuen Testament werden auch so genannt die Ausleger der prophetischen Schriften. Eph. 4, 11. 1 Cor. 12, 28. 14, 32.

R.

**Räuchern**: ist so viel als opfern. Siehe 1 Kön. 12, 33. 13, 1. 2 Kön. 16, 4. 17, 11. Jer. 7, 18. 11, 13. 18, 15. Ezech. 6, 13. 8, 11. Dan. 2, 46. Hof. 11, 2. Amos 4, 5.

E 5

Rech

**Rechte:** wird oft gebraucht für die Satzungen Gottes. Ps. 119, 7. 13. 20. 147, 19. Jes. 58, 2. Jerem. 5, 4. 2c. Sitten, Rechte und Gebot wird zusammen gesetzt 2 Kön. 17, 37. wie auch Sitten und Rechte. 2 Chr. 19, 10. Wiederum Sitten und Gesetz. Neh. 9, 14. Da dann in der ersten Stelle die Ausleger das politische Gesetz verstehen, wie durch die Sitten das levitische Kirchen-Gesetz. Recht wird auch geheißen was ziemlich und billig ist, oder sich zu thun gebühret. Matth. 20, 4. Luc. 12, 57. Eph. 6, 1. Phil. 4, 8. Coloss. 4, 1. 2 Thess. 1, 6. 2 Petr. 1, 13.

**Regen der Gerechtigkeit.** Jes. 45, 8. bedeutet die vom Himmel geschencfte Gerechtigkeit Christi. Brodt-Regen. 2 Mose 16, 4. Fleisch-Regen. Psalm 78, 29. Fruchtbare Regen ist Gottes Wort, Jes. 55, 10. 11. und dessen reichlich angebotene Gnade. Hebr. 6, 7.

**Rein:** was erlaubt und ohne Sünde zu gebrauchen. Ap. Gesch. 10, 15. Rom. 14, 20. Heißt auch unschuldig seyn an des Menschen Verderben. Ap. Gesch. 18, 6. 20, 26. Kein Gefallen oder Gemeinschaft haben mit eines andern Sünde, 1 Cor. 7, 11. Reinigung von Sünden geschiehet durch das Blut Christi, Ap. Gesch. 15, 9. Eph. 5, 26. Tit. 2, 14. Heb. 1, 3. 1 Joh. 1, 7. 9. Durch tägliche Buß und Erneuerung. Jes. 1, 16. 2 Cor. 7, 1. 2 Tim. 2, 21. 1 Petr. 1, 22. 1 Joh. 3, 3.

**Reue:** wird Gott zugeschrieben auf menschliche Weise, und damit angeditten ein Misfallen an dem gottlosen Wesen der Menschen, 1 Mose 6, 6. 1 Sam. 15, 10. 11. oder Abwendung der Strafe, 2 Sam. 24, 16. Psalm 106, 45. Jer. 18, 8. 26, 3. 13. 19. Jon. 3, 9. 10. Sonst heißt es auch von ihm: Es gereuen ihn seine Worte nicht, d. i. er halte und erfülle sie. 4 Mose 23, 9. Psalm 110, 4. Von der Buß-Reue siehe 2 Cor. 7, 9. 10.

Rot

**Kotte:** ein Hause böser Leute, 4 Mose 16, 5. Ps. 22, 17. 119, 61. Ap. Gesch. 17, 5. irrige falsche Lehren, und die solchen anhangen. 1 Cor. 11, 29. Ep. Jud. v. 19.  
**Kuhe:** der Seelen. Psalm 55, 19. Jerem. 6, 16. Matth. 11, 29. Im Tod, Jes. 57, 2. Offenb. 14, 13. des ewigen Lebens. Hebr. 3, 11. 4, 1. Jes. 32, 18. 2 Thess. 1, 7.

## S.

**Salben:** heisst auch so viel, als erfreuen, weil die Morgenländer bey fröhlichen Gelegenheiten sich mit köstlichem Balsam oder Del zu salben pflegten. Ps. 23, 5. Vergl. Matth. 6, 17. Pred. 9, 8. Dan. 10, 3. Mit den Gaben des heil. Geistes erfüllen, Ezech. 16, 9. Psalm 45, 8. Jes. 61, 1. der deswegen die Salbung genennet wird. Joh. 2, 27.

**Salz:** der Erden heissen die Jünger Christi, Matth. 5, 13. als die mit Lehr und Leben der Säulniß der Sünde wehren sollten. Zum Beyspiel dessen mussten alle Opfer gesalzen werden. Marc. 9, 49. Mit Salz gewürzet: das ist, nützliche und erbauliche Reden, Col. 4, 6. werden dem faulen Geschwätz Ephes. 4, 29. entgegen gesetzt.

**Saame:** heissen Kinder und Nachkömmlinge 1 Mose 4, 25. 9, 9. 12, 7. 13, 15. 16. 26, 3. 4. Christus heisst des Weibes Saame 1 Mose 3, 35. Abrahams Saame, 1 Mose 22, 18. Gal. 3, 16. Hebr. 2, 16. Davids Saame, 2 Sam. 7, 12. Rom. 1, 3. Die halsstarrigen Juden, ein boshafter Saame, Jes. 1, 4. die Gläubige, ein heiliger Saame, cap. 6, 13. guter Saame, die Kinder des Reichs, Matth. 13, 38. unvergänglicher Saame, des göttlichen Wortes. 1 Petr. 1, 23. 1 Joh. 3, 9.

**Sand:** zeigt öfters an eine grosse Menge und Anzahl. 1 Mose 22, 17. 32, 12. 41, 49. Joh. 11, 4. Richt. 7, 12. 1 Sam. 13, 5. Psalm 78, 27. Jes. 48, 19. Jer.

- Jer. 33, 23. Zach. 9, 3. 20. Eines Narren Zorn ist  
schwehr wie Sand, Sprüchw. 27, 3, leichter, Sand,  
Saltz und Eisen zu tragen, als einen Unverständigen.  
Sir. 22, 18. Ein erschröcklicher Fluch ist, daß der  
Witwen sollen durch Gottes Strafe so viel werden,  
als Sand am Meer. Jer. 15, 8. Sand ist auch ein  
schlüpferiger, unvestor Grund, darauf jemand die Hoff-  
nung seiner Seligkeit setzet, nemlich in das bloße Wis-  
sen und äußerlichen Schein: Solcher bauet sein Haus  
zum grossen Fall. Matth. 7, 26.
- Sauerteig:** bedeutet falsche Lehre. Matth. 16, 6. II.  
12. Aergertliches Leben, 1 Cor. 5, 6. 7. Gal. 5, 9.  
weil beydes leicht anstecket, und schnell um sich frisset.  
2 Tim. 2, 17.
- Schatte:** damit wird verglichen Gottes Schutz. Ps.  
17, 8. 57, 2. 91, 1. Jes. 25, 4. 49, 2. 51, 16. Hof.  
14, 8. Die Beschirmung der Unterthanen. Richt.  
9, 15. Ezech. 17, 23. 31, 6. Dan. 4, 9. Die Zeit,  
Ps. 144, 4. das Leben, 1 Chr. 30, 15. der Mensch,  
Hiob 14, 2. die Herrlichkeit der Welt. Weish. 5, 9.
- Schatten des Todes,** bedeutet geistliche Finsterniß  
und Mangel lebendigen Trostes. Luc. 1, 79. Hiob 3,  
v. 5. 10, 21. 12, 22. Psalm 107, 10. 20. **Schatten-**  
**wercß** heissen die mancherley Ceremonien des leviti-  
schen Gottesdienstes. Col. 2, 17. Hebr. 8, 5. 10, 1.
- Schatz:** wird in geistlichem Verstand gebraucht von köst-  
lichen Sachen, daran dem Menschen alles gelegen, wor-  
nach er sehnet und wünschet, Matth. 6, 20. Luc. 12,  
34. Schätze im Geistlichen solle man sammeln, 1 Tim.  
6, 19. Schätze des Gerichts und der Strafen, sind  
die Menge derselben, 5 Mose 32, 34. Rom. 2, 5. Jer.  
50, 25. Gottes Wort ein Schatz über alle Schätze,  
Psalm 119, 56. Matth. 13, 44. Heißt auch ein Ueber-  
fluß und Reichthum göttlicher Erkenntniß, Sir. 29, 14.  
Wie auch seiner Wohlthaten, 5 Mose 28, 12. Psalm  
17,

- 17, 14. Schatz ist die Fülle der Gottheit in Christo, Col. 2, 3. Item, die Weisheit mit ihren Gütern, Spr. 2, 4. Weish. 7, 14. Sir. 1, 21. Schatz ist ein Freund, Sir. 6, 14. Kinder, Job. 10, 5. Das menschliche Herz, Matth. 12, 35.
- Schild: heisst Gott selbst, 1 Mose 15, 1. 2 Sam. 32, 2. Psalm 3, 4. 89, 19. Obrigkeiten, Psalm 47, 10. Gottes Wort, Spr. 30, 5. der Glaub, Eph. 6, 16.
- Schlaf, schlafen: Bedeutet fleischliche Sicherheit, Rom. 13, 11. 1 Thess. 5, 6. 7. Spr. 23, 34. Matth. 13, 25. Den Tod, Hiob 14, 12. Dan. 12, 47. Die Gläubige entschlafen durch Jesum, 1 Thess. 4, 14. Joh. 11, 11. Trägheit im Lehr-Amt, Jes. 56, 10. Christenthum, Matth. 26, 5. Menschen sind wie ein Schlaf, Psalm 90, 6.
- Schlangen: feurige waren, welche durch ihren Biss ein hitziges Fieber, oder den Brand verursachten, 4 Mose 21, v. 6.
- Schmuck, schmücken, heisst so viel, als Zierath: wird von vielen Sachen gebraucht. Fleiß und Keulichkeit ist der Frauen Schmuck, Spr. 31, 25. Wie auch der inwendige Mensch des Herzens, mit sanftmüthigem Geiste, 1 Petr. 3, 4. Graue Haar der Alten Schmuck, Spr. 20, 29. Gottes Schmuck sind die Heiligungs-Gaben, Psalm 45, 10. Schmuck und Herrlichkeit Gottes stehet beysammen, Jes. 35, 2. welcher der Kirche verheissen wird. Ein Bräutiaam ging bey den Juden in priesterlichem Schmuck, Jes. 61, 10. Schmücken, heisst nebst zieren, sich entschuldigen, weil der, welcher seiner Sache forthelfen will, dieselbe schminket und schmücket, Psalm 36, 3. Jer. 2, 33. Ferner: etwas in Ordnung richten, säubern, Luc. 11, 25. 26.
- Schreiben: Gott schreibet sein Gesetz in unser Herz, Jer. 31, 33. 2 Cor. 3, 3. Hebr. 8, 10. 10, 16. Das ist, er wirket in uns eine lebendige Erkenntnis seines Will.

- Willens, und gibt uns Kraft und Lust denselben zu thun. Die Namen der Auserwählten sind im Himmel angeschrieben. Luc. 10, 20. Hebr. 12, 23. Der Gottlosen in die Erden. Jer. 17, 13.
- Schweigen:** dem Herrn, ist so viel als geduldig seyn, Ps. 37, 7. Klagl. 3, 26. Zeph. 1, 7. heisst auch nicht strafen. Ps. 50, 21, Jes. 42, 14. 57, 11. Hab. 1, 13.
- Secte:** unterschiedliche Meynungen in Religions-Sachen, der Pharisäer und Sadducäer. Ap. Gesch. 5, 17. 15, 5. 26, 5. Epicurer und Stoicker. Ap. Gesch. 17, 18. Der Christen, die von ihren Feinden also genennet werden. Ap. Gesch. 24, 5. 28, 22.
- Seele:** dis Wort hat mancherley Bedeutung, heisset so viel als 1. den unsterblichen Geist des Menschen. Matth. 10, 28. 1 Kön. 17, 21. 2. Den Odem, 1 Mose 2, 7. jedoch die erste Bedeutung unausgeschlossen. 3. Das Leben. 5 Mose 12, 23. 24, 4. 1 Sam. 26, 21. Daher nach der Seelen stehen, so viel heisst, als nach dem Leben trachten. Ps. 35, 4. 63, 10, Sprüch. 6, 26. 10. 4. Die Lebens-Geister, 4 Mose 11, 6. 5 Mose 28, 65. 66. Richt. 16, 16. 5. den ganzen Menschen, 1 Mose 46, 26. 3 Mose 2, 1. Jos. 10, 28. 6. Gemüths-Zuneigung, 1 Mose 44, 30. 7. den lebendigen Leib, 4 Mose 23, 10. Psalm 78, 19. 107, 9. Sprüchw. 13, 25. 8. Todten-Cörper. Ps. 16, 10. Wann Gott eine Seele wird zugeschrieben, bedeutet es seinen göttlichen Sinn, Willen oder Leben. 3 Mose 26, 11. Ps. 11, 6. Jes. 1, 14, Jer. 5, 9. 51, 14. Vergl. Ezech. 33, 11.
- Segnen:** heisst so viel als etwas heiligen, und von gemeinem Gebrauch absondern. 1 Mose 2, 3. 2 Mose 39, 43. 1 Cor. 10, 16. Gutes wünschen. 1 Mose 14, 19. Matth. 5, 44. Aus prophetischem Geist künftige Wohlfart anzeigen. 1 Mose 49, 1. 28. Wirklich Gutes thun, so oft es von GOTT gebrauchet wird, Psalms

Psalm 5, 13. Eph. 1, 3, auch von Menschen. 1 Petr. 3, 9. Rom. 12, 14. Sich selber segnen bedeutet sich eitel Segen einbilden. 5 Mose 29, 19. Psalm 10, 3, 49, 19. Gott segnen, ist so viel als Gott loben. Luc. 1, 64. 68. Rom. 1, 25. 1 Cor. 14, 16. 2 Cor. 1, 3. 11, 31. Heißt bisweilen auch Gott lästern. 1 Kön. 21, 10. 13. Hiob 1, 5. 11. 2, 5. 9.

**Sehen:** wird insonderheit von den Gesichtern der Propheten gebraucht. Jes. 6, 1. Jer. 1, 11. Ezech. 1, 1. Zach. 1, 8, Heißt so viel als weissagen, Jes. 30, 10. Zach. 10, 2. Daher die Propheten Seher genennet worden. 1 Sam. 9, 9. 2 Sam. 15, 27. Jes. 29, 10.

**Seligkeit:** bedeutet oftmals des Menschen zeitliche, geistliche und ewige Wohlfahrt zugleich, bisweilen eine oder die andere insonderheit. Siehe 1 Kön. 10, 8. Luc. 1, 48. 23, 29. Matth. 5, 3. 11. 1 Cor. 7, 40. 1 Petr. 1, 5. 26. Weg zur Seligkeit ist das Evangelium. Ap. Gesch. 16, 17. Gott wird auch selig genannt, weil er als das höchste Gut in und mit sich selbst vergnügt ist. 1 Tim. 1, 11. 6, 15. Von Sünden selig machen heißt, von derselben Schuld, Strafe und Herrschaft erlösen. Matth. 1, 21. Luc. 19, 10. 1 Tim. 1, 15.

**Sieben, siebenfältig.** Wird gebraucht für viel, vielfältig, 1 Mose 4, 15. 33, 3. 3 Mose 26, 28. Psalm 12, 7. 79, 12. Sprüchw. 6, 31. 24, 16. Pred. 11, 2. Jes. 4, 1. Jer. 15, 9. und ist sonst die heilige Zahl, die grosse Geheimnissen in sich hält, und insonderheit durch die ganze Offenbarung Johannis hindurch gefunden wird.

**Sieg:** ist auch geistlich, über die Seelen, wann sie Christo gewonnen werden. 2 Cor. 2, 14. Sieg über die Welt, ist der Glaube. 1 Joh. 5, 4. Den Sieg über das Thier erhalten die standhaften Bekenner des Evangelii, Offenb. 15, 2. Sieg über Hölle und Tod,  
ist

ist den Gläubigen gegeben durch Jesum Christ. 1 Cor. cap. 15, 57.

**Siegel:** der Gerechtigkeit, heisst die Beschneidung. Rom. 4, 11. Apostolisches Amtes; Siegel sind rechtschaffene Gemeinden. 1 Cor. 9, 2. Der veste Grund Gottes hat diesen Siegel: der Herr kennet die Seinen. 2 Tim. 2, 29. Das Buch mit sieben Siegeln. Offenb. 5, 1, 2. Versiegeln heisst für wahrhaftig halten. Joh. 3, 33. 6, 27. Der Seligkeit gewiß versichern, Rom. 15, 28. 2 Cor. 1, 22. Eph. 1, 13. 4, 30. zeichnen und aussondern. Offenb. 7, 3, 4. Verborgnen halten. Jes. 8, 16. Dan. 12, 9. Offenb. 10, 4. 20, 3. Cap. 22, 10.

**Speise:** Christi war, den Willen seines Vaters thun, das war ihm angenehmer, dann die niedrigste Speise. Joh. 4, 34. Speise der Seelen, ist Christi Fleisch. Joh. 6, 55. Starcke Speisen heissen im Gegensatz gegen der zarten Catechismus-Milch, tiefe Lehren, welche die schwache Anfänger noch nicht ertragen können. Hebr. 5, 12. 1 Cor. 3, 2.

**Spinnenweb:** ist der Heuchler Hoffnung, Hiob 8, 13. d. i. die leicht zerrissen wird, und zu Grunde gehet. Item derselben Gleißnerey und falscher Schein von aussen, der doch keinen Stich hält. Jes. 59, 5.

**Stab, Stecken:** bedeutet die Regierung und Treue des guten Hirten. Psalm 23, 4. Stab des Brodts, ist so viel, als die Nahrung durchs Brodt. 3 Mose 26, 26. Psalm 105, 16. Jes. 3, 1. Ezech. 4, 16. 5, 16. 14, 13. So bedeutet auch diß Wort eine Herrschafft. Jes. 9, 4. 10, 5. 14, 5. 30, 32. Jer. 48, 17. Hos. 4, 12.

**Stadt:** Gottes ist die Kirche. Ps. 46, 5. Die Bürger drinnen sind die Heilige, Eph. 2, 19. deren Bürger Recht im Himmel ist. Phil. 3, 20. S. oben Jerusalem.

**Staub:** auf dem Haupt oder darein gefessen: war ein Zeichen der Buße, und grosser Traurigkeit. Jos. 7, 6. Jes.

Jes. 47, 1. Klagl. 2, 10. Ezech. 27, 30. Offenb. 18, 19. Hiob 42, 6. Staub lecken heisst, sich aufs aller tiefste demüthigen, Psalm 72, 9. Jes. 49, 23. Mich. 7, 17. In Staub legen, heisst erniedrigen, Hiob 16, 15. Psalm 7, 6. Todes-Staub, ist das Grab, Psalm 22, 16. Staub in die Luft werfen, ein Zeichen der Aufruhr und Empörung, Ap. Gesch. 22, 23. Den Staub von den Füssen schütteln, geschah zum Zeichen des Fluchs und gänglicher Aeussereung, Luc. 9, 5. 10, 11. Ap. 13, 51. Staub und Aschen für Regen geben, bedeutet dürre Zeit, 5 Mose 28, 24. Dem Staub wird verglichen eine grosse Menge, 1 Mose 13, 16. 28, 14. 4 Mose 23, 10. Psalm 78, 29. Der Mensch, Psalm 103, 14. vergl. 104, 29.

**Stein**, Christus heisst der bewährte Grund- und Eck-Stein, der den ganzen Bau seiner Kirche trägt, Ps. 118, 22. Jes. 28, 16. Eph. 2, 20. Der Stein mit sieben Augen, Zach. 3, 9. wegen der getreuen Aufsicht und Vorsorge für seine Gemeine. Der Stein des Anstossens, den Ungläubigen, Jes. 8, 14. 1 Petr. 2, 8. Lebendige Steine an dem geistlichen Kirchen-Bau, sind alle Christen, 1 Petr. 2, 5. Den Fuss an einen Stein stossen, heisst in Unfall gerathen, Psalm 91, 12. Einen Bund mit den Steinen haben, Hiob 5, 23. bedeutet für aller Gefahr sicher seyn, 2c.

**Steinigen**: war auch eine unter den Jüdischen Lebens-Strafen, da man den Missethäter von einer Höhe herunter, auf welchen die Zeugen zuerst, hernach, wo er nicht todt geblieben, das Volk Steine geworfen, 3 Mose 20, 2. 24, 16. 5 Mose 13, 10. 1 Kön. 21, 14. Ap. Gesch. 7, 58. Geschahe auch wol deraeichen aus Meuterey und Aufruhr, 4 Mose 14, 10. Ap. Gesch. 14, 19. Gott befahl Ochsen zu steinigen. 2 Mose 21, 28.

**Sterben**: Einer Sache absterben, als dem Gesetz, der Sünde, der Welt, den äusserlichen Satzungen,

heißt so viel, als keine Gemeinschaft mehr damit haben, sich nichts an ihr Zumuhten Lehren, frey von ihr und ungebunden seyn, Rom. 6, 8. 11. 7, 1. 2. 6. Gal. 2, 19. Col. 2, 20. vergl. Gal. 6, 14. Wird auch genommen für den Mangel der geistlichen Lebenskräften, Offenb. 3, 2. Für den ewigen Tod, Ezech. 18, 4. 33, 8. Joh. 8, 21. Rom. 8, 13. Für die Verwesung und Vermoderung, Joh. 12, 20. 1 Cor. 15, 36. Täglich sterben, heißt immer in Lebens-Gefahr schweben, 1 Cor. 15, 31.

**Sterne:** sind die Augen des Menschen, Pred. 12, 2. Christus, 4 Mose 24, 17. Lehrer, wahre und falsche, Matth. 24, 29. Ep. Jud. v. 13. Offenb. 1, 16. 8, 10. Mit ihrem Glanz wird die Herrlichkeit der verklärten Leiber verglichen, Dan. 12, 3. 1 Cor. 15, 41.

**Stille, stille seyn:** Bedeutet die Geduld der Heiligen, welche nicht wider Gottes Willen murren, sondern seiner Hülfe erwarten, Jes. 30, 15. 32, 17. Welt solle stille seyn, das ist, gehorsam ohne Widerspenstigkeit, seiner Regier- und Vorsehung erwartend, Hab. 2, 20. Zach. 2, 13. Desters heißet stille so viel, als fromm und geduldig, da man nicht viel Wesens macht, Psalm 35, 20. Sir. 25, 26. Ap. Gesch. 8, 32. 2 Thess. 3, 12. 1 Petr. 3, 4. Stille, ist auch ruhig, Richt. 3, 30. 2 Chron. 14, 6. Wird darum für die Ruhe im Grabe gebraucht, Psalm 94, 17. Hiob 3, 13. Ewige Stille Jes. 32, 17. ist die geistliche und unzerstörliche Ruhe, welche die Gläubigen in Christo haben.

**Stimme Gottes** heißt im verblühten Verstande so viel, als der Donner in den Wolken. Siehe 2 Sam. 22, 14. Hiob 32, 2. Psalm 29, 3, 46, 7. Jes. 66, 6. Aber auch eigentlich ist die Stimme Gottes entweder seine hell-lautende und leiblich in die Ohren schallende Ansprache: Wie Adam nach seinem Fall wiederfahren, 1 Mose 3, 8. Israel, als der Herr das Gesetz von Sinai

Sinai gab, 5 Mose 4, 12. 5, 22. Eliä, 1 Rdn. 19, 13. Obschon dieselbe nicht von männlich verstanden wurde, Joh. 12, 29. Oder ein leises, doch vernehmliches Wispseln, welches die Hebräer die Tochter der Stimme heißen: Dergleichen die Rede Gottes vom Gnadenstuhl solle gewesen seyn, siehe allerdings Ezech. 10, 5. Die Schrift nennet Gottes Stimme sein heil. Wort, Psalm 95, 7. Mich. 7, 9. Dessen schreckliche Gerichte, Joel 3, 16. Von der Stimme der Engel, siehe Jes. 6, 3. Ezech. 3, 12. 13. Stimme des Sohnes Gottes, Dan. 10, 9. Stimme des Viehes, Jerem. 9, 10. Stimme heißt gar oft Befehl, 2 Mose 3, 18. 1 Sam. 2, 25. 26. Item, Geber, 4 Mose 20, 16. 21, 3. 5 Mose 33, 7. 26. Item, verlangen, begehren, 1 Sam. 8, 22. 2 Sam. 13, 16. Stimme der Mühlen, ist deren Gepolter, Offenb. 18, 23. Stimme der Müllerin, ist die frische Stimme des Menschen, der laut reden kan, wie eine Frau in der Mühlen, Pred. 12, 4.

Stirn: Huren=Stirn, bedeutet ein unverschämtes, leichtfertiges Gemüth, Jer. 3, 3. Eherne Stirne hartnäckige Unbußfertigkeit, Ezech. 3, 7. Jes. 48, 4. Zeichen an der Stirn, bedeutet ein gewisses Kennzeichen, Gemeinschaft oder Aussonderung. Siehe Ezech. 9, 4. Offenb. 7, 3. 9, 4. 13, 16. 14, 1. 9. 17, 5. 20, 4. 22, 4.

Stricke: zum Strick werden, heißt zur Verführung und Fall gerathen, Jos. 23, 13. Richt. 2, 3. Stricke legen, heimlich nachstellen, wie man dem Wild oder Vögeln thut, Psalm 124, 7. 142, 4. Stricke des Todes, Todes=Angst, Psalm 116, 3. Spr. 13, 14. Stricke der Lasterer, 1 Tim. 3, 7. Stricke mancherley Versuchungen, 1 Tim. 6, 9. Stricke des Teufels, seine Herrschaft über die Gottlosen. 2 Tim. 2, 26.

Stumm: Wird auch in verblümmtem Verstande genommen: Stumme sollen reden, das ist, die keinen Verstand von göttlichen Sachen haben, darum auch von

unbekannten Sachen nicht reden können, sollen erleuchtet und mit grosser Erkenntniß begabet werden, Jes. 55, 6. Stumme Zunde sind Lehrer, welche Gewinns halben nicht strafen wollen, wie Hunde um den Pförch, die keinen Wolf anbellern, wann sie am Knochen nagen, Jes. 56, 10. Stumme Götzen sind Hab. 2, 18. weil sie Zungen haben und reden nicht durch ihren Hals, Psalm 115, 7. Stumme Steine, Hab. 2, 19. ist eben so viel, als ein Götze in Stein gebildet.

**Suchen:** Christus ist kommen zu suchen das Verlorne, d. i. die Sünder zu gewinnen und zu bekehren, Luc. 19, 10. 15, 4. 5. Das Angesicht des Herrn suchen, heisst durch Busse und Gebet sich um Gottes Gnade bewerben, Psalm 27, 8. 34, 5. Hohel. 3, 2. Jes. 55, 6. Jer. 29, 13. Matth. 7, 7. In der Schrift suchen fleissig darinnen lesen und forschen, Joh. 5, 39.

**Sünde:** Sünde haben, und Sünde thun, wird von Johanne 1 Epist. 1, 8. 3, 8. 9. mercklich unterschieden: Jenes bedeutet mit der Erbsünde behaftet seyn, und aus Schwachheit und Uebereilung sündigen, welches auch bey den Wiedergeborenen sich findet. Dieses aus dem Sündigen ein Handwerk machen, und solche aus Vorsatz, wider besser Wissen und Gewissen treiben, welches kein Wiedergeborener thut. In solchem Verstande werden auch in heil. Schrift Sünder genennet, freche, rohe und verschreyte Sünder, Ps. 1, 1. 104, 35. Jes. 65, 20. Matth. 9, 10. Luc. 15, 1. 12. I Kön. 1, 21. heisst: Wir werden Sünder seyn müssen, so viel, als man wird eine Ursache des Todes an uns suchen.

Σ.

**Tage** bedeuten öfters in den prophetischen Weissagungen so viel als Jahre, in welchem Verstande 70 Wochen machen 490. Jahre. Dan. 9, 24. Siehe 4 Mose 14, 34. Ezech. 4, 5. Des Herrn Tag ist die Zeit seiner zornigen oder gnädigen Heimsuchung, S. Jes. 2, 12. 13, 6.

13, 6. Ezech. 13, 5. Joel 1, 15. Amos 5, 18. x. Jt. die Zeit der Zukunft Christi ins Fleisch, oder zum Gericht, Joh. 8, 56. Luc. 17, 26. Phil. 1, 10. 1 Thess. 5, 2. 2 Petr. 3, 10. Die letzte Tage, oder die letzte Zeit bedeutet öfters die Zeit des neuen Testaments, oder die Zeit des herannahenden Ende der Welt, 5 Mose 4, 30. Dan. 12, 49. 54. Hof. 3, 5. Micha 4, 1. 2 Tim. 3, 1. 2 Petri 3, 3. **Tag** ohne Zusatz, bedeutet auch öfters die Zeit des neuen Testaments, oder den Gnaden-Stand, Rom. 13, 12. 1 Thess. 5, 5. 8. Der **Tag** des Heils, die Gnaden-Zeit, Jes. 49, 8. 2 Cor. 6, 2. Der **Tag** der Erlösung, der jüngste Tag, Eph. 4, 30. heisst auch der **Tag** des Gerichts, 1 Joh. 4, 17. vergl. Cap. 2, 28. **Menschlicher Tag**, bedeutet einen Gerichts-Tag, oder weltliches Gericht, 1 Cor. 4, 3. **Täglich Brodt**, das wir zu Erhaltung unsers Leibes, und zwar täglich vonnöhten haben, Matth. 6, 11.

**Taub**: Heissen im geistlichen Verstande, die das Wort Gottes nicht hören, fassen und verstehen, Jes. 42, 18. Psalm 58, 5.

**Taube**: Heisst die Kirche, Hohel. 2, 14. 5, 2. wie auch Turtel-Taube, Ps. 74, 19. Das abtrünnige Ephraim wird verglichen mit einer verlockten Taube, die ihren Schlag nicht mehr zu finden weiß, Hos. 7, 11. Tauben Einfalt wird den Christen befohlen, Matth. 10, 16. Das Griechische Wort kan auch bedeuten, ohnschädlich, wie die Tauben, die keine Hörner haben, wie andere stößige Thiere.

**Tempel**: Geistlich, ist die Kirche und eine jede gläubige Seele, 1 Cor. 3, 16. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. Verblümt, der Himmel, 2 Sam. 22, 7. Ps. 11, 5. Christi Leib, Joh. 2, 19. 21. Col. 2, 9. Gott selbst wird der Tempel des neuen Jerusalems seyn, Offenb. 21, 22.

**Teufel:** Heißt so viel, als ein Lasterer, und wird der böse Geist darum also genennet, weil er GOTT bey den Menschen, und diese hinwieder bey GOTT verlästert, daher er auch Satanas, ein Widersacher, heisset, Offenb. 12, 9. 20, 2. 1 Petr. 5, 8. Von den alten Weibern heisset es Tit. 2, 3. im Griechischen, sie sollen keine Teufel, Luth. nicht Lasterinnen seyn. Judas heisset ein Teufel, als ein Knecht und Werkzeug dessen. Joh. 6, 70. Oberste der Teufel, ist der Fürnehmste in dem höllischen Reich, Matth. 12, 24. Teufels Lehren, heißen falsche Antichristliche Lehren, 1 Tim. 4, 1. Teufels-Opfer, Gözen-Opfer, 1 Cor. 10, 20.

**Thal:** Heißt was uneben und im verblühten Verstande, unrecht und sündlich ist, Jes. 39, 4. welche Unordnung Johannes der Täufer, aufheben, und die Herzen zu Gott bekehren sollte, Joel 3, 14. kan das Wort, das Thal des Urtheils, auch gedolmetst werden, des Dresch-Wagens, weil daselbst die Feinde des Volcks Gottes sollen gedroschen, das ist, zertreten werden.

**Thau:** Etliche Gleichnissen und verblühte Reden findet man hiervon. Die Predigt Moses und sein Lied wird damit verglichen, 5 Mose 32, 2. Mit einem schnellen Ueberfall, 2 Sam. 17, 12. Menge der Gläubigen im neuen Testament und deren geistlichen Wiedergeburt, Psalm 110, 3. Des Königs Gnade, Spr. 19, 12. Die Auferstehung der Todten, Jes. 26, 19. 2c.

**Theil:** Bedeutet öfters so viel, als ein Erbtheil. Gottes Theil heisset das jüdische Volk, 5 Mose 32, 9. Der Gläubigen Theil, ist Gott, Psalm 16, 5. 73, 26. Theil haben, zeigt eine Gemeinschaft an, Mich. 2, 5. Joh. 13, 8. 2 Cor. 6, 15. Das Wort theilen ist so viel, als den Unterschied zwischen dem Gesetz und Evangelio wohl wissen in der Application in Acht zu nehmen, 2 Tim. 2, 15.

**Thiere:**

**Thiere:** Wilde Thiere. Das Thier im Rohr, Psalm 68, 31. kan den König in Egypten bedeuten: oder insgemein die Feinde der Kirchen, welche mit wilden Thieren verglichen werden. Als Psalm 80, 14. auch die Heiden und Unbekennten, Jes. 35, 9. 43, 20. die Engel, Ezech. 1, 5. vergl. Offenb. 5, 8. Unterthanen, Cap. 31, 6. 32, 4. Die Thiere Daniels Cap. 7, 3. u. s. w. bedeuten so viel Regenten und Königreiche. Feinde und Verfolger sind Thiere, Hos. 2, 12. Tyrannen: dahin wird ausgelegt Habac. 2, 17. Biersüßige Thier und Gewürm Petro gezeiget, Ap. Gesch. 10, 12. 11, 6. bedeuten die Heiden, die zur Gemeinschaft Christi kommen sollten. Gottlosen überhaupt werden unvernünftige Thiere genannt, 2 Petr. 2, 12. weil sie ihrem Bauch allein leben und geschlachtet werden. Vergl. Jac. 5, 5. Das Thier in der Offenb. 13, 1. ist ohnstraitig eine politische Gewalt, welche wider Christum streitet, und die Kirche plaget: wie dann auch die Hure darauf reitet. Offenb. 17, 3.

**Thüre:** Hat verschiedene Auslegungen in verblühtem Verstande: Vor der Thür, ist so viel, als nahe seyn, 1 Mose 4, 7. Jac. 5, 9. Thüre des Himmels, ist der Himmel selbst, der, wenn es regnet, gleichsam seine Thüren und Pforten aufthut, Psalm 78, 25. So auch des Meers Thüren sind sein Gestad, Hiob 38, 8. Thür der Höllen ist ihr Eingang. 1 Kön. 19, 13. Dem Mund Thüren machen, ist so viel als ihn verschließen, verschwiegen seyn, Sir. 28, 28. Wird von Christo gebraucht, der durch seine Erkenntniß und Beruf den Eingang gibt zu den Schafen, Joh. 10, 7. Der Thürhüter ist der heil. Geist, v. 3. welcher Segen, Kraft und Nachdruck gibt solchen Lehrern, welche durch Christum in den Schafstall eingehen. Die Gnaden-Thür ist die Zeit und Gelegenheit, in welcher Gott noch Gnade erzeigen will, Matth. 25, 10. Luc. 11, 7. Die Thür

des Herzens muß dem Wort aufgethan, d. i. dieses fleißig gehöret und gehorsamlich angenommen werden, 1 Cor. 16, 9. 2 Cor. 2, 12. Col. 4, 3. Offenb. 3, 8.

**Thurn:** Ein Gebäu, worauf die Alten als eine Bestung, viel gehalten: Wird von Gott und seinem Schutz gebraucht Ps. 61, 4. Von dem Christenthum: wer es angreiffe, solle es wohl überlegen, oder bleiben lassen, Luc. 14, 28. Von grossen Leuten und Gewaltigen dieser Welt, Jes. 2, 15. 30, 25. Von allerley Drangsal, Psalm 66, 11.

**Tiefe, Tiefen:** Wassers, Meers: item, Abgrund. Dieses Wort wird gebraucht von Gottes Allgegenwart, Hiob 11, 8. Nicht, daß er tiefer und höher an sich selbst, sondern daß er allenthalben zugegen seye. Item, von seiner Weisheit, Psalm 92, 6. Unser tölpischer Unverstand ist Schuld daran, daß wir Gottes Allgegenwart und Eigenschaften auf keine andere Art können fassen und begreifen. Von Hassern und Verfolgern, Psalm 69, 16. Von Kummer, Angst und Bangigkeit, Psalm 71, 20. Von klugen Reden, Spr. 18, 4. Von weisfönniger Klugheit, Cap. 20. 5. Von der Huren Verführung, Cap. 22, 14. 23, 27. Von unbekannter Sprache, Jes. 33, 19. Von unbekanntem, verborgenen Dingen, Dan. 2, 22. Von Vergessenheit, Mich. 7, 19. 20. Siehe ferner Ps. 36, 7. 42, 8. 71, 20. Ez. 31, 4. 20.

**Töchtern:** Werden oft genannt die zu einer Stadt gehörige Dörfer: Item, die Einwohner und Bürgerschaft einer Stadt oder Landes, 4 Mose 21, 25. Richt. 11, 26. Jes. 1, 8. 22, 4. Von der Tochter Zion. Töchter Gottes und seiner Kirchen, heissen die Gläubige, Jes. 43, 6. 60, 4. 2 Cor. 6, 18. Töchter der Menschen, d. i. der Ungläubigen und Abgöttischen, 1 Mose 6, 2. Die zwey Töchter der Eigel, oder Blut-Egel, bedeuten ihre zwiespaltige Zunge, damit sie das Blut ausfauget, Spr. 30, 15. Tochter des Meers, ist Tyrus, eine Stadt am Meer, Jes. 23, 10. Eod:

**Tod:** diß Wort hat mancherley Bedeutung: Heißt erstlich eine schwere, unerträgliche Plage, 2 Mose, 10, 17. zweytens, tödliches Gift, oder Speise, 2 Kön. 4. 40. Drittens, Todes-Gefahr, 1 Cor. 15, 30. 31. 2 Cor. 1, 10. 11, 23. Viertens, den natürlichen Tod, welcher ist eine Trennung Leibes und der Seelen, Rom. 5. 12. Fünftens, den geistlichen Tod, welcher bestehet in der Trennung der Seelen von Gott und seiner Gnade, und in der Entfremdung von dem (geistlichen) Leben, das aus Gott ist, Joh. 5, 25. Eph. 2, 5. 4, 18. Col. 2, 13. Sechstens, den ewigen Tod, welcher ist die höllische Verdammniß, welches der andere Tod heisset, Offenb. 2, 11. 20, 6. 21, 8. Des Todes sterben 1 Mose 2, 17. zielet auf den leiblich-geistlich- und ewigen Tod, denn dieser dreyfache Tod ist der Sünden Sold, Rom. 6, 23.

**Tragen:** Verblümte Redens-Arten, davon siehe 2 Mose 19, 4. 4 Mose 11, 12. 5 Mose 32, 11. Spr. 18. 14. Jes. 45, 3. 4. 63, 9. 2c. Sünde tragen, ist so viel als büßen, 4 Mose 14, 33. dahin gehöret 1 Mose 4, 13. Item nach dem Hebräischen 3 Mose 5, 1. 17. So hat der Messias unsere Sünde und Krankheit getragen Jes. 53, 5. auf dem Holz, 1 Petr. 2, 24. d. i. daran gebüßt, und völlige Gnugthuung geleistet. Ein Sohn solle seines Vaters Missethat nicht tragen, d. i. nicht darüber büßen und Strafe leiden. Ezech. 18. 19. Das Land trägt, d. i. leidet das Wort nimmer, Amos 7, 9. Wenn man getreuen Lehrern das Maul stopfet, oder ihnen den Weg zum Thor hinaus weist, veral. mit v. 12. und mit Cap. 5, 10. Tragen die schwachen Schafe, ist redlicher Hirten Amt, Zach. 11, 16. vergl. 2 Tim. 2, 24.

**Traum:** Heißt nebst natürlichem Verstande, falsche Lehre, Jer. 23, 32. 29, 8. Träumer, wird Joseph genannt 1 Mose 37. 19. zum Spott. Träume ge-

braucht Gott, grosse Dinge zu offenbaren, 1 Mose 3, 11. 41. 41, 1. Richt. 7, 15. 1 Kön. 3, 15. Zach. 10, 2. Matth. 1, 20. Waren auch, bevor die Schrift, als eine Regul des Glaubens, ihre Vollendung bekommen, eine Weise, dadurch Gott seinen Willen entdecket in Sachen, so wol die Lehre, als das Leben und Begegnissen der Kirchen belangend, 4 Mose 12, 6. Hiob 33, 15. Dan. 2, 36. Joel 2, 28. Wider die eiteln Träume, siehe Sir. 34. 1. u. s. w. Pred. 5, 2. 6. Böse Träume sind oft eine Plage von Gott, Hiob 7, 14. Gleichnisse von einem Traum, Hiob 20, 8. Ps. 73, 20. Jes. 29, 7. 8.

**Treuffen:** Heisst weissagen von zukünftigen Strafen und Gerichten, Ezech. 20, 46. 21, 2. Amos 7, 16. Mich. 2, 6. Triefen und treufeln, wird auch in verblütem Verstand gesagt von der Gnade Gottes, Psalm 68, 9. Jes. 45, 8. Joel 3, 18. und dessen langwierigen Strafen, Dan. 9, 27.

**Truncken:** Heisst nicht allemal von starckem Getrånck gang toll und voll, welches ein schändliches Laster, Eph. 5, 18. sondern öfters des Tranks satt, und dadurch ermuntert und frölich seyn, 1 Mose 43, 34. Hagg. 1, 6. Spr. 11, 25. Psalm 104, 15. Trunkene heissen auch in der Schrift, die keinen Raht mehr wissen, Hiob 12, 24. 25. Die von den schweren Gerichten Gottes hart betroffen, Jes. 51, 21. Jer. 51, 39. 57. und in gutem geistlichen Verstande, die der himmlischen Freude und Liebe Gottes voll sind, Psalm 36, 9. Hohel. 5, 1. siehe Eph. 5, 18. Trunken machen, heisst auch verführen und blenden, Jer. 51, 7. Offenb. 17, 2. Vom Blut eruncken, ist so viel, als voll Bluts seyn, und wird gesagt von den Pfeilen, 5 Mose 32, 42. Schwerdt, Jes. 34, 5. Land, v. 7. Babylonischen Hure, Offenb. 17, 6.

**Tugend:** wann es von Gott gesagt wird, bedeutet seine Eigenschaften, die sich insonderheit in der Bekehrung und

und Wiedergeburt des Menschen außern, als Weisheit, Allmacht, Barmherzigkeit, 2c. 1 Petr. 2, 9. 2 Petr. 1, 3. Bey den Menschen aber insgemein, einen gottseligen Wandel, 2 Petr. 1, 5. oder insonderheit ein und ander dazu gehöriges Stück, Phil. 4, 8. als Demuth, Sanftmuth, Keuschheit, Mäßigkeit 2c. welche man nicht aus der Sitten-Lehre der Heiden, sondern allein in der Schule des heil. Geistes lernet, als der sie selbst in uns wirken muß, daher sie seine Früchte genennet werden, Eph. 5, 9. Gal. 5, 22.

**Tunfel:** wie auch Finsterniß, wird genommen für Creutz und Unglück, Hiob 30, 26. Jes. 8, 22. 58, 10. Natürlichen Unverstand und Blindheit in göttlichen Sachen, Jes. 29, 18. schwehre Gerichte Gottes, die den gänzlichen Untergang nach sich ziehen, siehe Jer. 13, 16. Joel 2, 2. Zeph. 1, 14. 15. Siehe oben Finsterniß.

## U. V.

**Vater:** Heißt neben der bekannten Deutung I. einen Urheber: So heißt Gott ein Vater des Regens, Hiob 38, 28. Ein Vater des Lichts, Jac. 1, 17. Der Geister, Hebr. 12, 9. Gr. Der Teufel, ein Vater der Lügen, Joh. 8, 44. II. Einen Lehrer, 2 Kön. 2, 12. 6, 21. 1 Cor. 4, 15. III. Ein Stamm-Haupt, beydes leiblich und geistlich, auf welche Weise Abraham ein Vater der Juden, Jes. 51, 2. Joh. 8, 38, 39. und aller Gläubigen Rom. 4, 11. 18. genennet wird. IV. Ein Pfleg-Vater, in welchem Verstande Joseph Christi Vater heisset, Luc. 2, 33. Väterliche Weisen, heißen Lehre, Gebräuche und Satzungen, die man von seinen Voreltern her hat. Ap. Gesch. 28, 17. 1 Petr. 1, 18.

**Uebertäuben, betäuben:** ist so viel als einem viel Verdruß anthun, abzwängen und müde machen. Als wie man einen Richter, durch stetes Anlauffen, endlich zwinget, daß er sich der Sache annehmen muß, Luc. 18, 5. oder

oder wie Paulus von sich sagt, daß er seinen Leib betäube, verstehe durch Arbeit und Fasten, 1 Cor. 9, 27. Das Gr. Wort heisst sonst eigentlich ein blaues Angesicht schlagen.

**Verbergen:** wird von dem göttlichen Schutz gebraucht, Psalm 27, 5. 31, 21. Jer. 36, 26. das Angesicht verbergen, heisst Hülflos in Nothten stecken lassen, wird oft von Gott gesagt, Hiob 34, 29. Psalm 13, 2. 44, 25. 88, 15. 133, 8. Jes. 54, 8. Verborgene, heisst öfters, was menschlicher Verstand nicht erreichen noch begreifen kan. So heisst Gott ein verborgener Gott, Jes. 45, 15. das Evangelium die verborgene Weisheit, Psalm 51, 8. (Ebr. Sapientia in renibus: deutet auf den Herrn Mesiam, der aus Davids Saamen herkommen sollte) 1 Cor. 2, 7. Col. 1, 26. Der verborgene Mensch, ist der neue inwendige Mensch, 1 Petr. 3, 4. das verborgene Manna die himmlische Gaben und Kräfte der zukünftigen Welt, davon die Gläubige hier den Vorschmack, dort aber den völligen Genuß haben, Offenb. 2, 17.

**Verblenden:** Wird oft von dem Verstande des Menschen gebraucht, und von der geistlichen Blindheit des Herken. Siehe oben Blindheit. Wird zugeschrieben dem Menschen selbst und dessen Bosheit, Jes. 29, 9. 14. Weish. 2, 21. 1 Joh. 2, 11. dem Satan, 2 Cor. 4, 4. Gottes Gerichte, Joh. 12, 40. Verblendete Leiter heissen, die andere lehren wollen und selbst keinen erleuchteten Verstand in göttlichen Dingen haben, Matth. 23, 16. 24.

**Verdammen:** Heisst I. Strafwürdig achten, 5 Mose 25, 1. Jes. 54, 17. 1 Joh. 3, 20. II. Mit der Todesstrafe wirklich belegen, Psalm 94, 21. Joh. 8, 10. Rom. 8, 3. Wofelbst die Redens-Art gar nachdrücklich. III. In die Hölle verstoßen, Marc. 16, 16. Jac. 4, 12. 2 Petr. 2, 6.

Verder

**Verderben:** Bedeutet alles Unheil Leibes und der Seelen, zeitlich und ewig, Psalm 52, 6. Rom. 5, 16. Matth. 5, 29. 1 Thess. 5, 3. 2 Thess. 1, 9. 1 Tim. 6, 9. absonderlich das sündliche Wesen, darin der alte Mensch sich je länger je mehr verderbet, und gleichsam verrostet, und verfaulet, Eph. 4, 22. Gal. 6, 8. 2 Petr. 2, 12. 19. Ep. Jud. v. 10. Spr. 4, 34. Das Kind des Verderbens ist der grosse Anti-Christ, 2 Thess. 2, 3. Verderber heißen Engel, 2 Mose 12, 23. 2 Sam. 24, 16. 1 Cor. 10, 10. und Menschen, Jes. 49, 19. Jer. 6, 26. deren Dienst sich Gott in seinen Straf-Gerichten gebrauchet.

**Verheißung:** Bedeutet gemeiniglich eine freye Gnaden-Zusage, und wird daher dem Verdienst der Werke entgegen gesetzt, Gal. 3, 18. In specie die Verheißung von dem Herrn Messia, Rom. 9, 4. das verheißene Canaan, Hebr. 11, 13. ewige Leben, Hebr. 10, 36. 1 Joh. 2, 25.

**Verkauffen:** In die Hände der Feinde, ist so viel, als in ihre Macht und Gewalt gänzlich übergeben, 5 Mose 32, 30. Richt. 2, 14. 3, 8. 4, 2. 10, 7. Psalm 44, 13. Joel 3, 8. Verkauft, übels zu thun, wird von verstockten Sündern gesagt, die unter der Herrschaft der Sünden stehen, 1 Röm. 21, 26. Unter die Sünde verkauft seyn, heißt so viel, als sich mit der Erbsünde und ihren bösen Lüsten ohne Unterlaß schleppen müssen, Rom. 7, 14.

**Verklagen:** Wird auch gebraucht von der Anklage des Gesetzes, Joh. 5, 45. des Gewissens, Rom. 2, 15. des Satans, Offenb. 12, 10.

**Verklären:** Wird gesagt von der sichtbaren Verklärung Christi, Matth. 17, 2. seiner Erhöhung, Joh. 7, 39. 13, 32. seligmachenden Erkenntniß und Ausbreitung seines Evangelii, Cap. 16, 14. 17, 10. Item von der Erneuerung des göttlichen Ebenbildes,  
2 Cor.

- 2 Cor. 3, 18. Künftige Herrlichkeit unserer Leiber,  
Phil. 3, 21.
- Verlassen:** Den HErrn, den Bund, das Gesetz u.  
Heißt durch ein gottloses Leben davon abweichen,  
5 Mose 29, 25. Jos. 24, 16. Richt. 2, 12. 13. 10, 6. 10.  
13. 1 Sam. 12, 10. 1 Chr. 19, 9. 2 Chr. 12, 1. Psalm  
89, 31. Jes. 1, 4. Jer. 2, 13. 19, 20. Von Gott ver-  
lassen, ist so viel, als seines Trosts, Gnade und Hülfe  
beraubet seyn, Psalm 8, 6, 22, 2. 38, 22. Jes. 49, 14.  
Jer. 14, 9. Hebr. 13, 5. Das Verschlößene und Ver-  
lassene, 5 Mose 32, 36. bedeutet alles, was nicht kost-  
bar und gering ist. Sonst heißt ein Verlassener, der  
nirgends keine Hülfe hat oder weiß, Psalm 102, 18.  
Jes. 60, 15. 62, 4. Klagl. 3, 28.
- Verläugnen:** Den HErrn, Jos. 24, 27. Hiob 31, 28.  
Spr. 30, 9. Jer. 5, 12. Bedeutet ihm den schuldigen  
Gehorsam und Ehre versagen. Christum verläug-  
nen, ihn nicht für den Sohn Gottes und Heiland der  
Welt erkennen und bekennen, Matth. 10, 33. 2 Petr.  
2, 1. Offenb. 3, 8. Den Glauben verläugnen, sich  
unchristlich bezeigen, 1 Tim. 5, 8. oder gar von der er-  
kannten Wahrheit abfallen, Offenb. 2, 13. Sich  
selbst verläugnen. Siehe II Register 2. Theil.
- Verlobter:** Heißt, der ein besonder Gelübd gegen Gott  
auf sich hat, siehe 4 Mose 6, 13. u. s. Richt. 13, 5. 7.  
16. v. 17.
- Verstand:** Bedeutet oft Weisheit in göttlichen Dingen.  
Spr. 1, 2. Luc. 2, 47. Eph. 1, 18. 3, 4. Col. 1, 9. 2, 2.  
2 Tim. 2, 7. Sonst heißt es auch ein Verbündniß,  
Jes. 28, 15. das Verständniß öffnen, heißt ein Ding  
deutlich und wohl-verständlich erklären, Luc. 24, 45.
- Verstoßen:** Wann es I. von Gott gesagt wird, heißt:  
Einem muhrwilligen und beharrlichen Sünders  
aus gerechtem Gerichte seine Gnade entziehen,  
ihn in verkehrten Sinn und in die Gewalt des  
Satans

Satans dahin geben, der dann einen solchen unseligen Menschen von einer grausamen Sünde in die andere stürztet, und in seinen Stricken gefangen führet nach seinem Willen. 2 Mose 4, 21. 7, 3. 9, 12. 10, 20. 11, 10. 14, 4. 5 Mose 2, 30. Job. 12, 40. Wenn es aber II. dem Menschen selber zugeschrieben wird, bedeutet es: die angebotene Gnade Gottes gänzlich ausschlagen, dem Wort und Willen des Herrn sich widersetzen, alle Ermahnungen in den Wind schlagen, und in seinem vorsetzlichen Ungehorsam beharren. 2 Mose 8, 19. 32. 9, 7. 1 Sam. 6, 6. Hebr. 3, 8. 13. Verstockte Herzen, Ezech. 2, 4. 3, 7. Rom. 2, 5. Ohren, Zach. 7, 11. Sinne. 2 Cor. 3, 14.

Versuchen: wird gesagt von Gott, der die Menschen versucht, das ist prüfet, wie sie in ihrem Glauben, Liebe, Hoffnung und Geduld beschaffen seyn, auf mancherley Weise: durch Wohlthaten. 5 Mose 8, 2. 2 Mose 16, 4. 20, 20. Harte Gebote. 1 Mose 22, 1. 2. Gelegenheit Gutes und Böses zu thun. 5 Mose 13, 1. 2. 3. Nicht. 2, 22. 2 Chr. 32, 31. Innerlich oder äußerlich leiden. 2 Petr. 2, 9. Ps. 66, 10. Von dem Teufel, der die Menschen zum Bösen versucht, Matth. 4, 1. u. f. 1 Cor. 7, 5. 1 Thess. 3, 5. Offenb. 3, 10. Von der inwohnenden Erb-Lust, Jac. 1, 14. Gott und Christum versuchen, heisst: sein Wort und Wahrheit in Zweifel ziehen, oder, ihm fürschieben, wie er uns führen solle, oder, sich unterstehen zu thun, oder andern aufzulegen, das über ihr Vermögen ist, und Gott nicht befohlen hat. S. 2 Mose 17, 2. 7. 4 Mose 14, 22. 5 Mose 6, 16. Ps. 95, 9. 106, 14. Judith. 8, 10. Sir. 18, 23. Ap. Gesch. 15, 10. 1 Cor. 10, 9. Sich selbstem versuchen, heisst: sich prüfen und den Zustand seiner Seelen untersuchen. 2 Cor. 13, 5. Versuchen bedeutet alles Creutz. 2 Petr. 2, 9. Menschliche

- liche Versuchung heisst, die an sich gegen andern gering, und noch leicht zu überwinden ist. 2 Cor. 10, 13.
- Verwandeln:** wird Gleichniß-Weise gesagt von dem Himmel. Ps. 102, 27. und dadurch angeditten die grosse Veränderung, oder völlige Zernichtung desselben am Ende der Welt. Absonderlich heisst es von denen, die der jüngste Tag im Leben finden wird, sie werden plötzlich und in einem Augenblick verwandelt, das ist, ohne Tod und Verwerfung von aller Schwachheit gänzlich befreuet, hingegen mit der Unsterblichkeit begabet und also verkläret werden. 1 Cor. 15, 51. 52.
- Verworfen:** heisst auch vergehen, oder stinckend werden. Spr. 10, 7. Der gottlosen Name wird verworfen. Item: Seine Kräfte verzehren. 2 Cor. 4, 16. Die Verwerfung sehen, ist so viel, als wirklich verworfen. Ap. Gesch. 13, 36. 37.
- Veste, Vestung:** Veste des Himmels, daran Sonn, Mond und Sternen stehen. 1 Mose 1, 8. 14. Ps. 19, 2. Vestung der Gläubigen, ist die seligmachende Erkenntniß der Wahrheit. 2 Petr. 3, 18. Das Herz ist vest, so es seiner Meynung gewiß ist. Hebr. 13, 9.
- Umgürten:** heisst Gleichniß-Weise, sich stärcken, rüsten, bereit halten. Luc. 12, 35. Eph. 6, 14. Mit Freuden gürteten. Ps. 30, 12.
- Vollkommen, Vollkommenheit:** ist zweyerley: eine gesetzliche, da der Mensch ganz und gar keine Sünde mehr an sich hat, welches erst in jenem Leben zu hoffen. 1 Cor. 13, 10. Hebr. 12, 23. Und eine Evangelische, so wohl nach der Rechtfertigung, da uns durch den Glauben die vollkommene Gerechtigkeit Jesu Christi geschencket wird, Col. 1, 28. 2, 10. in welchem Verstande das Gesetz nicht konnte vollkommen machen, Hebr. 7, 19. als auch nach der Heiligung, da ein Christ vollkommen heisst, theils in Ansehung seiner Aufrichtig- und Redlichkeit, weil er sich sein Christenthum einen

einen rechten Ernst seyn läßt, und sich in allen Stücken desselben fleißig übet. Jac. 1, 4. 2 Tim. 3, 17. 2 Cor. 13, 11. Col. 4, 12. In welchem Verstande auch die Worte: **unsträflich, untadelich, lauter und unanstoßig** zu nehmen sind. Phil. 1, 10. 2, 15. Ps. 73, 13. 119, 9. 1 Cor. 1, 8. Eph. 1, 4. 5, 27. 1 Thess. 3, 13. 2 Petr. 3, 14. Luc. 1, 16. Theils in Vergleichung gegen andere, die noch so weit nicht kommen sind. Phil. 3, 15. Dahin der Unterscheid der Väter, Kinder und Jünglingen gehört. 1 Joh. 2, 13. 14. Absonderlich heißen diejenige vollkommen, die für andern einen hohen Grad der Erkenntniß göttlicher Dinge erreicht haben. 1 Cor. 14, 20. Eph. 4, 13. Hebr. 5, 14.

**Vorhaut:** bedeutet die Heiden. Rom. 3, 30. Gal. 2, 7. Eph. 2, 11. Gleichwie hingegen die Beschneidung die Jüden. **Geistlich,** ein halsstarriges und verstocktes Herzk. Jer. 4, 4. 9, 26. 5 Mose 10, 16. Die ein solches haben, heißen Unbeschnittene an Herzen und Ohren. 3 Mose 26, 41. Ap. Gesch. 7, 51. Jer. 6, 10. Unbeschnittene Lippen bedeuten einen unberedten Mund. 2 Mose 6, 12. 30.

W.

**Wahrhaftig:** so heißt absonderlich Christus 1 Joh. 5, 20. Offenb. 3, 14. 19, 11. Das **Wahrhaftige** Luc. 16, 11. bedeutet die geistliche und himmlische Güter, und wird den irdischen, eiteln Gütern entgegen gesetzt. Die **wahrhaftige Sütte** Hebr. 8, 2. ist der Leib Christi, oder die Kirche des neuen Testaments, Hebr. 8, 2. wird dem Schattenwerck entgegen gesetzt. v. 5.

**Wahrheit:** so heißt Christus Joh. 14, 6. das Wort des Evangelii. Joh. 1, 17. 17, 17. 1 Joh. 5, 6. Eph. 1, 13. Col. 1, 5. Bedeutet auch Aufrichtigkeit. Jes. 38, 3. 1 Joh. 3, 18. Die **Wahrheit thun.** Joh. 3, 21. 1 Joh. 1, 6. aus der **Wahrheit seyn,** Joh. 18, 37. 1 Joh. 3, 19. in der **Wahrheit wandeln,** Psalm

W

26,

26, 3. 86, 11. 2 Joh. v. 4. 3 Joh. v. 4. wird von rechtschaffenen Christen gesagt: Wie dann auch das rechtschaffene Wesen in Christo, in dem Grund-Text Wahrheit heisst. Eph. 4, 21. 5, 9. 1 Cor. 5, 8. Von der Wahrheit irren, ist zu verstehen von den Irrthümern in Lehr und Leben. Jac. 5, 19.

**Wachen:** wird oft in geistlichem Verstand genommen von der nöthigen Sorgfalt, Fürsichtigkeit, und steten Bereitschaft der Christen. Hohel. 5, 2. Matth. 24, 42. Marc. 13, 37. 1 Cor. 16, 13. Col. 4, 2. 1 Thess. 5, 6. 1 Petr. 5, 8. Offenb. 3, 3. 16, 15. Item, von der Seelsorge der Lehrer. Hebr. 13, 17. Ezech. 3, 17.

**Waffen, wapnen:** wird im verblühten Verstand öfters gebraucht. Waffen der Gerechtigkeit heissen die Glieder des Leibes, damit man Gutes wirket. Rom. 6, 13. Item, das Wort Gottes, und andere Stücke geistlicher Rüstung. 2 Cor. 6, 7. Eph. 6, 11. 17. 1 Thess. 5, 8. Waffen der geistlichen Ritterschafft, waren bey den Aposteln das Evangelium, und die ihnen beywohnende Kraft Gottes. 2 Cor. 10, 4. Waffen des Lichts, heissen alle christliche Tugenden. Rom. 13, 12. Sich mit dem Sinn Christi wapnen, heisst, Christo gleich gesinnet seyn, und den Lüsten des Fleisches widerstehen 1 Petr. 4, 1.

**Wagen:** Gottes, sind die heiligen Engel. 2 Kön. 6, 14. Psalm 68, 18. Wagen Israels, seine Lehrer. 2 Kön. 2, 12. 13, 14.

**Wahl:** bedeutet Gottes Rathschluß, dadurch er einen vor den andern, aus freyem Willen, zeitliches Rom. 9, 11. oder, in Ansehung des Glaubens, ewiges Heil und Seligkeit bestimmet, und ihn dazu verordnet. Cap. 11, 5. Die Wahl heisset auch die Auserwählte, gleichwie die Beschneidung die Beschnittene. v. 7. 28. Eigene Wahl heisst selbst erdichteter und ausgedonnener Gottesdienst. Col. 2, 18.

Wan

**Wandel, wandeln:** Das Opfer = Vieh mußte ohne Wandel, d. i. ohne Gebrechen seyn. 3 Mose 1, 3. 3, 1. 6. 4, 3. 20. So es von den Menschen gesagt wird, bedeutet das Wort Wandel vorseßliche Sünde. 1 Mose 6, 9. 5 Mose 18, 13. Ps. 18, 24. 15, 2. 19, 14. 119, 1. Sonst heisst auch des Menschen Wandel insgemein sein Leben, Thun und Fürnehmen, es sey gut oder böß. Jer. 26, 13. 35, 15. Ap. Gesch. 15, 3. Gal. 1, 13. 1 Tim. 4, 12. 1 Petr. 1, 15. 17. 2, 12. 3, 1. 2. 16. 2 Petr. 1, 3. 3, 11. Jac. 3, 6. 13. In der Stelle Phil. 3, 20. bedeutet dis Wort ein Bürger-Recht.

**Weben, webern:** heisst regen und bewegen. 1 Mose 1, 21. Ap. Gesch. 17, 28. Ps. 65, 9. Daher eine Webe für dem Herrn genennet ward dasjenige Opfer, das der Priester gegen den vier Ecken der Welt bewegen: Eine Hebe aber, welches er in die Höhe heben mußte. 3 Mose 7, 14. 30. 8, 27. 9, 21. 20.

**Wege:** des Menschen, ist sein Thun und Lassen 1 Mose 6, 12. 2 Chron. 6, 30. Hiob 23, 10. Psalm 1, 1. 6. 37, 5. Sprüchw. 15, 9. Jer. 16, 17. Jac. 1, 8. Seine Wege behüten, heisst, sich für Sünden hüten. 1 Kön. 2, 4. 8, 25. Gottes Wege, seine Gebote, Ps. 37, 34. 119, 27. sürgeschriebene Ordnung selig zu werden. Ap. Gesch. 18, 25. 26. Diese heisst auch der Weg des Lebens und der Seligkeit. Ap. Gesch. 16, 17. Art und Weise die Menschen zu regieren. Rom. 11, 33. Jes. 55, 8. Weg bedeutet auch so viel, als Religion und Glauben. Ap. Gesch. 19, 23. 22, 4. 24, 14. 22. Der schmale Himmels- und breite Höllen-Weg. Matth. 7, 13. 14. Vergl. Jer. 21, 8. Sprüchw. 12, 26. 28. Weg aller Welt ist der Tod. 1 Kön. 2, 2.

**Weinberg:** heisst in verblühtem Verstande die Kirche. Jes. 5, 7. Hohel. 8, 12. Matth. 20, 1. Von dem Weingärtner, Weinstock und dessen Reben und Früchten siehe Joh. 15, 1. u. f.

**Welt**: bedeutet nicht nur das grosse Gebäude Himmels und der Erden. Luc. 11, 50. Eph. 1, 4. 1 Petr. 1, 20. sondern auch das ganze menschliche Geschlecht. Joh. 3, 16. 17. 2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 2, 2. 4, 14. absonderlich die Ungläubige und Gottlose insgemein, Joh. 14, 17. 15, 18. 16, 8. 17, 14. 1 Joh. 4, 5. 5, 19. und sonderheitlich unter den Jüden. Joh. 1, 10. 11. Auch werden die Welt genannt die Heiden, im Gegensatz der Jüden, Rom. 11, 12. 15. und alles, was sonst die Menschen in der Welt suchen und hochachten. Matth. 16, 26. 1 Cor. 7, 31. 34. 1 Joh. 2, 15. 17. 2 Petr. 1, 4. Zukünftige Welt ist das ewige Leben. Hebr. 2, 5. 6, 5.

**Wetter**: unter diesem Gleichniß werden öfters Gottes Gerichte und Strafen, oder sonst allerhand schwehre Trüb- und Drangsalen verstanden. Ps. 11, 7. Jes. 54, 11. Jer. 23, 19. Wetterwendische, sind die Wankelmühtige, die sich wie ein Wetterhahn nach dem Wind richten. Matth. 13, 21.

**Wiedergeburt**: wird auch genommen für die Auferstehung. Matth. 28. Uebrigens siehe das II. Register 1. Theil.

**Wind**: durch dessen Sittigen Psalm 18, 11. 104, 3. und Flügel, Hof. 4, 19. wird sein schneller Lauf angeditten. Sein Gewicht sind die Schrancken, die ihm Gott setzt. Hiob 28, 25. Wind zum Erbtheil haben, heisst so viel, als nichts erwerben. Spr. 11, 29. Vergl. Pred. 5, 15. Rauher Wind, bedeutet Unglück. Jes. 27, 8. Dürrer oder scharfer Wind, feindliches Heer, das alles verwüset. Jer. 4, 11. 51, 1. Dem Winde wird verglichen das Leben des Menschen, Hiob 7, 7. Irri-ge Lehren. Eph. 4, 14. Vier Winde, sind die vier Ende oder Seiten der Welt. Matth. 24, 31.

**Wohnen, Wohnung**: von den Gläubigen wird gesagt, daß Gott in ihnen wohne, 2 Cor. 6, 16. Johan.

14, 23. Christus, 2 Cor. 13, 3. Eph. 3, 17. der heil. Geist, Rom. 8, 11. 1 Cor. 3, 16. 2 Tim. 1, 14. Und wird dadurch angeditten ihre Vereinigung mit Gott, und dessen Gnaden-Wirkung in ihnen. Auch heisset es, daß die Sünde in uns wohne, d. i. uns immer anklebe. Rom. 7, 20. In Christo wohnet die Fülle der Gottheit leibhaftig, Col. 2, 9. vermöge der persöhnlichen Vereinigung und daraus fließender Mittheilung aller göttlichen Eigenschaften. Gott wohnet in einem Licht, da niemand zukommen kan, 1 Tim. 6, 16. das ist, er ist unbegreiflich. Das Wort Gottes soll in Joh. 5, 38. und unter uns wohnen. Col. 3, 16. d. i. tief zu Herzen genommen, und fleißig getrieben werden. Wort: so heist auch der Sohn Gottes, die selbstständige himmlische Weisheit. Ps. 33, 6. Joh. 1, 1. 1 Joh. 5, 7. Offenb. 19, 13. Die zehen Wort sind die zehen Gebote. 2 Mose 34, 28. 5 Mose 10, 4. Vergebliche Worte, Eph. 5, 6. damit man die Laster entschuldigen und beschönen will. Evangelium heisset das Wort vom Reich, Matth. 13, 9. des Lebens, Joh. 6, 68. Phil. 2, 19. des Heils, Ap. Gesch. 13, 26. der Wahrheit. Col. 1, 5. Jac. 1, 18. Das Wort vom Kreuz, 1 Cor. 1, 18. vom Glauben, Rom. 10, 8. der Versöhnung. 2 Cor. 5, 19. Das Fürbild der heilsamen Worte 2 Tim. 1, 13. ist die richtige Form der Glaubens-Lehre. Mit Worten lieben, 1 Joh. 3, 18. heisset gute Worte geben, da nichts dahinter ist. Wort-Krieg 1 Tim. 6, 4. 2 Tim. 2, 14. bedeutet eiteles Schul-Gezänck, das auf leere Worte hinaus lauffet. Arbeiten im Wort, 1 Tim. 5, 17. ist so viel, als des Lehr-Amtes warten. 2c.

Wurm, Würmlein: Heisset der Mensch, Hiob 25, 6. der leidende Jesus, Psalm 22, 7. Die arme jüdische Kirche, Jes. 41, 14. Der Wurm, so nicht stirbet, bedeutet die ewige Pein der Verdammten, Marc. 9, 44.

- Hiob nennet die Würme seine Mutter und Schwester, um der Verwufung willen, Hiob 17, 14.
- Wurzel: Jfai und Davids, heisst Christus, der aus dem Stamm Davids herkommen sollte, Jes. 11, 10. Rom. 15, 12. Offenb. 22, 16. Insgemein heisst eine Wurzel, woraus etwas entspringt: So heisst die Erkenntniß Gottes, eine Wurzel des ewigen Lebens, Weish. 15, 3. Der Geiz eine Wurzel alles Uebels, 1 Tim. 6, 10. Bittere Wurzel, heißen verführische Lehrer, oder sonst ärgerliche Leute, Hebr. 12, 15. 5 Mose 29, 18.
- Wüsten: Heisst nicht nur ein ganz unbewohnter einöder Ort, dergleichen die Arabische Wüsten war, welche die Kinder Israel durchreiseten: sondern es wird auch so genannt ein Stück Landes in Juda, das ziemlich rauh, und daher weniger, denn andere Derter, bewohnt war, doch waren darinnen 6. Städte, die auch ihre Dörfer und Weiler werden gehabt haben, Matth. 3, 1. Jos. 15, 61. 62.
- 3.
- Zäun: bedeutet den Unterscheid zwischen Juden und Heiden, die vor Ausbreitung des Evangelii keine Gemeinschaft mit einander hatten, Eph. 2, 14 Leute an den Zäunen, sind die arme Heiden, Luc. 14, 23.
- Zeichen: Werden genannt diejenige göttliche Wunder, welche Christus und seine Apostel, zu Bestätigung des Evangelii, gethan haben, Joh. 2, 11. 11, 47. 20, 30. Marc. 16, 17. 20. Item, die Wunder-Zeichen, die sich am Himmel, in der Luft, &c. ereignen, Luc. 21, 11. 25. Offenb. 12, 1. Zeichen heisst auch so viel als ein Sürbild, Matth. 12, 39. Das Zeichen, dem widersprochen wird, ist Christus, dessen Lehre von Juden und Heiden widersprochen worden, Luc. 2, 34. Siehe Hebr. 12, 3. Was das Zeichen des Menschen Sohnes seyn werde, Matth. 24, 30. davon sind mancherley Meynungen. Jens

**Zeuge, zeugen, Zeugniß:** Zeugniß bedeutet insgemein Gottes Wort, Psalm 119. Jes. 8, 20. Das Zeugniß von Jesu Christo ist das Evangelium, Offenb. 1. 2. 9. 12, 17. 20, 4. Zeugen wird auch genommen für göttliche Offenbarung, Ps. 50, 7. 81, 9. Die Lade des Zeugnisses, ist die Bundes-Lade, 2 Mose 52, 16. Der heil. Geist gibt Zeugniß unserm Geist, d. i. er versichert uns, daß wir Gottes Kinder sind, Rom. 8, 16.

**Ziel:** menschlichen Lebens, Hiob 14, 5. Psalm 39, 6. Des Regens, Hiob 28, 26. Meers, Spr. 8, 27. 29. Das fürgesteckte Ziel, Phil. 3, 14. bedeutet die Seligkeit, oder die Vollkommenheit in derselben. Das Ziel verrücken, Col. 2, 18. machen, daß man der Seligkeit verfehlt. Sich über das Ziel rühmen, 2 Cor. 10, 13. mehr als sich gebühret, oder wahr ist.

**Zunge:** mit Zungen reden, heißt fremde Sprachen reden, Ap. Gesch. 10, 46. 1 Cor. 14, 2. u. f. Allerley Zungen, sind allerley Völker, Offenb. 5, 9. Mit der Zungen lieben, bedeutet eine falsche Liebe, die in leeren Worten besteht, 1 Joh. 3, 18.

**Zureissen:** Das Gesetz zureissen, ist so viel als dasselbe verachten, und schnurstracks zuwider leben, Ps. 119, 126. Das Hertz zureissen, heißt herzhliche Busse thun, Joel 2, 13. Kleider zerreißen, war ein Zeichen grosser Traurigkeit, oder Entsetzung, 1 Mose 37, 29. 44, 13. 2 Sam. 1, 11. 13, 31. 2 Kön. 5, 7. 8. Hiob 1, 20. Marc. 14, 63. Ap. Gesch. 14, 14. Wird auch von den göttlichen Strafen gebraucht, Hof. 6, 1.

**Zweig:** aus der Wurzel Jesse, ist Christus, Jes. 11, 1. Des H. Ern Zweig ist die jüdische Kirche, Jes. 4, 2. Psalm 48, 3. Natürliche Zweige des Delbaums, sind die Juden, Rom. 11, 21. Weder Wurzel noch Zweige lassen, Mal. 4, 1.

Ende des Erklärungs-Registers.

Das zweyte

## Haupt-Register,

die vornehmste Glaubens-Lehren, Lebens-Pflichten, und Trost-Gründe in sich begreifend.

## Erster Theil.

## Von den fürnehmsten Glaubens-Lehren.

**D**ie heil. Schrift: ist von Gott eingegeben, 2 Tim. 3, 16. 2 Petr. 1, 21. 2 Sam. 23, 1. 2. Psalm 45, 2. Matth. 10, 19. Zeuget von Christo, welcher der Kern und Stern der ganzen heil. Schrift ist, Psalm 40, 8. 9. Joh. 5, 39. Ap. Gesch. 10, 43. 1 Cor. 2, 2. Eph. 2, 20. Offenb. 19, 10. ist die einzige Norm und Regul in Glaubens-Sachen, Jes. 8, 20. Luc. 16, 29. Joh. 8, 31. Gal. 1, 8. 6, 16. Vollkommen und unmangelhaft, 5 Mose 4, 2. 12, 32. Spr. 30, 5. 6. Offenb. 22, 18. 19. 2 Tim. 3, 16. Joh. 20, 31. Gewiß und fest, Jes. 40, 8. Luc. 21, 33. 2 Petr. 1, 19. Klar als wie ein helles Licht, Psalm 119, 8. 9. 119, 105. Spr. 6, 23. 2 Cor. 4, 3. 4. 2 Petr. 1, 19. Ein kräftiges und lebendiges Wort, Hebr. 4, 12. Marc. 4, 20. 5 Mose 32, 2. Jes. 55, 10. 11. Joh. 6, 63. Rom. 1, 16. 2 Cor. 3, 6. das von jederman solle gelesen werden, 5 Mose 17, 18. 19. Jos. 1, 8. Joh. 5, 39. Col. 3, 16. als nützlich zur Lehre, Strafe, Besserung, etc. 2 Tim. 3, 16. Trost, Psalm 119, 50. 92. Jer. 15, 16. Rom. 15, 4. Seligkeit, Joh. 6, 68. Psalm 1, 1. 2. Joh. 20, 31.

**II. Gott:** wird aus dem Licht der Natur erkannt, daß er feye, Rom. 1, 21. 2, 14. 15. Ap. Gesch. 14, 16. 17. Hiob 26, 14. Psalm 19, 2. Jes. 40, 26. Sir. 43, 1. Ist einig im Wesen, 5 Mose 4, 35. 6, 4. Jes. 44, 8. Marc. 12, 32. 1 Cor. 8, 5. 6. Dreyfaltig in Personen, Vater, Sohn und heil. Geist, Psalm 33, 6. Jes. 6, 3. Matth.

Matth. 3, 16. 17. 28, 19. 1 Joh. 5, 7. 2 Cor. 13, 13.  
 Ewig, Psalm 90, 3. 102, 26. Allmächtig, 1 Mose 17.  
 1. Luc. 1, 37. 18, 27. Eph. 3, 20. Gerecht, 5 Mose  
 32, 4. Hiob 34, 10. Psalm 11, 8. 119, 137. Dan.  
 9, 7. Offenb. 16, 7. Heilig, 3 Mose 11, 45. 1 Sam.  
 2, 2. Psalm 99, 9. 111, 10. 145, 17. Jes. 6, 3. Of-  
 fenb. 4, 8. Weise, Hiob 12, 13. Psalm 104, 24. Dan.  
 2, 20. 1 Cor. 1, 25. 1 Tim. 1, 17. Ein allwissender  
 Herzenskundiger, 1 Sam. 16, 7. 1 Kön. 8, 39. 1 Ehr.  
 29, 9. Psalm 139, 2-6. Spr. 15, 3. Jerem. 17, 10.  
 1 Kön. 8, 27. Psalm 139, 7-10. Jes. 66, 1. Jer. 23,  
 23. 24. Ap. Gesch. 17, 28. Barmherzig, 2 Mose 34,  
 6. 7. 2 Sam. 24, 14. Psalm 103, 8. 13. 145, 8. Jes.  
 54, 7. Jer. 31, 20. Joel 2, 13. Jon. 4, 2. Sir. 17, 28.  
 18, 12. Luc. 1, 50. Eph. 2, 4. Wahrhaftig, 4 Mose  
 23, 19. 1 Sam. 15, 29. Psalm 33, 4. Mal. 3, 6.  
 Rom. 3, 3. Hebr. 6, 18.

III. Schöpfung: Ist ein Werk Gottes, 1 Mose 1, 1.  
 Nehem. 9, 6. Psalm 146, 5. 6. Jes. 44, 24. 45, 18.  
 Jer. 27, 4. 5. des Vaters, 1 Cor. 8, 6. Eph. 3, 9. Hebr.  
 1, 2. Sohns, Spr. 8, 30. Joh. 1, 2. 3. Col. 1, 16. und  
 heil. Geistes, 1 Mose 1, 2. Hiob 33, 4. Psalm 33, 6.  
 der die Welt aus nichts gemacht, Hebr. 11, 3. Rom. 4,  
 17. Durch sein allmächtiges, kräftiges Wort, 1 Mose  
 1, 3. Psalm 33, 9. 148, 5. Hebr. 11, 3. und alles weis-  
 lich geordnet, Psalm 104, 24. 136, 5. Jer. 51, 15. Sir.  
 43, 1. Weish. 11, 22. zu seiner Ehre, Spr. 16, 4. Psalm  
 19, 1. damit seine Kraft und Gottheit daran ersehen,  
 Rom. 1, 20. Sir. 43, 5. und er von allen seinen Ge-  
 schöpfen ewiglich gepriesen werde, Psalm 145, 10. Ges-  
 sang der drey Männer, v. 8. Offenb. 5, 13. 14.

IV. Engel: Sind erschaffene Geister, Psalm 104, 4. Col.  
 1, 16. Anfänglich zwar allesammt gut, 1 Mose 1, 31.  
 nun aber auch böse, Joh. 8, 44. 2 Petr. 2, 4. Ephes.

6, 12. Die gute Engel loben Gott, Hiob 38, 7. Psalm 103, 20. 21. 148, 2. Jes. 6, 2. 3. Luc. 2, 13. 14. richten seinen Befehl aus, Dan. 7, 10. 9, 22. 10, 14. Tob. 12, 14. 15. Psalm 103, 20. 21. Luc. 1, 19. dienen den Frommen, Psalm 34, 8. 91, 11. 12. Luc. 16, 22. Hebr. 1, 14. im Geistlichen, 1 Kön. 19, 5. 6. 2 Kön. 6, 15. 16. 17. Zach. 3, 6. 7. weltlichen, 2 Chron. 32, 20. 21. Jes. 37, 36. Dan. 10, 13. 20. und häuslichen Stande, 1 Mose 24, 7. 40. 28, 12. Tob. 3, 24. 25. Matth. 18, 10. Die böse Engel, oder Teufel aber, sind Gottes und der Menschen Feind, 1 Mose 3, 15. Hiob 2, 7. Tob. 3, 7. 8. Joh. 8, 44. 1 Petr. 5, 8. Offenb. 12, 12. starck und mächtig, Marc. 5, 2. 3. 4. Eph. 6, 12. jedoch nunmehr durch Christum überwunden 1 Mose 3, 15. Joh. 12, 31. Col. 2, 15. 1 Joh. 3, 8. Offenb. 12, 7. 12. bleiben immer und ewiglich verdammt, Matth. 25, 41. 2 Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6.

V. Der Mensch: ist anfänglich zu Gottes Ebenbilde erschaffen, 1 Mose 1, 27. 5, 1. 2. 9, 6. welches bestanden in Weisheit, 1 Mose 2, 19. 20. Col. 3, 10. Heiligkeit und Gerechtigkeit, Pred. 7, 30. Eph. 4, 23. 24. Unsterblichkeit, 1 Mose 2, 17. Weish. 1, 13. 14. 2, 23. 24. Rom. 5, 12. 6, 23. Herrschafft über alle Creaturen, 1 Mose 1, 28. 2, 19. Ps. 8, 7. 8. Hat aber solch göttlich Ebenbild durch den Sünden-Fall verloren, 1 Mose 5, 3. Weish. 2, 23. 24. 25. und muß nun wiederum dazu erneuret werden. Siehe unten Erneuerung.

VI. Vorsehung Gottes: erstreckt sich über alle Geschöpfe, Hiob 12, 10. Hebr. 1, 3. auch die geringste, Hiob 39, 3. 4. Matth. 6, 26. 10, 26. 29. 30. sonderlich aber die Menschen. Hiob 10, 12. Ps. 8, 5. 36, 7. 104, 14. 139, 13. 16. 1 Cor. 9, 9. 10. Besteht darinnen, daß er alle Dinge erhält, Hebr. 1, 3. Ap. Gesch. 17, 28. Ps. 104, 27. 30. für alles sorget Weish. 6, 8. 12, 13. 1 Petr. 5, 7. und alles weislich ordnet und regieret. Hiob 28, 25. 26.

25. 26. 27. 39, 3, 4. Ps. 119, 90. 91. 147, 5. 8. Spr.  
 16, 1. Weish. 12, 15. Sir. 11, 14.

VII. Die Sünde: ist nicht von Gott, Ps. 5, 5. Sir. 10,  
 21. 1 Joh. 2, 16. Jac. 1, 13. sondern vom Teufel,  
 1 Joh. 3, 8. der den ersten Menschen dazu verführet.  
 1 Mose 3, 13. Rom. 5, 12. 1 Tim. 2, 14. Ist zweyer  
 ley Erb-Sünde 1 Mose 6, 5. 8, 21. Ps. 51, 7. Joh. 3, 6.  
 Rom. 7, 7. 20. Eph. 2, 3. Jac. 1, 14. und wirkliche  
 Sünde, Matth. 15, 19. Gal. 5, 19. 20. 21. die entweder  
 aus Unwissenheit und Uebereilung, 3 Mose 4, 2. 4 Mose  
 15, 27. Ps. 19, 13. Gesch. 3, 17. 1 Tim. 1, 13. Rom. 7,  
 20. oder aus Vorsatz wider besser Wissen und Gewissen  
 Rom. 2, 21. u. s. c. 6, 12. begangen werden: darunter  
 die Sünde wider den heiligen Geist die allergrößte ist.  
 Matth. 12, 31. 32. Hebr. 6, 4. 5. 6. 10, 29. 1 Joh. 5, 16.

VIII. Freyer Wille: diesen hatte der Mensch vor dem Fall  
 vollkommenlich, 1 Mose 1, 26. 27. Sir. 15, 14. 17.  
 Nach diesem aber ist er zwar in natürlichen und außser-  
 lichen Dingen etlicher massen übrig, Rom. 2, 14. 15.  
 also, daß der Mensch Gottes Wort hören kan, oder  
 nicht, Ezech. 33, 30. 31. Marc. 6, 20. Ap. Gesch. 13, 7.  
 wiewohl er auch hierin öfters gebemmet wird durch die  
 angeborne Verderbniß, 1 Mose 6, 5. Eph. 4, 19. böse  
 Gewohnheiten, Jer. 13, 23. Gewalt des Teufels,  
 1 Sam. 16, 14. Luc. 22, 3. 2 Cor. 4, 4. Eph. 2, 2.  
 2 Tim. 2, 26. In geistlichen Sachen aber, die Befeh-  
 rung betreffend, ist er gänzlich verloren: Der Verstand  
 verfinstert, 1 Cor. 2, 14. 2 Cor. 3, 5. Eph. 4, 18. der  
 Wille nur zum Bösen geneigt, 1 Mose 6, 5. 8, 21.  
 Rom. 3, 10. 11. 12. 7, 18. 8, 7. und der natürliche  
 Mensch also nicht nur der Sünden Knecht, Joh. 8,  
 24. Rom 6, 16. 2 Petr. 2, 19. sondern ganz todt in  
 Sünden, Eph. 2, 1. 2. 5. Col. 2, 13. daher seine Befeh-  
 rung allein Gottes Werck ist. 5 Mose 30, 6. Jer. 24, 7.  
 Ezech. 36, 26. 27. Joh. 6, 29. 44. 15, 5. Phil. 1, 6.  
 2, 13.

- 2, 13. Eph. 2, 4. 5. 10. Nach dieser aber kan sich der Mensch seines freyen Willens zum Guten auch wieder gebrauchen, 5 Mose 30, 19. Matth. 7, 17. Rom. 7, 22. 8, 5. Phil. 2, 12, jedoch nicht aus eigenen angebornen, sondern mitgetheilten Kräften des heiligen Geistes: 2 Cor. 3, 5. Phil. 1, 6. 2, 13. Joh. 15, 5. 2 Thess. 3, 5. und dazu unvollkommen, mit vielen unterlauffenden Fehlern und Schwachheiten. Rom. 7, 14. 17. Gal. 5, 17.
- IX. Christus:** ist Gottes, Matth. 3, 16. 17. 16, 17. 17, 5. Joh. 1, 34. und Marien Sohn, Luc. 1, 35. Jes. 7, 14. 1 Mose 3, 15. und also Gott und Mensch in einer Person, Rom. 9, 5. Joh. 1, 14. 1 Tim. 3, 16. Der einige Mittler zwischen Gott und den Menschen. 1 Tim. 2, 5. Hebr. 8, 6. 9, 15. 12, 24. Ein Prophet, 5 Mose 18, 15. 18. 19. Luc. 7, 16. 24, 19. Joh. 3, 2. 6, 14. 30. herprieester, Ps. 110, 4. Ep. Hebr. durch und durch. der sich selbst für die Sünden der ganzen Welt geopfert, Joh. 1, 29. 1 Petr. 2, 24. Eph. 5, 2. 1 Tim. 2, 5. 6. Hebr. 9, 12. und für uns bittet. Jes. 53, 13. Rom. 8, 34. 1 Joh. 2, 1. Hebr. 7, 25. König. Jer. 33, 14. 25. Luc. 1, 32. Joh. 18, 37. Offenb. 19, 15. 16. Hat viel herrliche Zeichen und Wunder gethan. Luc. 24, 19. Joh. 3, 2. Ap. Gesch. 10, 38. ist am Creuz gestorben, Joh. 3, 14. Gal. 3, 13. 14. 1 Petr. 2, 24. begraben, Jes. 53, 10. 1 Cor. 15, 4. abgestiegen zu der Hölle, Eph. 4, 9. 1 Petr. 3, 19. Col. 2, 15. am dritten Tag auferstanden von den Todten, Ps. 16, 10. Jes. 53, 11. Matth. 12, 40. Rom. 1, 4. 4, 25. 6, 4. 1 Cor. 15, 4. aufgefahren gen Himmel, Marc. 16, 19. Luc. 24, 41. Ap. Gesch. 1, 9. Eph. 4, 9. sitzet zu der rechten Hand Gottes, Ap. Gesch. 7, 56. Rom. 8, 34. Eph. 1, 20. Col. 3, 1. Hebr. 1, 3. 10, 12. 12, 2. wird wiederkommen zu richten die Lebendigen und die Todten. Siehe Jüngstes Gericht.
- X. Gesetz:** ist dreyerley: das Sittren Gesetz, in 10. Geboten bestehend, 2 Mose 19, 20. Ap. Gesch. 7, 53. Gal. 3, 19.

- 3, 19. deren Summa 5 Mose 6, 5. Matth. 22, 37. fordert einen ganz vollkommenen Gehorsam, 5 Mose 27, 26. Matth. 5, 22. 28. Gal. 3, 10. Jac. 2, 10. und mag daher von keinem Menschen vollkommenlich erfüllet werden, Ap. Gesch. 15, 10. Rom. 7, 18. 8, 3. 7. ist aber durch Christum an unser Statt erfüllet. Matth. 5, 17. Rom. 8, 3. 4. 10, 4. Gal. 3, 13. 14. Und dienet uns also nicht dazu, daß wir dadurch gerecht und selig werden, Rom. 4, 15. Gal. 3, 21. 22. sondern die Halsstarrigen zu zwingen, 1 Tim. 1, 9. die Sünde zu entdecken Rom. 3, 20. 7, 7. 2 Cor. 3, 6. und den Wandel darnach einzurichten. Spr. 6, 23. Mich. 6, 8. Rom. 13, 8. 1 Tim. 1, 5. Das Ceremonial-Gesetz, davon das ganze 3 B. Mosis handelt, welches nunmehr durch Christum aufgehoben, Dan. 9, 27. Col. 2, 16. 17. Hebr. 10, 1-9. und das Policey-Gesetze, 5 Mose 5, 31. 17, 18. 31, 9. u. f. welches uns auch nicht weiter verbindet, als so ferne es zu dem Sitten-Gesetz gehöret. Luc. 6, 31. Matth. 5, 17. 18. 22, 21. Rom. 13, 1. Dergleichen zu sehen 2 Mose 21, 12. 16. 22, 5. 6. 3 Mose 19, 35. 5 Mose 23, 19. 24, 14. 15. 17. 20.
- XI. **Evangelium**: ist eigentlich die Trost-Predigt von gnädiger Vergebung der Sünden durch Christum, Matth. 11, 5. Marc. 1, 15. Rom. 1, 16. vermittelst des Glaubens: Ap. Gesch. 10, 43. 16, 31. wird dem Gesetz entgegen gesetzt 2 Cor. 3, 6. ist in der ganzen Welt ausgebreitet worden, Matth. 28, 19. Marc. 16, 15. Rom. 10, 18. 15, 19. Col. 1, 6. 23. zu der Menschen Heil und Seligkeit. Joh. 20, 31. Rom. 1, 16. 1 Cor. 15, 1. 2. Wer ein anders prediget, ist verflucht. Gal. 1, 8.
- XII. **Sacramenten**: sind göttliche Worte und Gnaden-Siegel, Rom. 4, 11. dergleichen im alt. Testament war die Beschneidung 1 Mose 17, 10-14. und das Oster-Lamm, 2 Mose 12, 1. 13. welche nunmehr, wie alles andere Schatten-Werck, aufgehoben. Gal. 5, 6. 6, 15. Col.

- Col. 2, 16. 17. Hebr. 10, 1. 1 Cor. 5, 7. Im neuen Testament aber die
- XIII. Tauffe: welche im alt. Testament fürgebildet Petr. 3, 20. 21. 1 Cor. 10, 1. 2. und verheiffen, Ps. 29, 10. Ezech. 36, 25. Zach. 13, 1. von Johanne auf Gottes Befehl angefangen Luc. 3, 2. 3. Matth. 21, 25. Luc. 7. 29. 30. und von Christo selbst eingesehet worden, Matth. 28, 19. für alle Menschen. Matth. 28, 19. Ap. Gesch. 8, 12. Marc. 10, 14. Soll geschehen mit Wasser, Matth. 3, 16. Joh. 3, 5. Ap. Gesch. 8, 36. 10, 47. Eph. 5, 26. im Namen der heiligen Dreyeinigkeit. Matth. 28, 19. 20. Ist das Mittel, dadurch wir wiedergeboren, Joh. 3, 3. Tit. 3, 5. der Vergebung der Sünden theilhaftig Ezech. 36, 25. Zach. 13, 1. Ap. Gesch. 2, 38. 22, 16. 1 Cor. 6, 11. und ewig selig werden. Marc. 16, 16. Tit. 3, 5. 1 Petr. 3, 21. Und das
- XIV. heilige Abendmahl: darin uns Christus mit Brodt und Wein seinen Leib und Blut zu essen und zu trincken gibt, zum Angedencken seines blutigen Creuz-Todes, und zur Vergebung der Sünden. Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23. u. f. Wer dessen heilsamlich geniessen will, muß sich selbst prüfen können, und wahre Buße thun. 1 Cor. 11, 27-30.
- XV. Die Wiedergeburt: ist ein Werck Gottes des Vaters, Jac. 1, 17. 18. des Sohnes Ps. 110, 3. Joh. 1, 12. und heiligen Geistes. Joh. 3, 3. Tit. 3, 5. welcher aus Gnaden, 1 Petr. 1, 3. durchs Wort 1 Petr. 1, 23. und die heilige Taufe, Tit. 3, 5. uns in Sünden todte Menschen, geistlicher Weise lebendig Eph. 2, 5. zu Gottes Kindern Joh. 1, 12. 13. und ganz neuen Creaturen in Christo machet. 2 Cor. 5, 17. Gal. 6, 15. Eph. 2, 10. Ezech. 36, 25. 26. 27.
- XVI. Die Buße: Bestehet in Reue und Leid über die Sünde, Jer. 8, 6. Ps. 51, 19. 2 Cor. 7, 10. Glauben an Christum, Marc. 1, 15. Rom. 3, 25. 26. Ap. Gesch.

20, 21. 26, 18. und ernstlichem Vorsatz eines neuen Gehorsams, Jes. 1, 16. Jer. 5, 6. 50, 5. Matth. 3, 8. Eph. 4, 22. Luc. 13, 3. Rom. 2, 4. 5. ist Gottes Werk, Jer. 24, 7. 31, 18. 19. Ezech. 36, 26. 27. Ap. Gesch. 5, 31. 11, 18. 2 Tim. 2, 25. nöthig, Klagl. 3, 40. 41. Ezech. 18, 29. 30. 31. Jon. 3, 8. 9. Joel 2, 12. 13. 14. Ap. Gesch. 17, 30. heilsam, Ps. 32, 5. Jes. 1, 16, 17. 18. 55, 7. Jer. 3, 12. 18, 7. 8. Ezech. 18, 21. 22. Hos. 14, 2. 6. 2 Cor. 7, 10. und soll daher nicht aufgeschoben werden, Ps. 95, 8. Sir. 5, 8. 9. 18, 22. 1 Petr. 4, 3.

XVII. Rechtfertigung: eines armen Sünders vor Gott, wird als eine gerichtliche Handlung beschrieben, Psalm 32, 1. 2. Rom. 5, 26. 8, 33. 34. Matth. 18, 23. u. f. kommt allein Gott zu, Rom. 3, 30. 8, 33. Gal. 3, 8. 2 Cor. 5, 19. der aus lauter unverdienter Gnade und Barmherzigkeit Rom. 3, 24. 25. Eph. 2, 4. 9. Tit. 3, 7. von wegen des Verdienstes Jesu Christi, Jes. 43, 24. 25. 45, 22. 23. 24. 53, 5. 6. Rom. 3, 24. 25. 26. 4, 25. 5, 18. 19. 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 21. Col. 1, 13. 14. 1 Joh. 2, 1. 2. allen armen Sündern, Rom. 4, 5. Marc. 2, 17. 1 Tim. 1, 15. die sich mit wahren Glauben an Christum halten, Rom. 3, 22. u. f. 4, 5. 16. 5, 1. 10, 4. Gal. 2, 16. Eph. 2, 8. Phil. 3, 9. Ap. Gesch. 15, 11. ihre Sünden vergibt, Luc. 7, 48. Col. 1, 13. 14. 2, 13. Psalm 32, 1. 2 Cor. 5, 19. hingegen die Gerechtigkeit Christi zu eigen schenckt, 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 21. und anders nicht zurechnet, als wann sie selbst für ihre Sünden gnug gethan hätten, Rom. 4, 3. 23. 5, 19. 8, 3. 4. Gal. 3, 6. 13. zu Lob seiner herrlichen Gnade, Eph. 1, 6. 3, 10. und der Menschen Seligkeit, Psalm 32, 1. Rom. 4, 7. Tit. 3, 5.

XVIII. Erneuerung: Oder Heiligung, wird hauptsächlich beschrieben, Ezech. 36, 26. 27. Eph. 4, 22. 23. 24. Col. 3, 10. Rom. 6, 11. 12. 2 Cor. 3, 18. 4, 16. Joh. 15, 2. 1 Joh. 3, 3. Uebrigens siehe den andern Theil dieses Registers.

**XIX. Gnadenwahl:** Zum ewigen Leben ist ein solcher Schluß Gottes, Eph. 1, 11. 2 Thess. 2, 13. Ap. Gesch. 13, 48. damit er von Ewigkeit her, Eph. 1, 4. nicht nach den Wercken, sondern aus pur lauterer Gnade 2 Tim. 1, 9. durch und in Christo, Eph. 1, 4. 10. 2 Tim. 1, 9. Joh. 15, 16. nach seinem Fürsatz und Vorsehung, Rom. 8, 28. 9, 11. 1 Petr. 1, 1. 2. zum ewigen Leben verordnet, Ap. Gesch. 13, 48. 1 Tim. 1, 16. denjenigen Theil der Menschen, Matth. 7, 13. 14. 20, 16. 22, 14. die im Glauben an Christum verharren bis ans Ende, Matth. 10, 22. Hebr. 3, 14. Offenb. 2, 25. 26. 3, 11. zu Lob seiner herrlichen Gnade, Eph. 1, 6. 12. Die andern sind verworfen, wegen ihres beharrlichen Unglaubens, und also selbst Ursach ihrer Verdammniß, Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. 36. Hos. 13, 9. Matth. 22, 8. Luc. 14, 24. 2 Cor. 4, 3. 4. 2 Thess. 2, 10. 11. 12.

**XX. Die Kirche Gottes:** heisst die Menge oder Gemeinde der Gläubigen, Matth. 16, 18. 18, 17. Ap. Gesch. 4, 32. 1 Cor. 1, 1. 2. welche Gott im alten Testament sonderlich aus dem jüdischen Volck, Ps. 76, 2. 3. 147, 19. 20. Matth. 10, 5. 6. Eph. 2, 12. im neuen aber aus allen Völkern, 1 Mose 9, 26. 27. Psalm 22, 28. 29. 72, 8. 11. Jes. 2, 2. 3. 11, 10. 49, 6. 55, 4. 5. 60, 3. Hos. 1, 10. Hagg. 2, 7. 8. Ap. Gesch. 13, 46. Rom. 10, 12. 18. Matth. 28, 19. Marc. 16, 15. Ap. Gesch. 1, 8. Col. 1, 6. Gal. 3, 28. vermittelst des Predig-Amtes 1 Cor. 3, 9. u. f. Eph. 4, 11. 12. berufen, Eph. 1, 11. 12. 13. 1 Thess. 2, 12. 1 Petr. 2, 9. 5, 10. gesammelt, Joh. 10, 16. Matth. 23, 37. und zu einem Leibe vereiniget, Eph. 1, 22. 23. 4, 4. u. f. 5, 23. u. f. deren einiger Grund, Matth. 16, 18. Eph. 2, 20. u. f. 1 Cor. 3, 11. und Haupt Christus ist. Eph. 12, 2. 4, 15. Ist einig, Hohel. 6. 8. Joh. 10, 16. 17, 20. 21. Eph. 4, 3. 6. 1 Cor. 1, 10. heilig, Joh. 17, 17. 1 Cor. 14, 33. Eph. 5, 25. 26. 27. unbeweglich,

lich, Ps. 46, 3. 6. 87, 2. 3. Matth. 16, 18. sichtbar, wegen äußerlicher sichtbarlicher Uebung des Gottesdienstes. Matth. 5, 14. 15. und wird erkannt an der reinen Lehre des göttlichen Worts, 5 Mose 4, 6. Joh. 8. 41. 10, 27. 15, 3. Eph. 2, 20. 2 Joh. v. 9. und rechtem Gebrauch der heiligen Sacramenten, Joh. 3, 5. Eph. 5, 25. 26. 1 Cor. 10. 17. Ap. Gesch. 2, 42. dabey doch Frome und Böse unter einander vermengen sind. Matth. 13, 27. u. f. 22, 10. 2 Tim. 2, 20. 1 Cor. 11, 19. Unsichtbar aber, wegen der Gläubigen und Auserwählten, die allein Gott kennet. Luc. 17, 20. 21. Joh. 10, 27. Rom. 2, 29. 11, 2. 5. 2 Tim. 2, 19. wird eingetheilet in die streitende und triumphirende, 2 Tim. 4, 7. Offenb. 2, 26. 27. 4, 4. 7, 9. 10.

**XXI. Predig-Amt:** ist von Gott eingesezt. Ps. 68, 12. 87, 6. Jes. 30, 20. 21. 41, 27. Jer. 3, 15. 23, 4. Joh. 20, 23. Ap. Gesch. 20, 28. Eph. 4, 11. 2 Cor. 5, 18. wird verwaltet durch tüchtige Personen, Sir. 18, 19. 1 Tim. 3, 2. 6. 2 Tim. 2, 3. 3, 15. Tit. 1, 7. 8. 9, welche ordentlich berufen seyn, Jer. 23, 21. 30. 31. 32. Rom. 10, 14. Hebr. 5, 4. daß sie Gottes Wort rein und lauter predigen. Jes. 8, 19. 20. 21. 21, 10. Jer. 23, 28. Sir. 34, 8. Rom. 12, 7. 1 Cor. 2, 1. 2. 2 Cor. 2, 17. 2 Tim. 1, 13. 14. 2, 15. 1 Petr. 4, 10. II. Löse- und Binde-Schlüssel recht gebrauchen, Matth. 16, 19. 18, 18. Joh. 20, 23. und die heilige Sacramenta nach Christi Ordnung administriren, Matth. 28, 19. 7, 6. 1 Cor. 4, 1. 2. und dazu ihren Heerden mit einem heiligen Wandel fürleuchten, 1 Cor. 9, 27. 1 Tim. 4, 12. 1 Petr. 5, 2. 3. zu ihrer und der Gemeine Seligkeit, Ap. Gesch. 11, 14. 26, 17. 18. 1 Cor. 1, 21. 1 Tim. 4, 16. dafür ihnen Gehorsam, 2 Kön. 5, 13. 2 Chr. 20, 20. Luc. 10, 16. Hebr. 13, 17. Ehre, Sir. 7, 31. 32. 33. 1 Tim. 5, 17. Unterhalt, Luc. 10, 7. 1 Cor. 9, 9. 14. Gal 6, 6. gebüh-

ret. Hat Gott zum Schutz und Trost. Psalm 105, 15.  
Jer. 1, 18. 19. Dan. 12, 3. 1 Petr. 5, 4.

**XXII. Weltliche Obrigkeit:** ist von Gott eingesetzt, 2 Chr. 19, 6. Spr. 8, 15. 16. Dan. 2, 20. 21. Weish. 6, 3. 4. 5. Rom. 13, 1. 2. Soll der Kirchen und des Gottesdienstes sich treulich annehmen, Ps. 2, 10. 11. 12. 24, 7. Jes. 49, 22. 23. 24. Gerechtigkeit handhaben, 2 Mose 23, 6. 3 Mose 19, 15. Hiob 29, 14. Jer. 22, 3. Weish. 1, 1. die Bösen strafen, 1 Mose 9, 6. 3 Mose 24, 13. 16. 5 Mose 19, 19. 20. Jer. 48, 10. Rom. 13, 4. die Frommen und Nothleidende schützen, Hiob 29, 15, 17. Spr. 29, 14. Jes. 1, 17. Gottsfürchtig seyn, 2 Mose 18, 21. 2 Chr. 19, 7. Spr. 20, 28. 25, 4. 5. keine Person ansehen, 3 Mose 19, 15. 5 Mose 1, 17. Ps. 82, 2. 3. 4. Spr. 24, 23. u. f. noch Geschenke nehmen, 2 Mose 23, 8. 5 Mose 16, 19. Jes. 5, 23. Sir. 20, 31. Ihr sind die Unsterthanen schuldig: Ehre 2 Mose 22, 28. Pred. 10, 20. Rom. 13, 7. 1 Petr. 2, 17. Gehorsam, 5 Mose 17, 12. 13. Tit. 3, 1. 1 Petr. 2, 13. Ap. Gesch. 5, 29. Schoß und Tribut, Matth. 22, 21. Rom. 13, 6. 7. Fürbitte. 1 Tim. 2, 1. 2.

**XXIII. Ehestand:** ist eine rechtmäßige und unauflöbliche Verbündniß eines Mannes und eines Weibes. Matth. 19, 4. 6. die einander nicht zu nahe verwandt. 3 Mose 18, 6. u. f. 20, 11. u. f. Ezech. 22, 10. Amos 2, 7. Matth. 14, 4. 1 Cor. 5. ein heiliger Stand, 1 Cor. 7, 14. 1 Tim. 2, 15. Hebr. 13, 4. von Gott gestiftet. 1 Mose 2, 18. zu Vermehrung des menschl. Geschlechts 1 Mose 1, 28. 2, 21. 22. 1 Tim. 2, 15. nöthiger Hülfsleistung, 1 Mose 2, 18. Pred. 4, 9. u. f. 2, 14. Tob. 8, 8. Sir. 36, 26. u. f. und Vermeidung allerley Unreinigkeit, 1 Cor. 7, 2. u. f. ist ein Bild der geistlichen Vermählung Christi, Jes. 62, 4. 5. Hof. 2, 19. 20. Eph. 5, 29. 32. auch den Priestern zugelassen. 1 Cor. 9, 5. 1 Timoth. 3, 2. 4. 11. 4, 1. 2. 3.

XXIV.

XXIV. Der Tod: ist eine Trennung Leibes und der Seelen, Pred. 12, 7. Luc. 16, 22. 23. 2 Cor. 5, 6. 7. 8. 2 Petr. 1, 14. kommt her von der Sünde, 1 Mose 2, 16. 17. Ps. 90, 8. 9. Rom. 5, 12. 6, 23. 1 Cor. 15, 21. daher ihm alle Menschen unterworffen. Ps. 89, 49. Rom. 5, 12. 1 Cor. 15, 22. Hebr. 9, 27. Gereicht den Gottlosen zur Strafe, Ps. 49, 19. 20. Luc. 16, 22. 26. den Frommen hingegen zu ewiger Ruhe und Freude. Jes. 57, 1. 2. Joh. 5, 24. Phil. 1, 12. Offenb. 14, 13.

XXV. Das Ende der Welt: wird gewiß erfolgen, Matth. 24, 35. und schnell. Matth. 24, 27. Luc. 17, 24. 1 Thess. 5, 2. 3. 2 Petr. 3, 10. Offenb. 20, 12. Ist nahe, 1 Petr. 4, 7. 1 Joh. 2, 18. der Zeit und Stunde nach ungewiß. Matth. 24, 36. Marc. 13, 32. Ap. Gesch. 1, 7. 1 Thess. 5, 1. Soll geschehen durchs Feuer 2 Petr. 3, 12. darauf wir stets bereit seyn sollen. Matth. 24, 42. u. f. Luc. 12, 35. 40. 21, 34. 36. 1 Thess. 5, 4. 6. 2 Petr. 3, 11. 13.

XXVI. Die Auferstehung der Todten: ob sie wohl der Vernunft unmöglich scheint, Weish. 2, 1. Ap. Gesch. 17, 18. 23, 8. wird doch gewiß erfolgen, Matth. 22, 31. 32. 1 Cor. 6, 14. 2 Cor. 4, 14. insgemein bey allen Todten, Matth. 25, 31. Joh. 5, 28. Ap. Gesch. 24, 15. die mit eben dem Leibe, den sie hier gehabt, werden auferstehen, Hiob 19, 25. 1 Cor. 15, 35. u. f. die noch lebende aber werden verwandelt, 1 Cor. 15, 53. 1 Thess. 4, 16. 17. und die Leiber der Frommen schön verkläret werden. Dan. 12, 3. Luc. 20, 35. 36. 1 Corinth. 15, 42. 43. 44. Phil. 3, v. 20. 21.

XXVII. Das jüngste Gericht: wird gehalten werden von Christo. Dan. 7, 13. 14. Matth. 24, 30. 31. Joh. 5, 22. 27. Ap. Gesch. 10, 42. 17, 31. 1 Thess. 4, 16. Ep. Jud. v. 14. (dessen Beyfizer seyn werden die Apostel.

stel. Jes. 3, 14. Matth. 19, 28. und andere Heiligen Weish. 3, 8. I Cor. 6, 2.) über die böse Geister, I Cor. 6, 3. 2 Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6. und alle Menschen, Pred. 3, 17. Joel 3, 12. 13. Matth. 25, 31. 33. Ap. Gesch. 10, 42. Rom. 14, 10. 11. 2 Tim. 4, 1. und deren Wercke, Pred. 12, 14. I Cor. 3, 13. Offenb. 20, 12. Worte Matth. 12, 36. Ep. Jud. v. 14. 15. und Gedanken, Weish. 1, 9. I Cor. 4, 5. Das Urtheil so wohl über Gottlose als Fromme, siehe Matth. 25, 34. 46. 2 Thess. 1, 7. u. f.

XXVIII. Die Hölle: ist der Ort der Quaal, Ps. 49, 15. Jes. 30, 33. Matth. 8, 12. Luc. 16, 23. Offenb. 21, 8. die ewiglich ohne Aufhören wahren soll, Jes. 66, 24. Luc. 16, 26. Joh. 3, 36. Offenb. 14, 11. 20, 10. dahin sammt den Teufeln 2 Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6. Matth. 25, 41. alle Gottlose 2 Thess. 1, 8. 9. Offenb. 21, 8. 22, 14. verstoßen werden.

XXIX. Das ewige Leben: Dessen Gewißheit erhellet aus klaren Sprüchen, Dan. 12, 2. Weish. 5, 16. Matth. 25, 46. Joh. 10. 27. 28. I Joh. 2, 25. Exempeln. I Mose 5, 24. 2 Kön. 2, 11. Marc. 16, 19. 2 Cor. 12, 4. und der Gerechtigkeit Gottes. 2 Thess. 1, 7. Hebr. 6, 10. Ist ein lauterer Gnaden-Geschencck Gottes. Rom. 6, 23. Tit. 3, 5. Eph. 2, 8. durch Christum erworben. Joh. 3, 16. 14, 23. I Thess. 5, 9. 10. 2 Tim. 1, 10. Hebr. 5, 9. I Petr. 1, 3. 4. 5. dessen Herrlichkeit nicht zu beschreiben, Jes. 64, 4. I Cor. 2, 9. 2 Cor. 12, 4. I Joh. 3, 2. da die Auserwählte werden Gott von Angesicht zu Angesicht sehen: Hiob 19, 27. Joh. 14, 21. I Cor. 13, 12. Matth. 5, 8. I Joh. 3, 2. und unaufhörlich loben, Offenb. 4, 11. Jes. 6, 3. herrliche Leiber, Dan. 12, 3. Matth. 12, 25. 17, 2. 22, 30. Luc. 20, 36. Marc. 9, 2. Phil. 3, 21. I Cor. 15, 41. und verklärte Seelen haben, erfüllet mit vollkommener Erkenntniß Gottes, I Cor. 13, 9. 10. Heiligheit

liageit und Gerechtigkeit. 1 Joh. 3, 2. Ep. Jud. v. 24. Offenb. 7, 9. Ps. 17, 15. 1 Cor. 15, 50. frey seyn von allem Uebel, Jes. 35, 10. 49, 10. Weish. 3, 1. Offenb. 21, 4. hingegen eine lautere, überschwengliche und ewige Freude und Wonne genießen, Ps. 16, 11. Jes. 65, 13, 18. 66, 13. 14. 1 Petr. 1, 8. Joh. 16, 22. darnach wir uns heftig sehnen, 2 Cor. 5, 4. Phil. 1, 23. 3, 20. Col. 3, 4. und darauf bereiten sollen. 1 Joh. 3, 3. 2 Petr. 3, 11. Offenb. 19, 7.

## Anderer Theil.

Von dem christlichen Leben insgemein, und von denen Tugenden und Lastern nach den zehn Geboten insonderheit.

**E**in Christliches Leben führen, ist nöthig, Rom. 6, 1. 2. Eph. 2, 10. 1 Petr. 1, 13. 16. den Glauben zu beweisen, Gal. 5, 6. Jac. 2, 18. 26. Bestehet darinn, daß man sich insgemein für Sünden hüte, und des Guten sich befeißige, Psalm 34, 15. Jes. 1, 16. Rom. 12, 9. Sir. 21, 1. Phil. 4, 8. Tit. 2, 11. 12. 1 Petr. 4, 2. 3. 2 Petr. 1, 5. 7. Die Richtschnur ist Gottes Gebot, 5 Mose 12, 32. Psalm 119, 6. Ezech. 20, 18. 19. Mich. 6, 8. Matth. 15, 9. Das Fürbild Christi, dem wir nachzufolgen schuldig, Joh. 13, 15. Eph. 5, 2. 1 Petr. 2, 21. 22. Dazu soll uns vermögen Gottes Wille und Befehl, 1 Mose 17, 1. 5 Mose 10, 12. 13. 1 Thess. 4, 3. unser Tauf-Bund, Rom. 6, 4. 1 Petr. 3, 21. Gnaden-Beruf, 1 Thess. 4, 7. Tit. 2, 11. 12. Erlösung, 2 Cor. 5, 15. Tit. 2, 14. 1 Petr. 2, 24. Erwählung, Eph. 1, 3. 4. 2 Petr. 1, 10. vielfacher Nutzen, Tit. 3, 8. 1 Tim. 4, 6. 8. Matth. 5, 16. Joh. 15, 8. 1 Petr. 2, 12. 3, 13. 14. Psalm 34, 13. 15. 112, 1. 4.

In dem 1. Gebot ist geboten

1. Die Erkenntniß Gottes nach seinem Wesen, Wer-

- fen, Willen, muß aus heiliger Schrift geschöpft werden, Psalm 36, 10. Matth. 11, 27. Joh. 1, 18. lebendig und fruchtbar seyn, Col. 1, 9. 10. 1 Joh. 2, 3. 2 Petr. 1, 8. Ist höchst nöthig und nützlich, Jes. 53, 12. Jer. 9, 23. 24. Weish. 15, 3. Joh. 17, 3.
2. **Hoffnung und Vertrauen auf Gott allein**, Ps. 37, 3. 62, 9. 10. 118, 8. 9. 146, 3. 4. Jer. 17, 5. 1 Tim. 6, 17. in allen Nöthen, Psalm 23, 4. 27, 1. 3. 46, 2. 4. 68, 21. Gründet sich auf Gottes Gnade, Ps. 13, 6. 57, 2. 103, 8. 10. Sir. 2, 13. auf Christi Verdienst, Rom. 5, 1. 2 Cor. 3, 4. Hebr. 4, 16. Wahrheit und Verheißung, Jes. 26, 3. 4. 41, 10. 43, 1. 2. 54, 7. 8. 10. Hebr. 6, 17. 18. Allmacht, Psalm 146, 5. 6. Eph. 3, 20. Weisheit *rc.* Siehe I. Theil von Gott.
3. **Liebe Gottes ist befohlen**: 5 Mose 6, 5. 30. 6. Matth. 22, 37. Marc. 12, 30. Luc. 10, 27. 1 Tim. 1, 5. soll sich äussern in der That, 2 Mose 20, 6. 5 Mose 5, 10. 7, 9. 10, 12. 13. 11, 1. 19, 9. Psalm 97, 10. Sir. 2, 18. Joh. 14, 15. 21. 15, 10. 14. 1 Joh. 2, 4. 5. 5, 3. ist billich, 1 Joh. 4, 8. 9. 10. 19. Matth. 19, 17. Eph. 1, 4. Jer. 31, 3. Hof. 11, 4. Sir. 7, 32. Joh. 3, 16. Rom. 5, 5. hat grosse Verheißung, Psalm 69, 38. 145, 20. Joh. 14, 21. 23. Rom. 8, 28. 1 Joh. 4, 16. 17. 1 Cor. 2, 9. Eph. 6, 24. 1 Petr. 1, 8.
4. **Gottesfurcht**: ist befohlen, 3 Mose 19, 32. Jes. 8, 13. 1 Petr. 2, 17. doch soll sie nicht knechtisch seyn, Psalm 2, 11. 12. Rom. 8, 15. 16. Luc. 1, 74. 75. 1 Joh. 4, 18. Steuret der Sünde, 1 Mose 39, 9. Psalm 34, 12. 15. Spr. 8, 13. 16, 6. 23, 17. Dazu soll uns vermögen: Gottes Majestät, Jer. 5, 22. 10, 6. 7. Mal. 1, 6. Allmacht, Offenb. 15, 3. 4. Psalm 76, 8. 11. 33. 8. 9. Matth. 10, 28. Luc. 12, 5. Straf-Gerechtigkeit, 2 Mose 20, 5. 5 Mose 4, 24. Sir. 5, 6. 7. Hebr. 10, 30. 31. 12, 28. 29. Allgegenwart, Jer. 23, 23. 24. Sir. 23, 26. 29. vielfacher Segen und Nutzen, Psalm

- Pf. 25, 12. 14. 61, 6. III, 10. II. 147, 10. II. Spr. 10, 27. Jer. 32, 39. 40. Sir. 1, 10. u. f. 34, 16. 18.
5. **Selbst-Verläugnung**: ist von Christo ernstlich geboten, Matth. 16, 24. Luc. 14, 33. Bestehet darinnen, daß man absage eigener Vernunft und Weisheit, Jer. 9, 23. 24. Phil. 3, 8. 12. 2 Cor. 1, 12. 10, 5. Willen, 2 Sam. 15, 26. Matth. 26, 39. Gerechtigkeit, 1 Cor. 1, 30. 31. Phil. 3, 10. II. 12. Nutzen, 1 Cor. 10, 24. 2 Cor. 12, 14. Phil. 2, 4. 2 Tim. 2, 4. 5. Ehre, Ps. 115, 1. 1 Cor. 15, 10. Joh. 8, 50. Matth. 23, 8. 10. Lust und Gemächlichkeit, Tit. 2, 11. 12. Hebr. 11, 24. 26. und daß man, im Fall es Gottes Ehre und der Beruf erfordert, lasse seine Freunde, 1 Mose 12, 1. Psalm 45, 11. Matth. 10, 37. Luc. 14, 26. 2 Cor. 5, 16. Zaab und Gut, Matth. 19, 21. 27. u. f. auch gar das Leben, Matth. 10, 39. 16, 25. 26. Luc. 14, 26. Ap. Gesch. 20, 24. Offenb. 12, 11. und hingegen Gott allein von ganzem Herzen anhangt, Psalm 73, 25. 26. Siehe insonderheit 1 Cor. 7, 29. 31.
6. **Demuth gegen Gott**: ist befohlen, Mich. 6, 8. 1 Petr. 5, 5. 6. Jac. 4, 6. 10. dazu gehört: daß man seine Nichtigkeit erkenne, 1 Mose 18, 27. Psalm 39, 7. Jes. 40, 6. 17. Luc. 17, 10. sich der Wohlthaten Gottes unwehrt achte, 1 Mose 32, 10. 2 Sam. 7, 18. Psalm 144, 3. 4. seinem Wohlgefallen alles heimstelle, 2 Sam. 15, 26. Matth. 26, 39. ihm allein die Ehre gebe, Ps. 115, 1. 1 Chr. 30, 16. Jes. 26, 12. Offenb. 4, 10. II. 1 Cor. 15, 10. zu seinen Gerichten schweige, Ps. 39, 3. 1 Sam. 3, 18. Hiob 39, 38. 42, 3. Rom. 11, 33. 34. Ist Gott angenehm, Ps. 113, 16. 38, 6. Jes. 57, 15. 66, 2. wird herrlich belohnet, 1 Petr. 5, 5. 6. Hiob 22, 29. Spr. 11, 2. Luc. 18, 14. ziehet nach sich die
7. **Demuth gegen den Nächsten**, die gleichfalls geboten, und nach ihren Eigenschaften und Nutzen beschrieben wird, Sir. 3, 18. 19. Matth. 20, 26. 28. Eph 5, 21. Phil. 2, 3. 1 Petr. 5, 5. Rom. 12, 10. 16. H 4 Ver-

## Verboten:

1. Die Abgötterey, welche mancherley: 1.) Wann der Mensch von Gott und göttlicher Vorsehung gar nichts hält, Psalm 10, 11. 4. 14, 1. Weish. 2, 1. 2. 3. 2.) Bild der anbetet und verehret, 2 Mose 20, 4. 5. 3 Mose 26, 1. 5 Mose 4, 16. 23. 5, 8. 27, 15. Jes. 40, 18. 45, 16. 46, 5. Ezech. 14, 3. Ap. Gesch. 15, 20. Rom. 1, 23. 24. Weish. 13, 14. 15. 3.) Creaturen, als Götter verehret, Rom. 1, 25. Gal. 4, 8. und sein Vertrauen darauf sezet, Hiob 31, 24. Jer. 17, 5. 5 Mose 8, 17. Jes. 10, 13. 14. 15. Daher auch der Heiß insonderheit eine Abgötterey genennet wird, Eph. 5, 5. Col. 3, 5.
2. Zauberey und Wahrsagen: Davon siehe insonderheit 3 Mose 19, 31. 20, 6. Mich. 5, 12. Gal. 5, 20. Offenb. 21, 8.
3. Ketzerrey und falsche Lehren, Jer. 23, 16. 26. Matth. 7, 15. Hebr. 13, 9. 1 Joh. 4, 1.
4. Unglauben und Zweifel, Jes. 7, 10. Sir. 2, 14. 15. 16. Joh. 3, 18. Hebr. 11, 6.
5. Ungeduld, Spr. 3, 11. 12. Sir. 2, 1. 6. Luc. 21, 19. Rom. 12, 12. Hebr. 10, 36.
6. Hoffart und Uebermuth, Spr. 16, 18. Sir. 10, 15. 16. 17. Luc. 14, 11. 1 Cor. 4, 7. 1 Petr. 5, 5.
7. Sicherheit, 5 Mose 28, 58. 59. Mal. 3, 5. 1 Cor. 10, 12. Phil. 2, 12. 13.

In dem II. Gebot ist geboten.

1. Die Heiligung des göttlichen Namens, welche insonderheit geschieht durch das Gebet: Dieses hat Gott ernstlich befohlen, Psalm 27, 8. 50, 15. Jes. 55, 6. Matth. 7, 7. Luc. 11, 9. 18, 1. 21, 36. 22, 46. Joh. 16, 24. Rom. 12, 12. Eph. 6, 18. Phil. 4, 6. 1 Thess. 5, 17. 1 Tim. 2, 1. Hebr. 13, 15. und zu erhören gnädig verheiffen, Psalm 50, 15. 91, 15. Jes. 65, 24. Matth. 18, 19. Luc. 18, 5. Joh. 14, 13. 15, 7. 16, 24. Muß allein zu Gott gerichtet seyn

seyn, 5 Mose 6, 13. 14. Jes. 42, 8. 45, 22. Matth. 4, 10. Gal. 4, 8. nicht zu den Engeln, Offenb. 22, 9. Abgestorbenen, Jes. 64, 16. 2 Kön. 2, 9. oder Heiligen auf Erden. Ap. Gesch. 14, 14. 15. oder gar leblosen Götzen, Ps. 115, 4. Jes. 42, 8. 17. sich auf Christum gründen, Joh. 16, 24. Hebr. 4, 16. 13, 15. Dan. 9, 17. und also gläubig, Marc. 11, 24. Rom. 10, 14. Hebr. 11, 6. Jac. 1, 6. bußfertig, Spr. 15, 8. 21, 27. Jes. 1, 15. 58, 6. 7. 9. 59, 2. Jer. 6, 20. Klagl. 3, 42. Zach. 7, 13. Joh. 9, 31. demüthig, 1 Mose 18, 27. Ps. 5, 2. 4. 123, 1. Matth. 6, 6. 15, 8. und inständig seyn, Luc. 18 1. 1 Thess. 5, 17. Rom. 12, 12. Zuforderist um das Geistliche, Matth. 6, 33. Joh. 7, 37. Luc. 11, 13. Marc. 9, 24. so dann auch um das Leibliche, Matth. 8, 2. Luc. 5, 12. Hat mancherley Arten, Phil. 4, 6. 1 Tim. 2, 1. davon hieher absonderlich gehört.

**Danksgiving** für alle, Eph. 5, 20. so geistliche, Rom. 1, 8. 2 Cor. 1, 3. Eph. 1, 3. Phil. 1, 3. Col. 1, 3. 12. 1 Petr. 1, 3. als leibliche Gutthaten, Psalm 107, 1. u. f. 139, 13. 14. 145, 15. Sir. 50, 24. 51, 1. welches Gott angenehm, Psalm 69, 32. 33. 147, 1.

## Verboten.

1. **Fluchen und Gotteslästerung**, 3 Mose 24, 16. Hof. 4, 1. 2. Weish. 1, 11. Rom. 12, 14.
2. **Meineid**, 3 Mose 19, 12. Psalm 15, 1. 4. Ezech. 17, 16. Zach. 8, 16. 17.
3. **Leichtfertiges Schwören**, Jer. 44, 26. Sir. 23, 9. 18. Matth. 5, 34. 37. Jac. 5, 12.
4. **Abfall und Verläugnung der göttlichen Wahrheit**, Ps. 116, 10. Zeph. 1, 4. 6. Matth. 10, 32. 33. Rom. 10, 9. 10. 2 Tim. 2, 11. 12. 13. Offenb. 2, 10.
5. **Unterlassung des Gebets**, 1 Sam. 12, 23. Ps. 79, 6. Jer. 10, 25. Luc. 18, 1. Rom. 12, 12. Eph. 6, 18.
6. **Unterlassung der Danksgiving**, Ps. 50, 14. 15. Sir. 32, 17. Luc. 17, 17. 18. Eph. 5, 20. 21. Col. 3, 17. 1 Thess. 5, 17. 18.

7. Unterlassung des geistlichen Singens, Psalm 30, 5. 147, 1. 7. Eph. 5, 18. 19. Col. 3, 16.

In dem III. Gebot ist geboten

Die Heiligung des Sabbath: dieser ist fürnemlich zweyerley: der Jüdische, genant der Tag der Ruhe des HErrn, 1 Mose 2, 3. 2 Mose 16, 23. 25. War der siebende Tag in der Wochen, welchen die Jüden streng halten, und von aller Arbeit seynen müssen, 2 Mose 16, 23. 29. 4 Mose 15, 33. Neh. 10, 31. Jer. 17, 21. Joh. 19, 31. und der Apostolische oder Christliche, des HErrn Tag genant, Offenb. 1, 10. welcher aus Christlicher Freyheit auf den ersten Tag in der Wochen verlegt worden, Gal. 2, 4. 4, 10. Col. 2, 16. weil dar an viel herrliche Werke geschehen, als 1 Mose 1, 5. 2 Mose 14, 29. 16, 14. Matth. 3, 16. 14, 21. Joh. 2, 11. 20, 1. 19. Ap. Gesch. 2, 3. 4. solcher Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, Marc. 2, 27. daß er von der äußerlichen Hand-Arbeit und irdischen Berufs-Geschäften ruhe, und denselben heilig zubringe, so wol in der Kirchen, mit Besuchung des öffentlichen Gottesdienstes, 3 Mose 23, 2. Joel 2, 15. Hebr. 10, 24. Anhörung des göttlichen Worts, Pred. 4, 17. Luc. 4, 16. 17. 8, 8. Ap. Gesch. 13, 14. 15. 27. 44. 20, 7. würdigen Gebrauch des hochwürdigen Abendmahls, Ap. Gesch. 20, 7. 1 Cor. 11, 20. andächtigem Gebet und schuldigem Lob Gottes, Ps. 22, 23. 26, 12. 68, 27. Ap. Gesch. 16, 13. 1 Cor. 14, 16. wie auch milden Almosen, Jes. 58, 7. 13. 1 Cor. 16, 1. 2. als auch außerhalb der Kirchen, mit fleißiger Wiederholung des gehörten Worts, 1 Mose 18, 19. 5 Mose 6, 7. Luc. 8, 15. 11, 28. Col. 3, 16. Jac. 1, 22. u. f. Bibel lesen, Job. 5, 39. Ap. Gesch. 17, 11. Rom. 15, 4. 2 Cor. 3, 14. Beten und Singen, Psalm 92, 1. u. f. Col. 3, 16. u. f. gottseligen Betrachtungen, 1 Mose 24, 62. Marc. 7, 37. 1 Tim. 4, 7. 8. und mancherley Liebes-Werken, Matth.

Matth. 12, 12. Marc. 3, 4. Luc. 6, 7. 14, 3. 4. Joh. 5, 8. 7, 22. Wobey aber ehrliche Ergötzlichkeit, mit wahrer Gottesfurcht Neh. 8, 10. Luc. 14, 1. Tob. 9, 12. und unumgängliche Noth-Arbeiten nicht ausgeschlossen, Matth. 12, 13. u. f. Joh. 5, 9. 10, 18. So heisset ein lustiger Sabbath des Herrn, Jes. 58, 13. 14. Eine solche Sabbath's-Feyer hat Gott ernstlich geboten, 2 Mose 16, 18. 20, 8. 9. 10. 11. 31, 13. u. f. 35, 2. u. f. 3 Mose 26, 2. 5 Mose 5, 15. Ezech. 20, 19. 20. 44, 24. denen Gehorsamen vielerley Gutes verheissen, 3 Mose 26, 2. 4. Jes. 56, 2. 4. u. f. Jer. 17, 24. u. f. Vergl. 2 Mose 16, 24. 29, 22. den Verbrechern aber schwere Strafe gedrohet, 2 Mose 31, 14. 15. 35, 2. Jer. 17, 27. Ezech. 20, 47. 22, 21. Amos 8, 5. u. f. und wirklich gehalten, 2 Mose 16, 17. u. f. 4 Mose 15, 35. 2 Chron. 36, 17. Neh. 13, 15. 18. Ezech. 20, 13. 16. 25. 26. Hingegen ist im Gegensatz

## Verboten:

1. Versäumniß der Predigten, und Berachtung göttlichen Wort's, 5 Mose 18, 18. 19. Spr. 28, 9. Joh. 8, 47. Jac. 1, 21.
2. Ungehorsam gegen Gottes Wort, 4 Mose 15, 31. 5 Mose 28, 15. 16. 19. Jes. 30, 12. 13. Jer. 29, 18. 19. Ezech. 33, 31. 2 Thess 1, 7. 8. 9.
3. Unterlassung des andächtigen Bibel-Lesens und Gespräche von Gottes Wort, 5 Mose 6, 6. 7. 8. Jos. 1, 8. Psalm 1, 2. 3. Joh. 5, 39. Col. 3, 16.
4. Werkträgliche Arbeit an Sonn- und Feyertagen, 2 Mose 31, 14. 15. Jes. 56, 2. Jer. 17, 27. Amos 8, 5. 8.
5. Nachlässigkeit im Predig-Amt, Jes. 58, 1. Ezech. 3, 17. 18. Ap. Gesch. 10, 28. 1 Tim. 4, 12. 13. 2 Tim. 4, 2. 5. 1 Petr. 5, 2. 3. 4.

In dem IV. Gebot ist geboten

1. Die Älterliche Treu gegen ihre Kinder. Daß sie diese für eine Gabe Gottes halten, 1 Mose 29. 33. 37. 1. 48. 9. Psalm

Ps. 127, 4. und darum danken, 1 Mose 21, 8. 29, 35.  
 1 Sam. 2, 1. u. f. Luc. 1, 68. u. f. dieselbige auch sonst  
 dem HErrn eiferig befehlen, 1 Mose 17, 18. 1 Sam. 1,  
 28. 2 Sam. 12, 16. 1 Chr. 30, 19. Hiob 1, 4. 5. Tob. 4,  
 6. Matth. 15, 22. Joh. 4, 47. wohl erziehen, 1 Mose  
 21, 8. 2 Mose 2, 2. 2 Macc. 7, 27. zur Gottesfurcht  
 und allem Guten anhalten, 5 Mose 6, 6. 7. 32, 7. Ps.  
 34, 12. 44, 2. u. f. 71, 18. 78, 3. u. f. Eph. 6, 4.  
 Exempel 1 Mose 18, 19. 1 Sam. 1, 28. 2 Sam. 12,  
 25. 1 Kön. 2, 2. 3. Spr. 3, 4. 5. 4. 3. 24, 1. 31, 1. u. f.  
 Tob. 1, 10. u. f. 4, 1. 6. u. f. 2 Macc. 7, 22, u. f. Luc. 2,  
 42. 2 Tim. 1, 5. gute Aufsicht auf sie haben, und der  
 Rechten nicht schonen, Spr. 13, 24. 19, 18. 22, 15.  
 23, 13. 29, 17. Sir. 7, 25. 30, 1. u. f. 26, 13. 14.  
 Hebr. 12, 7. auch mit leiblicher und zeitlicher Noth-  
 durst sie versorgen, 2 Cor. 12, 14. 1 Tim. 5, 8. 1 Mose  
 25, 5. 6. 2 Chr. 21, 3. Exempel gottloser und nach-  
 lässiger Eltern, 1 Mose 9, 22. 1 Sam. 2, 23. 2 Sam.  
 13, 21. 14, 33. 18, 5.  
 2. Der Kinder Gehorsam gegen die Eltern. Kinder  
 sollen ihre Eltern ehren, 2 Mose 20, 12. Sir. 3, 3. 8.  
 lieben, aber nicht mehr als Gott, Matth. 10, 37. ihnen  
 gehorchen, 3 Mose 19, 3. Spr. 1, 8. 3, 1. 4, 1. 6, 20.  
 23, 19. Sir. 3, 1. 3. Eph. 6, 2. Col. 3, 20. 1 Tim. 3, 4.  
 Tit. 1, 6. Geduld mit ihnen haben, Spr. 23, 22. Sir.  
 3, 9. 14. und wieder Gutes thun, Sir. 3, 13. 7, 30.  
 1 Tim. 5, 4. Welches ernstlich geboten, 2 Mose 20,  
 12. 5 Mose 5, 16. 3 Mose 19, 3. Spr. 1, 8. 6, 20. 21,  
 23, 22. Mal. 1, 6. Tob. 4, 3. Sir. 3, 3. 7, 29. Matth.  
 15, 4. Marc. 7, 10. Luc. 18, 20. Eph. 6, 1. 2. Col. 3, 20.  
 Gott dem HErrn wohlgefällig ist, Spr. 1, 8. 9. Col.  
 3, 20. 1 Tim. 5, 4. und reiche Belohnung hat, 2 Mose  
 20, 12. 5 Mose 5, 16. Eph. 6, 2. Spr. 3, 1. u. f. 4, 10.  
 6, 20. 23. Sir. 3, 1. 4. 6. 7. 10. 11. 16. 17. 23, 19.  
 Exempel 1 Mose 9, 27. 28, 1. 37, 12. 1 Sam. 9, 3.  
 Jer.

Jer. 35, 18. 19. Job. 5, 15. Luc. 2, 51. Ap. Gesch. 17, v. 14.

3. Von der Pflicht der Obrigkeit und Unterthanen gegen einander, welche auch in dem IV. Gebot enthalten, siehe I. Theil dieses Registers, tit. Obrigkeit.

Verboten:

1. Unehre und Ungehorsam gegen die Eltern, 3 Mose 20, 9. 5 Mose 21, 18. 21. Spr. 30, 17. Sir. 3, 9, 10. Eph. 6, 1. 2. 3. welches eine schwere Sünde, Ezech. 22, 7. Micha 7, 6. Rom. 1, 30. 2 Tim. 3, 1. 2. die Gott nicht ungestraft läßt. 2 Mose 21, 15. 17. 3 Mose 20, 9. 5 Mose 21, 18. u. f. 27, 16. Spr. 19, 26. 20, 20. 28, 24. 30, 17. Sir. 3, 17. Vergl. 1 Mose 9, 25. 1 Sam. 2, 26. 34. 2 Sam. 18, 9. Ezech. 22, 7. Luc. 15, 14.
2. Unehre und Ungehorsam gegen die Obrigkeit. 2 Mose 22, 28. Spr. 24, 21. Sir. 10, 24. Rom. 13, 1. 2. 3. 1 Petr. 2, 13. 14. 17.
3. Unehre und Ungehorsam gegen die Herrschaft. Eph. 6, 5. 8. Tit. 2, 9. 10. 1 Petr. 2, 18. 19. 20.
4. Verachtung und Verfolgung treuer Lehrer und Prediger. 2 Ehr. 36, 15. 16. Ps. 105, 15. Jer. 18, 18. Ezech. 33, 31. 32. Luc. 10, 16. Gal. 6, 6. 1 Thess. 5, 12. 13. 1 Tim. 5, 17. Hebr. 13, 17.
5. Versäumniß und Verzärteln der Kinder. 1 Sam. 3, 12. 13. Spr. 29, 15. 17. Sir. 30, 1. 2. 7. 11. Eph. 6, 4.
6. Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit gegen die Unterthanen, 5 Mose 17, 18. 19. 20. 2 Ehr. 19, 6. 7. Spr. 20, 28. Zach. 7, 9. 10. Weish. 6, 1=4.
7. Unbarmherzigkeit gegen das Gesinde, Sir. 4, 35. 7, 22. 23. Eph. 6, 9. Col. 4, 1.

In dem v. Gebot ist geboten

1. Insgemein die Liebe des Nächsten. Dahin soll uns anreizen Gottes Gebot, 3 Mose 19, 18. 34. Matth. 22, 39. 19. 22, 39. Marc. 12, 31. Rom. 13, 9, 10. Jac. 2, 8. Hos. 10, 12. Mich. 6, 8. Joh. 13, 34. 15, 12. 17. Rom. 13, 8. 1 Cor.

- 1 Cor. 14, 1. 16, 14. Gal. 5, 14. 1 Thess. 4, 9. 1 Petr. 1, 22. 2, 17. 4, 8. 2 Petr. 1, 5. u. f. 1 Joh. 3, 11. 23. 4, 7. 2 Joh. v. 5. Hebr. 10, 24. 13, 1. Wohlgefallen, Hof. 6, 6. Matth. 9, 13. 12, 7. Sir. 25, 1, 2. 1 Joh. 3, 22. 23. Exempel, Eph. 5, 1. 2. 1 Joh. 4, 11. Joh. 13, 34. 15, 12. Dieser Tugend Fürtrefflichkeit, Matth. 22, 39. Rom. 13, 8. 9. u. f. 1 Tim. 1, 5. Gal. 5, 14. Marc. 12, 31. 1 Cor. 8, 1. 2. 13, 1. 2. 3. 12, 31. Eph. 4, 16. Col. 2, 2. 3, 14. 15. Hohel. 8, 6. Schuldigkeit, Rom. 13, 8. Nothwendigkeit, Gal. 5, 6. 22. Eph. 1, 15. 3, 17. 6, 23. Col. 1, 4. 1 Thess. 1, 4. 3, 6. Jac. 2, 18. 19. 1 Cor. 13, 1. u. f. 1 Joh. 3, 17. 4, 20. 5, 1. Nutzbarkeit, Joh. 13, 35. 1 Joh. 2, 10. 3, 10. 14, 4. 7. u. f. 2 Petr. 1, 7. 8. Spr. 15, 17. und reiche Belohnung, 1 Joh. 4, 12. Hebr. 6, 10. Spr. 25, 21. 22. Rom. 12, 20. Matth. 5, 43. u. f. Luc. 6, 35. auch die ernstliche Drohung wider die, welche ihren Nächsten nicht lieben. Spr. 14, 30. 17, 11. 34, 17. 18. u. f. Sir. 30, 26. Matth. 5, 22. Gal. 5, 20. 22. 6, 7. 1 Joh. 3, 14. 15. 4, 8. Der Liebe Eigenschaften siehe 1 Cor. 13. Insonderheit gehöret hieher die Liebe der Feinde, 2 Mose 23, 4. 3 Mose 19, 18. 1 Sam. 26, 5. u. f. 30, 11. 2 Sam. 19, 19. 2 Kön. 6, 21. 22. Hiob 31, 29. Spr. 25, 21. Matth. 5, 44. Luc. 6, 27. 35. 23. 33. 34. Ap. Gesch. 7, 60. Rom. 12, 20.
2. Sanftmuth. Diese ist eine Frucht des Geistes, Gal. 5, 22. 6, 1. allen befohlen, Matth. 11, 29. Eph. 4, 2. Col. 3, 12. 13. 1 Tim. 6, 11. Freunden, Gal. 6, 1. u. f. Feinden Rom. 12, 20. und allen Menschen, dieselbe zu erweisen, Phil. 4, 5. Tit. 3, 2. welches grossen Nutzen bringet, Matth. 11, 29. 5, 5. Exempel, 4 Mose 12, 3. Sir. 45, 4. 2 Sam. 16, 10. u. f. 19, 22. Matth. 11, 29. 21, 5. 2 Cor. 10, 1. 1 Petr. 2, 23. 1 Cor. 4, 21. 1 Tim. 6, 11.
3. Versöhnlichkeit. Dem Nächsten soll und muß man vergeben, Matth. 6, 14. 15. und hierbey der Beleidiger Matth. 3, 23. u. f. Jac. 5, 16. und Beleidigte das seine thun.

thun. Matth. 5, 25. 18, 21. 22. u. f. Luc. 17, 4. Welches Gott geboten, Hiob 22, 21. Sir. 10, 6. 28, 2. 8. Matth. 5, 25. Marc. 11, 25. Luc. 17, 3. Eph. 4, 32. Col. 3, 13. hochnötig, Str. 28, 2. u. f. und nützlich ist, Hiob 22, 21. Sir. 28, 2. u. w. Matth. 6, 12. Marc. 11, 25. Luc. 6, 37. Die Unterlassung hingegen schädlich. Sir. 28, 1. Matth. 5, 25. 26. 6, 15. 18, 33. 35. Exempel deren, die solches gethan. 1 Mose 26, 26. u. f. 50, 17. 2 Mose 32, 32. 4 Mose 12, 13. 1 Sam. 25, 32. 33. 2 Sam. 16, 7. u. f. 19, 19. 22, 23.

## Verboten:

1. Der Todtschlag insgemein, welcher begangen wird (1.) an sich selbst, wann der Mensch sich selber vorzüglich das Leben nimmt, 1 Sam. 31, 4. 2 Sam. 17, 23. 1 Kön. 16, 18. 2 Macc. 14, 42. 43. Matth. 27, 5. Ap. Geschicht 1, 18. oder durch Fressen und Saufen. Sir. 37, 32. 33. 31, 24. Spr. 23, 29. 32. Unkeuschheit, Sir. 23, 23. Zorn, Neid, Sir. 30, 25. Vermessenheit, Sir. 31, 27. Härteigkeit Col. 2, 23. und dergleichen, das Leben verkürzet. (2.) An dem Nächsten: im Herzen, 1 Joh. 3, 15. Matth. 5, 21. 22. mit dem Munde, Ps. 57, 5. Spr. 25, 18. Jer. 9, 8. 18, 18. Matth. 5, 22. durch die Geberden. 1 Mose 4, 6. Matth. 5, 22. 1 Corinth. 13, 5. und mit der That. Matth. 5, 21. Welches hoch verboten, 2 Mose 20, 13. 5 Mose 5, 17. Matth. 19, 18. Marc. 10, 19. Luc. 18, 20. Rom. 13, 9. 1 Tim. 1, 9. Jac. 2, 12. ein Werck des leidigen Satans ist, Joh. 8, 44. u. f. nicht ungerochen noch ungestrafet bleibt. 1 Mose 4, 10. 9, 6. 2 Mose 21, 12. 3 Mose 24, 17. 4 Mose 35, 16. u. f. 5 Mose 19, 13. 21, 1. u. f. Ps. 51, 7. 91, 13. 55, 24. Spr. 28, 17. 2 Ehr. 24, 21. 22. Matth. 23, 35. Ap. Gesch. 28, 4. Offenb. 6, 10. 21, 8. 22, 15. Gal. 5, 20. 21. 1 Joh. 3, 15. Matth. 5, 22. Exempel, 1 Mose 4, 8. u. f. 49, 5. u. f. 2 Mose 1, 22. 14, 27. 1 Kön. 2, 5. 13, 31. 22, 34. 2 Kön. 9, 33. 11, 16. 2 Ehr. 24, 20. u. f. 2 Macc. 4, 38. vergl. 1 Sam. 22, 18. Ps. 52, 6. 7.

6. 7. 2 Sam. 1, 15. 3, 27. 20, 10. 1 Kön. 2, 5. **Exempel** deren, die sich selber getödtet, Richt. 16, 29. 30. 1 Sam. 31, 4. 2 Sam. 17, 23. 1 Kön. 16, 18. 2 Macc. 10, 13. 14, 41. Matth. 27, 5. Ap. Gesch. 1, 18.
2. **Rachgier.** 3 Mose 19, 18. Spr. 20, 22. Sir. 28, 1. 2. 6. Rom. 12, 17. 19. 1 Petr. 3, 9.
3. **Unbarmherzigkeit gegen den Nächsten.** Ps. 41, 2. 3. 4. Spr. 12, 10. 21, 13. Matth. 5, 42. 1 Joh. 3, 17. 18. Jac. 2, 13.
4. **Aergerniß**, so gegeben wird mit falscher Lehre und Götzendienst, 2 Mose 32, 4. 5. Richt. 8, 27. 1 Kön. 12, 30. Jer. 6, 21. Rom. 16, 17. 2 Cor. 6, 1. 3. Gal. 5, 12. mancherley Sünden und Untugenden 1 Mose 9, 21. Esth. 1, 16. u. f. Matth. 18, 7. 8. verführischen Reizungen, 1 Mose 3, 6. 39, 7. 10. 12. 4 Mose 25, 1. Offenb. 2, 14. oder Mißbrauch der Mittel-Dingen, Rom. 14, 1. 15. 1 Cor. 8, 1. 11. und dieses kommt ursprünglich von dem leidigen Satan her, 1 Mose 3, 1. u. f. Matth. 13, 25. ist eine schröckliche, Matth. 18, 6. 7. Marc. 9, 42. Luc. 17, 1. 2. schädliche Sünde, Spr. 28, 10. Matth. 13, 41. Rom. 14, 1. 1 Cor. 8, 12. 13. soll demnach unterlassen, und alle Gelegenheit dazu vermeidet werden, 2 Mose 34, 12. Spr. 1, 10. Matth. 5, 29. 16, 23. 18, 8. Marc. 9, 43. Rom. 14, 13. 1 Cor. 8, 9. 10, 12. 2 Cor. 6, 3. 1 Thess. 5, 22. nach dem Exempel Christi, Matth. 17, 27. Pauli, 1 Cor. 8, 13. 10, 23. Ap. Gesch. 16, 3. Tit. 1 Tim. 4, v. 12.

In dem VI. Gebot ist geboten.

1. **Keuschheit.** Ist eine Frucht des Geistes, Gal. 5, 22. und sündtrefliche Tugend, Sir. 26, 20. u. f. bestehend nicht nur in Keinniakeit des Leibes, sondern auch in Heiligkeit des Geistes. 2 Cor. 7, 1. deren solle man sich befließen. 1 Cor. 6, 20. 2 Cor. 6, 6. Phil. 4, 8. 1 Thess. 4, 3. Tit. 2, 5. Hebr. 12, 14. und darum bitten, Sir.

23, 4.

23, 4. u. f. Exempel, 1 Mose 24, 16. 39, 8. u. f. Ruth.  
3, 13. 14. Hiob 31, 1. Job. 3, 16. u. f. 6, 20. u. f.  
8, 4. 5. Luc. 1, 34. Ein fürnehmes Mittel dazu ist  
2. Nüchtern- und Mäßigkeit. Deren soll man sich be-  
fleissen, 1 Thess. 5, 6. 1 Petr. 1, 13. 5, 8. 2 Petr. 1, 6.  
nutzet Leib und Seel, Sir. 31, 23. 32. 34. 36. 37,  
34. und kann man dazu gelangen, wenn man böse Ge-  
sellschafften meidet, Weish. 2, 6. u. f. und denen Lüs-  
ten nicht nachhänget. Spr. 23, 29. 30. Sir. 18, 32.  
Dan. 10, 3.

## Verboten:

I. Ehebruch, der wird begangen mit dem Herzen durch  
innerliche und unordentliche Lust, Geuche, Hos. 5, 4.  
Sir. 23, 6. Judith 12, 17. Hiob 31, 9. Matth. 15, 19.  
1 Thess. 4, 5. 1 Cor. 7, 9. Col. 3, 5. mit dem Munde,  
durch schandbare Worte, Räkel, Huren- und Buhlen-  
Lieder, Spr. 5, 3. 6, 24. 7, 21. Sir. 9, 4. Eph. 4, 29.  
5, 4. mit den Geberden, durch Augen-Wincken, leicht-  
fertiges Betasten, und andere unziemliche Reizungen.  
Sir. 26, 12. 14. 23, 4. Ezech. 6, 9. Matth. 5, 28.  
2 Petr. 2, 14. 1 Joh. 2, 16. Jer. 5, 8. Ezech. 23, 38.  
u. f. Spr. 5, 20. 7, 10. 13, 18. im Werck selbst  
und mit der That, und das entweder von einer Vereh-  
lichten und Ledigen, 1 Mose 39, 7. 12. oder von  
zweyen verehlichten Personen. 2 Sam. 11, 4. Ist  
aber ein hoch verbotenes, 2 Mose 20, 14. 5 Mose 5,  
18. 23, 17. Job. 4, 13. Matth. 5, 27. 19, 18. Marc.  
10, 9. Luc. 18, 20. Rom. 13, 9. Jac. 2, 11. schand-  
gräuliches, Spr. 6, 30. 31. 32. Jer. 23, 14. Ezech. 33,  
26. Jac. 4, 4. Sir 41, 25. u. f. 23, 30. u. f. 1 Cor. 7,  
3. verfluchtes, Spr. 6, 26. 27. 28. Hiob 24, 18. 31,  
12. Sir. 23, 36. Weish. 3, 16. 4, 3. 6. 1 Sam. 2, 21.  
u. f. henckermäßiges, Hiob 31, 11. 3 Mose 20, 10.  
5 Mose 22, 21. 22. Spr. 2, 18. 6, 32. 7, 22. 1 Mose 38,  
24. Job. 8, 4. verdammliches Laster. Spr. 5, 5.  
7, 27.

- 7, 27. 9, 18. 22, 14. 23, 27. 1 Cor. 6, 9. Gal. 5, 21. Eph. 5, 5. Col. 3, 6. Hebr. 13, 4. Offenb. 21, 8. Straf-  
**Umpel**, 1 Mose 12, 17. 20, 3. 18. 4 Mose 25, 8. Richt. 15, 6. 19, 2. 25. 20, 5. 1 Sam. 2, 22. 3, 13. 4, 11. 2 Sam. 12, 10. Jer. 29, 23. Darwider ist sich nun zu verwahren, mit Gottes Wort, Spr. 6, 23. 24. Ps. 50, 17. 18. und seinem allsehenden Auge, Hiob 24, 15. u. f. Spr. 5, 20. 21. Sir. 23, 25. mit Dämpfung der aufsteigenden bösen Lüste, Matth. 5, 29. 18, 8. Marc. 9, 47. Col. 3, 5. und Vermeidung aller Gelegenheit, Hiob 31, 1. Sir. 9, 4. u. f. 1 Mose 39, 10. Sir. 42, 27. Spr. 6, 24. 23, 29. 30. 31. Ezech. 16, 49. sonderlich auch und für allen Dingen mit einem eiferigen und andächtigen Gebet. Weish. 8, 19. 20. Sir. 23, 4. u. f.
2. **Zurey**: ist ein Werk des Fleisches. Gal. 5, 19. Wird genennet, 1 Thess. 4, 3. 1 Corinth. 6, 18. Ezech. 22, 16. 1 Tim. 5, 11. 2 Petr. 2, 7. und begangen im Herzen, Matth. 15, 19. 1 Cor. 7, 9. Col. 3, 5. 1 Thess. 4, 4. 5. mit dem Munde, Eph. 4, 29. 5, 1. 3. Col. 3, 8. in Gebarden, Ezech. 23, 3. 8. 21. wirklich entweder zwin-  
 gender Weise, 5 Mose 22, 25. u. f. 2 Sam. 13, 11. oder halb gezwungen, 5 Mose 22, 29. 1 Mose 34, 2. 3. oder ganz freywillig. 1 Mose 38, 16. 2 Mose 22, 16. Ist ein hochverbotenes, 3 Mose 19, 29. 5 Mose 23, 17. Tob. 4, 13. Sir. 9, 3. 6. Ap. Gesch. 15, 20. 29. 21, 25. Rom. 13, 13. 1 Cor. 6, 13. 18. 10, 8. Eph. 5, 3. Col. 3, 5. 1 Thess. 4, 3. u. f. 1 Tim. 1, 10. Hebr. 13, 4. schändliches, 1 Mose 34, 7. 5 Mose 22, 21. Richt. 19, 23. 2 Sam. 13, 12. Jer. 29, 23. Sir. 19, 2. 3. 23, 23. u. f. heidnisches, Rom. 1, 29. Eph. 4, 19. 1 Thess. 4, 4. u. f. 1 Petr. 4, 3. schädliches und hochsträfliches Laster. 1 Mose 26, 10. Sir. 23, 23. u. f. 1 Cor. 3, 17. 6, 15. u. f. Hebr. 13, 4. Wird gestraft an Haab und Nahrung, Spr. 5, 8. u. f. 6, 26. 29, 6. Sir. 9, 6. am Leibe, Sir. 19, 3. 1 Cor. 6, 18. am Verstande, Hof. 4, 12.

4, 12. Sir. 19, 2. Eph. 4, 18. 19. an der Ehre und guten Namen, 5 Mose 23, 2. Weish. 4, 6. am Leben, 5 Mose 22, 13. 21. u. f. 1 Mose 34, 26. 4 Mose 25, 8. an der Seele. Spr. 22, 14. 1 Cor. 6, 9. Gal. 5, 21. Eph. 5, 5. Col. 3, 6. Hebr. 12, 14. Offenb. 21, 8. 22, 15. Straf, Exempel, 1 Mose 12, 17. 20, 3. 34, 26. 38, 11. 4 Mose 25, 9. Richt. 16, 1. 21. 19, 2. 25. 20, 46. 1 Sam. 2, 22. 3, 13. 4, 11. Luc. 15, 13. 16. 30. Für solchen sich zu verwahren, muß man Gottes Wort, Spr. 6, 23. 1 Petr. 1, 22. 23. und sein allsehendes Auge betrachten, Spr. 5, 20. 21. Sir. 23, 27. den aufsteigenden bösen Lüsten steuern, Matth. 5, 29. 18, 8. Col. 3, 5. alle Gelegenheit fliehen Hiob. 31, 1. Spr. 5, 3. 6, 24. 25. 23, 29. Sir. 9, 3. u. f. 1 Mose 39, 10. Job. 3, 17. Hof. 4, 18. und fleißig beten, Sir. 23, 4. u. f. So gehören auch hieher alle andere fleischliche Unreinigkeit und stumme Sünden, davon zu sehen 1 Mose 38, 9. 3 Mose 18, 6. 8, 6. u. f. 5 Mose 23, 17. 18. Rom. 1, 26. 27. 1 Cor. 5, 1. 6, 9. Weish. 14, 26.

3. Füllerey und Trunkenheit. Davon siehe Spr. 23, 20. Luc. 21, 34. Jes. 19, 14. Ist hoch verboten, Spr. 23, 19. 20. Sir. 18, 32. Luc. 21, 34. Rom. 13, 13. Eph. 5, 18. schändlich, Psalm 107, 27. Jes. 19, 14. 28, 7. 56, 12. Jer. 23, 9. Hab. 3, 16. Weish. 2, 7. 9. 14, 23. Sir. 26, 11. 1 Petr. 4, 3. und schädlich an Zaab und Gur, Spr. 21, 17. 23, 19. Sir. 18, 32. 33. 19, 1. an Leib und Leben, Spr. 23, 27. 28. Sir. 31, 22. 30. 37, 33. 34. an Seel und Seligkeit, Hof. 4, 11. 7, 5. Sir. 31, 39. 40. Spr. 20, 1. 31, 4. 5. Pesh 5, 11. 14. u. f. 28, 7. 8. 1 Cor. 6, 10. Gal. 5, 19. 21. Exempel, 1 Mose 9, 21. 19, 33. 35. 1 Sam. 25, 36. u. f. 2 Sam. 13, 28. 1 Kön. 16, 9. Dan. 5, 1. 5. 26. u. f. Judith 13, 3. 10. Luc. 12, 45. 46. 15, 16. 16, 24. Dav wider kan man sich verwahren mit Gottes Wort, Luc. 21, 34. 35. Vermendung aller Gelegenheit, wenn man

man sich zu den Kauf-Brüdern nicht gesellet, Weish. 2, 6. u. f. Jes. 5, 11. noch ihnen Bescheid thut, Hab. 3, 15. Esth. 1, 8. sondern der sündlichen bösen Lust abbricht, und ihr nicht folget, Spr. 23, 29. 30. Sir. 18, 32. 33. 23, 6.

In dem VII. Gebot ist geboten

1. **Gerechtigkeit im Handel und Wandel, Kauffen, verkauffen, leihen, borgen und andern Contracten,** 2 Mose 22, 11. 3 Mose 6, 2. 4. Matth. 5, 42. 5 Mose 24, 10. u. f. Ezech. 18, 7. Psalm 37, 21. 26. 1 Mose 23, 10. Sir. 20, 12. 27, 4. 3 Mose 25, 14. Spr. 11, 1. Hof. 12, 7. Amos 8, 5. Mich. 6, 11. Tob. 4, 16. Matth. 7, 12. Luc. 6, 31. welches grosse Belohnung hat, Spr. 2, 8. 10, 6. u. f. 5, 30. 12, 26. 13, 21. 15, 6. 28, 1. Psalm 15, 6. 37, 29. Sir. 7, 1. 2. 3. 27, 9.
2. **Guthätigkeit, ist eine Gott wohlgefällige Tugend,** 2 Cor. 9, 7. Hebr. 13, 16. Spr. 21, 3. darin er uns mit seinem Exempel vorgehet, Mich. 6, 8. Spr. 50, 24. Jer. 32, 39. Matth. 18, 33. Ap. Gesch. 10, 38. und die er allen geboten, 5 Mose 15, 7. u. f. Spr. 3, 27. 5, 16. Tob. 4, 7. u. f. Matth. 5, 42. Luc. 6, 35. 1 Tim. 6, 17. u. f. Hebr. 13, 16. Jac. 2, 15. auch würcklich zu belohnen versprochen, 5 Mose 15, 10. 24, 19. u. f. Psalm 41, 1. u. f. 112, 5. Spr. 11, 25. 26. 14, 21. 22, 9. Pred. 11, 1. Dan. 4, 24. Sir. 7, 36. 37. 12, 2. Matth. 6, 3. 10, 42. Luc. 6, 35. 38. 14, 13. 14. 16, 9. 2 Cor. 6, 9. 10. Gal. 6, 9.

Verboten:

1. **Diebstahl,** Spr. 20, 17. 29, 24. 1 Cor. 6, 10. Eph. 4, 27. 28.
2. **Betrug und Ungerechtigkeit im Handel und Wandel,** 3 Mose 19, 11. 13. 25, 14. 17. Hab. 2, 6. 1 Cor. 6, 8. 9. 1 Thess. 4, 3. 6.
3. **Unrechtes Maass und Gewicht,** 3 Mose 19, 35. 36. 5 Mose 25, 13. 16. Sir. 11, 1. Mich. 6, 11. 12.

4. **Wur**

4. Wucher, 3 Mose 25, 36. 37. 38. 5 Mose 23, 19, 20. Nehem. 5, 8. 9. 13. Spr. 28, 8. Ezech. 18, 8. 9. 13. Luc. 6, 34.
5. Geiz und Eigennutz, Hab. 2, 9. Matth. 16, 26. 27. Luc. 12, 15. Eph. 6, 3. 4. 1 Tim. 5, 3. 5.
6. Kargheit und Filgerey, 1 Sam. 25, 11. Spr. 11, 25. Sir. 11, 18. 19. 20. 14, 3. 4. 5. 2 Cor. 9, 6.
7. Zurückhaltung des verdienten Lohns, 3 Mose 19, 13. 5 Mose 24, 14. 15. Jerem. 22, 13. Sir. 34, 27. Jac. 5, 4.
8. Untreu in Arbeit, 1 Mose 3, 19. Psalm 128, 2. Sir. 7, 16. Matth. 25, 30. 1 Cor. 3, 8.
9. Müßiggang, Spr. 6, 9. 10. 11. 28, 19. Sir. 33, 28. 1 Thess. 4, 11. 12.
10. Undankbarkeit, Spr. 17, 13. Jerem. 18, 20. 21. Weish. 16, 29. Sir. 12, 3.
11. Verschwendung, Spr. 13, 11. 23, 20. 21. Sir. 18, 25. 32. 19. 1 Joh. 6, 12.
12. Mißbrauch zeitlicher Güter, Psalm 62, 11. Spr. 11, 28. Marc. 10, 24. 25. 1 Cor. 7, 30. 31. 1 Tim. 6, 17. 18. 19.

In dem VIII. Gebot ist geboten

Insgemein die Wahrhaftigkeit, welche ist eine Frucht des Geistes, Eph. 5, 9. darum solle man derselbigen sich befließen, Eph. 4, 25. die Wahrheit von Herzen Ps. 15, 2. frey Spr. 12. 17. Sir. 4, 29. bekennen, Eph. 4, 25. 6, 14. 1 Tim. 3, 15. 1 Joh. 3, 1. 2 Joh. v. 4. 3 Joh. v. 3. und vertheidigen. Sir. 4, 33. Welches geboten, Spr. 23, 23. Zach. 8, 16. 17. 19. Sir. 4, 30. 1 Cor. 5, 8. Eph. 4, 25. Göttlich, 4 Mose 23, 19. 1 Sam. 15, 29. Joh. 8, 26. Hebr. 6, 17. der Frommen Eigenschaften, Ps. 101, 7. 119, 138. Spr. 13, 5. 30, 8. 2 Cor. 13, 8. Eph. 4, 21. und nützlich ist. Ps. 15, 2. 40, 5. Spr. 12, 13. 14. 19. 13, 2. 18, 20. 21. 20, 28. 28, 23. Sir. 4, 33.

## Verboten.

1. Falsch Zeugniß. 5 Mose 19, 18. 19. Sir. 6, 19. 19, 5. 9. 25, 18. Matth. 15, 19. 20.
  2. Alle Lügen. Psalm 5, 7. 52, 4. 7. Micha 6, 12. 13. Weish. 1, 11. Sir. 20, 26. 27. 28. Eph. 4, 25.
  3. Falsch Urtheil im Gerichte. 2 Mose 23, 6. 7. 8. 3 Mose 19, 15. 2 Chr. 19, 6. 7. u. f. Spr. 17, 15. Jes. 5, 23.
  4. Aferreden und verläunden. 3 Mose 9, 16. Ps. 50, 20. 21. Spr. 26, 22. Sir. 5, 17. 6, 1. Jac. 4, 11. 12.
  5. Giftiges Ohrenblasen. Weish. 1, 11. Sir. 21, 31. 28, 15. 16.
  6. Schmähen und lästern. 2 Mose 22, 28. Spr. 4, 24. Matth. 5, 22. Ap. Gesch. 23, 5. 1 Cor. 6, 10. Eph. 4, 31. 32.
  7. Unnütz Gewäsch und Klafferey. Ps. 39, 2. 3. Spr. 10, 19. 21, 23. Sir. 20, 8. 28, 28. 29.
  8. Offenbarung der Heimlichkeiten. Spr. 20, 19. 25, 9. Tob. 12, 8. Sir. 19, 6. 10. 27, 17.
  9. Schmeicheley und Liebkosen. Ps. 34, 14. Spr. 6, 17. Ap. Gesch. 12, 21. 22. 23. 1 Thess. 2, 5.
  10. Ruhmredigkeit. 1 Sam. 2, 3. Ps. 75, 5. 6. 8. Tob. 4, 14. Jac. 1, 9. 10. 11.
  11. Heucheley und Falschheit. 1 Chr. 30, 17. Spr. 6, 12. 13. 14. 18. Jer. 9, 8. 9. Matth. 10, 16. 1 Petr. 2, 1.
- In dem IX. und X. Gebot ist geboten
2. Die Kreuzigung des Fleisches sammt seinen Lüsten und Begierden, welche geschieht, wenn man seinen Leib betäubet und bezämet, 1 Cor. 9, 27. der inwohnenden Sünde ihren Willen nicht läßt, 1 Mose 4, 7. ihren aufsteigenden Lüsten steuret und wehret, Rom. 6, 12. Gal. 5, 17. daß sie nicht empfangen und die Sünde gebären können, Jac. 1, 14. 15. solche in sich gar dämpfet und tödtet, Col. 3, 5. Rom. 8, 13. mithin der Sünde ganz und gar abstirbt, Rom. 6, 11. 1 Petr. 2, 24. Dazu uns verpflichtet der Creutz-Tod Christi, Rom. 6, 6. 1 Petr. 2, 24.

- 2, 24. die Gemeinschaft mit ihm, Gal. 5, 24. Rom. 6, 5. u. f. der Trieb des heil. Geistes, Rom. 6, 9, 8, 13. 14. Gal. 5, 16. 17. der daraus erfolgende Schade oder Nuzge. Rom. 8, 13. Unter die Mittel gehöret auch Arbeit, Wachen und Fasten. 2 Cor. 6, 5. Matth. 26, 41. 1 Petr. 5, 8.
2. Die heil. Lust und Begierde nach Gott, Ps. 37, 4. 42, 3. 73, 28. Jes. 26, 8. seinem Wort, Ps. 1, 2. 119, 70. 174. nach der Gerechtigkeit, Matth. 5, 6. nach einem seligen Tode, Phil. 1, 23. 2 Cor. 5, 8.

Verboten:

1. Böse Begierden und fleischliche Lüsten, 1 Mose 4, 7. Sir. 18, 30. 31. Rom. 6, 12. 13. 7, 7. Gal. 5, 16. 17.
2. Arge und böse Gedanken, Mich. 2, 1. Zach. 7, 10. 8, 17. Weish. 1, 6. 9. Matth. 15, 19. 20.

### Dritter Theil.

Hält in sich

Auserlesene Trost-Sprüche und Gründe, in allerhand geist- und leiblichen Anliegen.

Trost-Sprüche und Gründe

wider die Anfechtung der Sünden.

1. Gottes überschwengliche Liebe und Barmherzigkeit; 2 Mose 34, 6. 7. Ps. 103, 10. 11. Mich. 7, 18. 19. Weish. 11, 24. 12, 18. 19. Gebet Manasse v. 6. Luc. 15, 9. 10. Rom. 5, 20. 21.
2. Gottes Verheissung, Jes. 1, 18. 44, 22. Jer. 31, 34. 33, 8. Matth. 11, 28. Gebet Manasse v. 6.
3. Gottes Eid, Ezech. 33, 11. vergl. Hebr. 6, 17. 18.
4. Gottes Gnaden-Bund, Jer. 31, 33. 34. Jes. 44, 10.
5. Christi Tod, Jes. 43, 24. 25. 53, 5. 6. 12. Dan. 9, 24. Matth. 4, 21. 9, 12. 13. Joh. 1, 29. ApGesch. 10, 43. Rom. 4, 25. 5, 21. 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 21. 1 Tim. 1, 15. 16. 1 Petr. 2, 24. 1 Joh. 1, 7. Hebr. 9, 15. 16. 17. Offenb. 1, 56. 34 6.

6. Christi ewiges Priesterthum, Rom. 8, 34. 1 Joh. 2, 1. 2. Hebr. 9, 24. 12, 24.
7. Die heil. Sacramenta, als die Taufe, Ap. Gesch. 2, 38. 22, 16. und das heil. Abendmahl, Matth. 26, 26. 27, 28.
8. Die heil. Absolution, welche an Gottes Statt geschieht, Matth. 18, 18. Joh. 20, 23.
9. Die Exempel deren, welchen Gott auf erfolgte Busse die Sünden vergeben: was er an denen gethan, will er auch an uns thun, 2 Sam. 12, 13. Matth. 9, 2. Luc. 7, 47. 1 Tim. 1, 16.

## Trost-Sprüche und Gründe

wider Gottes Zorn.

1. Gottes Verheißung, Hos. 11, 8. 9. Joh. 3, 16. 17.
2. Gottes Vater Herk, Psalm 103, 13. 2 Petr. 3, 9. Klagl. 3, 32. 33.
3. Christi Verdienst, dadurch wir mit Gott versöhnet, Jes. 53, 5. Rom. 5, 1. 10. 2 Cor. 5, 19. 21. 1 Theß. 5, 9. 10. 1 Tim. 2, 4. 5. 6.
4. Christi Fürbitte, Rom. 8, 34. 1 Joh. 2, 1. Hebr. 7, 25.
5. Des göttlichen Zorns kurze Währung, Ps. 30, 6. 103, 9. Jes. 54, 7. 8. 10. 57, 16. Klagl. 3, 22. 23, 31.

## Trost-Sprüche und Gründe

wider den Fluch des Gesetzes.

1. Christi vollkommener Gehorsam, an unserer Statt dem Gesetz geleistet, Jes. 9, 4. Rom. 3, 23. 24. 25. 6, 14. 10, 4.
2. Christi Leiden und Tod, dadurch er uns vom Fluch des Gesetzes erlöset, Gal. 3, 13. 14. 4, 4. 5. Eph. 2, 14.
3. Die Lehre des Evangelii, welches uns eine Erlösung vom Fluch des Gesetzes ankündigt, Ap. Gesch. 13, 38. 39.
4. Christi Fürbitte bey seinem Vater, Joh. 5, 45. 1 Joh. 2, 1.

## Trost-Sprüche und Gründe

wider die Anklage des Gewissens.

1. Gottes gnädige Verheißung, Jes. 57, 15. 66, 2.
2. Gott ist unser Seelen-Arzt, Jes. 38, 14. 17. Ps. 147, 3. Jer. 33, 16. Weish. 16, 12,

3. Christi

3. Christi Wunden unser Heil = Brunnen, Jes. 53, 6.  
1 Petr. 2, 24.
4. Christi holdselige Gnaden = Stimme, Matth. 11, 28.  
29. 30. Offenb. 22, 17.
5. Christi völlige Gnugthuung, Col. 2, 13. 14.
6. Unsere Versöhnung mit Gott durch Christum, Rom.  
5, 10. 2 Cor. 5, 19.
7. Unser Tauf-Bund, 1 Petr. 3, 21.
8. Das innerliche Zeugniß des heil. Geistes, Rom. 8,  
15. 16. 17.
9. Der Glaube an Christum, Joh. 3, 16. 1 Joh. 3, 19. 20.  
5, 10. Rom. 5, 1.

Trost, Sprüche und Gründe  
wider die List und Macht des Teufels,

1. Christus hat den Teufel überwunden, Col. 2, 15. 1 Mose  
3, 15. Luc. 11, 21. 22. Joh. 12, 31. Rom. 8, 31. 33.  
34. 1 Joh. 3, 8. Hebr. 2, 14.
2. Durch den Glauben an Christum erhalten wir den  
Sieg, Eph. 6, 16. 1 Petr. 5, 9. 10. 1 Cor. 15, 57.
3. Der heiligen Engel Schutz, Psalm 34, 8. 91, 11.
4. Des Teufels Unvermögen ohne Gottes Zulassung,  
Matth. 8, 31.
5. Die innerliche Kraft und Stärke des Heiligen Geistes,  
1 Joh. 4, 4.
6. Solche erlangen wir durchs Gebet, Psalm 138, 3.
7. Unsere Vereinigung mit Christo im heiligen Abend-  
mahl, Joh. 6, 56.

Trost-Sprüche und Gründe  
wider der Welt Haß und Verfolgung.

1. Gottes sonderbarer Schutz, Jer. 1, 18. 19. Zach. 2, 8.
2. Verfolger können ohne Gottes Verhängniß uns kein  
Härlein krümmen, Matth. 10, 28. 29. Luc. 12, 6. 7.
3. Gott weiß gar eigentlich alles uns von den Feinden  
zugefügte Ungemach, Psalm 56, 9.
4. Durch Verfolgung werden wir den Männern Gottes  
gleich, Matth. 5, 11. 12. 2 Cor. 4, 8. 9. 10. 35 5.

5. Ja, Christo selbst werden wir dadurch ähnlich, Joh. 15, 18. 19. 20. 2 Tim. 3, 12.
6. Die Kirche Gottes kan nicht überwältiget werden, Matth. 16, 18. Psalm 46, 5. 6.
7. Die Verfolger müssen endlich umkömen, Jes. 54, 16. 17.
8. Auf zeitliche Verfolgung folgt ewige Belohnung, Joh. 16, 20. Offenb. 1, 9.

**Trost-Sprüche und Gründe  
wider allerley Creuz und Trübsal.**

1. Die göttliche Vorsorge und Wille, ohne welchen uns das geringste Creuz nicht überfället, Amos 3, 6.
2. Das göttliche Vater-Hertz, so unter dem Creuz verborgen, Hiob 5, 17. 18. 19. Ps. 31, 8. 91, 15. Spr. 3, 11. 12. Hebr. 12, 5. 6. 7. 8. Offenb. 3, 19.
3. Der Rathschluß Gottes von unserer Seligkeit, schleusst das Creuz mit ein, Rom. 8, 29.
4. Creuz ist der Weg zur Seligkeit, Ap. Gesch. 14, 22. Jac. 1, 12.
5. Die Nachfolge Christi bestehet im Creuz, Matth. 16, 24.
6. Christus tröstet uns darin durch den heil. Geist, 2 Cor. 1, 5.
7. Creuz übet im wahren Christenthum, Psalm 119, 71. Klagl. 3, 27. Sir. 2, 1.
8. Creuz lehret eifrig beten, und auf Gottes Wort merken, Jes. 26, 16. 28, 19.
9. Creuz prüfet und vermehret den Glauben und Geduld, Rom. 5, 3. 4.
10. Creuz wehret der Sünde, und erhält uns in der Gottesfurcht, Jes. 27, 8. 9.
11. Creuz macht demüthig, und stellet uns unsere verborgene Sünden vor Augen, Jer. 30, 11. Mich. 7, 9.
12. Creuz wircket in uns Verschmähung des Irdischen, und Verlangen nach dem Ewigen, Ps. 73, 14. 25.
13. Creuz versichert uns Gottes Beystand, Jes. 43, 2. 3. Psalm 91, 15.
14. Creuz ist gegen der darauf folgenden Freude nichts zu achten,

- achten, Rom. 8, 18. 2 Cor. 4, 17. 2 Tim. 2, 11. 12. 1 Petr. 4, 12. 13.  
 Offenb. 7, 13. 14.  
 15. Kreuz legt Gott nicht mehr auf, als wir ertragen können, Ps.  
 68, 20. 1 Cor. 10, 13.  
 16. Gott will endlich gnädiglich erretten, Psalm 68, 20. Job. 3, 22. 23.

## Trost-Sprüche und Gründe

## wider die Schwachheit des Glaubens.

1. Gott will unserer Schwachheit aufhelfen, Ps. 147, 3. 6. Jes. 42, 3.  
 Ezech. 34, 14. 16. Matth. 17, 20. Marc. 9, 23. 24. Luc. 17, 5. 6.  
 Rom. 8, 26.
2. Gott wircket so wol den schwachen als den starken Glauben, darum  
 wird er sein Werk in uns nicht verwerfen, Eph. 1, 19. Hebr. 12, 2.
3. Gott gebent den Schwachen im Glauben aufzunehmen, darum wird  
 er ihn nicht selbst verstoßen, Rom. 14, 1. 3.
4. Gott ist mit seiner Kraft in unserer Schwachheit mächtig, 2 Cor.  
 12, 9. 1 Petr. 5, 10.
5. Wir werdens doch in diesem Leben nicht zur Vollkommenheit brin-  
 gen, sondern es bleibt alles lauter Stückwerk, 1 Cor. 13, 9. Phil. 3, 12.
6. Ein schwacher Glaube ergreift eben so wol Christum zur Seligkeit,  
 als ein starker, Job. 1, 12.
7. Christus trägt Geduld mit unserer Schwachheit und bittet für uns,  
 Luc. 22, 32. Hebr. 4, 15. 16.

## Trost-Sprüche und Gründe

## wider die Ansehung der Unwürdigkeit.

1. Gottes Verheißungen gründen sich nicht auf unsere Unwürdigkeit,  
 sondern auf seine Güte und Wahrheit, Jes. 43, 25.
2. Gottes Barmherzigkeit gründet sich auf Christi Verdienst, nicht  
 auf unsere Würdigkeit, Ap. Gesch. 10, 43. 2 Cor. 1, 20.
3. Gott hat uns in Christo von Ewigkeit her erwählet, da wir dessen  
 doch nicht würdig waren, Eph. 1, 4.
4. Gott hat seinen Sohn für uns in den Tod gegeben, da wir noch  
 seine Feinde waren, Rom. 5, 10.
5. Gott siehet keine Person an, Psalm 145, 14. 18. 20. Jes. 55, 1. Job.  
 6, 37. Ap. Gesch. 10, 34. 35.
6. Gott findet uns nicht, sondern machet uns würdig seiner Wohltha-  
 ten, 2 Thess. 1, 11.

## Trost-Sprüche und Gründe

## wider den Trauer-Geist.

1. Alle Verheißungen und Wohlthaten Gottes sind zu Erweckung  
 geistlicher Freude gerichtet, Neh. 8, 9. 10. Sir. 40, 24. 25.
2. Der heilige Geist ist ein Geist der Freude und des Trostes, Ps. 51, 14.  
 3. Christus

3. Christus ermahnet uns zur geistlichen Freude, Luc. 24, 17, 38. Phil. 4, 4, 5.
4. Das Evangelium ist ein Wort der Freude und des Lebens, Jes. 61, 1, 2, 3.
5. Die wahre Christen seyn auch mitten in Trübsal fröhlich, 2 Cor. 6, 10.
6. Es ist vergebens mit steter Traurigkeit sich plagen, Psalm 55, 23. 127, 3. Pred. 11, 10. 1 Petr. 5, 7.
7. Die Traurigkeit bringt grössern Schaden, Sir. 30, 22. u. f. 38, 18. u. f. Spr. 15, 15. 2 Cor. 7, 10.

### Trost = Sprüche und Gründe in Armuth und Mangel.

1. Armuth kommt von Gott, so wohl als Reichthum. Spr. 22, 2. 1 Sam. 2, 7. Sir. 11, 14.
2. Gott weiß unsere Armuth. Hiob 34, 19. Matth. 6, 32. Offenb. 2, 9, 4.
3. Gott nimmt sich der Armen sonderlich an. 2 Mose 23, 6. 11. 3 Mose 19, 9, 10. 5 Mose 15, 7. Ps. 9, 10. 13. 19. 37, 25. Jes. 30, 20.
4. Gott kan einen Armen bald reich machen. Spr. 10, 22. Sir. 11, 11. 22. 23. 24.
5. Nicht allein viel Heilige Gottes, sondern auch Christus der Allerheiligste, ist selbst auf dieser Welt arm gewesen. Matth. 8, 20. 2 Cor. 8, 9.
6. Armuth ist besser denn unrechtmäßiger Reichthum. Spr. 16, 8. 28, 6.
7. Der Seelen Reichthum ist viel höher zu achten, als der irrdische Tob. 4, 22. Matth. 6, 32. 33. Psalm 34, 10. 11. Luc. 12, 21. 2 Cor. 6, 10.
8. Die Frommen werden himmlische Güter erben. Matth. 5, 13. Luc. 16, 22.
9. Gott sorget auch für unvernünftige Creaturen. Matth. 6, 25. 26.

### Trost = Sprüche und Gründe

#### in theurer Zeit und Hungers, Noht.

1. Gott schicket Theurung ins Land. 2 Kön. 8, 1. Ps. 105, 16. Ezech. 5, 16. 14, 13.
2. Exempel der Theurung und Hungers Noht zu Zeiten der heil. Gottes: als Abrahams, 1 Mose 12, 10. Isaacs, c. 26, 1. Jacobs, c. 47, 54. Ruth, Ruth 1, 1. Davids, 2 Sam. 21, 1. Elifs, 1 Kön. 18, 2. Elifs, 2 Kön. 4, 38. S. Pauli. Ap. Gesch. 11, 28. 1 Cor. 4, 11.
3. Gott hat verheissen, die Seinige in der Theurung zu erhalten. Hiob 5, 19. 20. Ps. 33, 18. 19. 37, 18. 19. 132, 15. Spr. 10, 3. Heb. 11, 5.
4. Gott kan sie wunderbarlich speisen, 2 Mose 16, 15. 1 Kön. 17, 6. 14. Matth. 14, 21. 15, 38. und auch wohl ohne Mittel durch sein kräftiges Wort erhalten. 5 Mose 8, 3. Matth. 4, 4.
5. Hungers, Noht kan weder von Gottes Gnade, noch Christi Liebe uns scheiden. Rom. 8, 35. 37.
6. Für ewigen Leben wird aller Hunger aufhören. Offenb. 7, 16. 17.

Trost

### Trost-Sprüche und Gründe in Kriegen; 7. Ht.

1. Gott schickt den Krieg ins Land. Jer. 15, 3. Ezech. 29, 8.
2. Gott kan dem Krieg wieder steuern. Ps. 46, 9. 37, 14. 15. Jud. 9, 8.
3. Gott kan in Kriegen; Nöthen die Seinen wunderbarlich schützen und erhalten. Tob. 5, 15. 20. Epr. 18, 10. Jer. 39, 17. 42, 11. Zach. 2, 5.
4. Gott kan den Seinigen Sieg wider starke Feinde geben. 2Mose 15, 3. 6. Psal. 18, 40. 41. 20, 8. 9.
5. Der Krieg kan die Kirche Gottes nicht dämpfen. Ps. 46, 4. 5. 6.
6. Krieg kan uns nicht scheiden von der Liebe Gottes. Ps. 27, 3. 4. Rom. 8, 35. 36.
7. Krieg ist ein Zeichen des herannahenden jüngsten Tages. Luc. 21, v. 10. 28.
8. Im ewigen Leben wird völliger Ruhe und Friede seyn. Jes. 32, 17. 18.

### Trost-Sprüche und Gründe in Pestilenz-Zeiten.

1. Gott schickt den Menschen diese Plage, 3Mose 26, 25. Amos 4, 10.
2. Gott kan die Seinen darin schützen. 2Mose 15, 26. Ps. 91, 1. u. f.
3. Die heil. Engel bewahren sie für dem Würg. Engel. Ps. 34, 8. 91, 11. 12.
4. Der Glaube an Christum wehret dem Würg. Engel. 2Mose 12, 23. Psalm 112, 7. 8.
5. Gott kan diese Plage leicht abwenden. 4Mose 16, 46. 47. 48. 2Chr. 6, 28. 29. 30. 7, 13. 14. 2Sam. 24, 16.
6. Pestilenz ist noch besser, als Krieg und Blut-Vergießen. 2Sam. 24, 14.
7. Ergreift manchmal auch die Frommen, Jes. 38, 1, 21. Ezech. 24, 16. schadet ihnen aber an der Seele nicht. Ps. 73, 26. Job. 11, 25. 26.

### Trost-Sprüche und Gründe in Gefängniß.

1. Viele Heilige sind unschuldig ins Gefängniß geworffen worden. 1Mose 39, 20. Jer. 36, 5. Luc. 3, 20. Ap. Gesch. 5, 18. 12, 4. 2Cor. 11, 23. Hebr. 11, 36.
2. Gott neiget die Herzen derer, so die Unschuldigen gefangen halten, zur Barmherzigkeit. 1Mose 39, 21.
3. Kan das Gefängniß leicht wenden. 5Mose 30, 2. 3. Ps. 68, 7. 69, 35. 79, 11. 102, 20. 31. 107, 10. 16. 146, 8. Jer. 29, 13. 34. Ap. Gesch. 4, 3. 12, 7.
4. Straft die an den Gefangenen verübte Unbarmherzigkeit. Amos 1, 6. Baruch 4, 32.
5. Christus wills ihnen gethan achten, was den Unschuldig. Gefangenen widerfähret. Matth. 25, 36. 40. 2Tim. 3, 16. 17. Hebr. 6, 10.

Trost

### Trost = Sprüche und Gründe in Verjagung ins Elend.

1. Viel Heilige sind Fremdlinge gewesen, und haben das Elend bauen müssen, 1 Mose 12, 10. S. Hebr. 11, 37. 38. auch der Sohn Gottes selber. Matth. 2, 14.
2. Gott nimmt sich der Fremdlingen absonderlich an. 2 Mose 22, 21. 5 Mose 10, 18. 24, 17. Ps. 146, 9. Zach. 7, 10.
3. Wir allesammt sind vor Gott Fremdlinge und Pilgrim alhie auf Erden, im Himmel aber ist unser rechtes Vaterland. 1 Ebr. 30, 15. Ps. 39, 14. Phil. 3, 2. Hebr. 11, 13. Da wird uns aller Schaden reichlich ersetzt werden. Matth. 19, 29. Marc. 10, 29. 30. Hebr. 10, 34.

### Trost = Sprüche und Gründe in Kindes Nohten.

1. Gott hat dem Weibe die Geburts-Schmerzen auferlegt. 1 Mose 3, 16.
2. Gott bildet die Leibes-Frucht in Mutterleib, und kan sie auch ans Tages-Licht bringen. Hiob 10, 8. u. f. Ps. 22, 10. 11. 71, 6. Jes. 44, 2. Ps. 127, 4. 139, 13. 14. 15. Will, wie in aller, so auch in dieser Noht Hülfe leisten. Psalm 91, 15.
3. Nach überstandener Angst folgt Freude. Job. 16, 21. und
4. Obschon die Mutter in der Geburt das Leben einbüßet, wie Rabel, 1 Mose 35, 13. soll es ihr doch nicht an der Seligkeit schaden. 1 Tim. 2, 15.

### Trost = Sprüche und Gründe

#### wider Lästung und Verläumdung.

1. Gottes Zulassung aus heil. Ursachen. 2 Sam. 16, 10.
2. Schutz wider falsche Mäuler, Ps. 43, 1. 64, 3. 4. 5. 8. 109, 1. u. f. 120, 3. 4. die endlich zu Schanden werden. Ps. 31, 19. Sir. 6, 1.
3. Das Exempel Christi. Luc. 11, 15. Job. 8, 48. Hebr. 12, 3. und anderer Heiligen. Matth. 5, 11. 12. 2 Cor. 6, 8.
4. Gott wird die Unschuld ans Licht bringen. Ps. 37, 6. 1 Cor. 4, 4. 5.

### Trost = Sprüche und Gründe im hohen Alter.

1. Langes Leben ist eine Gabe Gottes, damit er die Gottseligkeit belohnet. 1 Mose 15, 15. 2 Mose 20, 12. Ps. 21, 5. 91, 17. Zach. 8, 4. Spr. 16, 32.
2. Gott kan auch im Alter Kraft und Stärke geben. Jes. 40, 31. 46, 4. Ps. 71, 9. 18. 92, 14. 25. 103, 2. 5.

### Trost = Sprüche und Gründe

#### für Wittwen und Waisen.

1. Gott nimmt sich der Wittwen und Waisen väterlich an. Ps. 10, 14. 27, 10. 68, 6. 146, 9. 2 Mose 22, 22. 23. 24. 5 Mose 10, 18. Jes. 40, 17. Zach. 7, 10.
2. Erhöret ihr Gebet. Sir. 35, 17. 18.

3. Ernähret sie 5 Mose 14, 28. 29. 1 Kön. 17, 16.
4. Will die Wittwen geehret haben. 1 Tim. 5, 3. 5.
5. Die ihnen erwiesene Wohlthat belohnen, Jer. 22, 3. 4. Sir. 40, 10. 11. Jac. 1, 27. hingegen ihre Beleydiger strafen. Hiob 22, 9. 10. Epr. 23, 10. 11.

**Trost-Sprüche und Gründe**

*in Ansehung wegen Aufzug göttlicher Hülfe.*

1. Gott hat seine Zeit und Stunde, Job. 2, 4. deren müssen wir in Geduld erwarten. Ps. 130, 5. 6. Klagl. 3, 25. 26. 29.
2. Die Hülfe wird nicht auffen bleiben. 5 Mose 4, 31. Jes. 49, 14. 15. 16. 54, 7. 8. Jer. 31, 25. 26. Hab. 2, 3. Hiob 5, 19. Hebr. 13, 5.
3. Das Exempel Christi/ Ps. 22, 2. 3. Davids, Ps. 13, 2. 3. 6. Cananäischen Weibletns/ Matth. 15, 22. u. f. Pauli. 2 Cor. 12, 8. 9.
4. Das anhaltende Gebet muß doch zuletzt erhöret werden. Matth. 7, 7. 8. Luc. 18, 7. 8.

**Trost-Sprüche und Gründe.**

*in Ansehung wegen Beständigkeit.*

1. Gottes gnädige Verheißung, Jes. 54, 10. Zuspruch, Jes. 41, 10. 14. 43, 1. 2. Wohlgefallen. Phil. 2, 13.
2. Treue und Wahrheit. Hof. 2, 19. 1 Cor. 1, 8. 9. Phil. 1, 6. 1 Thess. 5, 24.
3. Unwandelbarer Raht von der Gläubigen Seligkeit. 1 Petr. 5, 10. 2 Tim. 2, 19.
4. Allmächtige Kraft die Seinigen zu erhalten. Job. 10, 27, 30. 1 Petr. 1, 5. Hebr. 12, 2. 1 Joh. 4, 4.
5. Christi Fürbitte. Luc. 22, 32. Job. 17, 11. u. f.
6. Das Siegel und Zeugniß des heiligen Geistes. Rom. 8, 16. 2 Cor. 1, 22. Eph. 1, 13. 14. 4, 30.

**Trost-Sprüche und Gründe**

*in Kranckheit.*

1. Gott jüchtiget uns dadurch um unserer Sünde willen, 2 Mose 15, 26. Sir. 38, 15. zu unserm besten. Jes. 26, 16. Rom. 8, 28. 1 Cor. 14, 30. 32. 2 Cor. 4, 16. Hebr. 12, 10. 11. 1 Petr. 4, 2.
2. Ist selber unser Arzt, 2 Mose 15, 26. der, wenn er will, uns mit einem Wort gesund machen kan. Ps. 41, 3. 4. Jes. 38, 4. u. f. 40, 29. 31. Weißb. 16, 12. Matth. 8, 16. 2 Cor. 1, 9. 10.
3. Suchet auch die Seinigen mit Kranckheit heim, wie das Exempel Hobs/ Hiob 1, 7. Davids/ Ps. 38, 8. Haskia, Jes. 38, 9. der bey den Lazaren, Luc. 16, 26. Job. 11, 2. 4. 11. und anderer bezeuget.
4. Er will die Seinige in Kranckheit erquickten. Ps. 41, 4. 147, 3.
5. Die ihnen erzeigte Wohlthaten belohnen. Matth. 25, 36.
6. Das Gebet erhören. Jac. 5, 15.

7. In

7. In der Auferstehung an statt eines siechen, einen verklärten Leib geben. 1 Cor. 15, 42, 44. Phil. 3, 21.

### Trost - Sprüche und Gründe in Absterben der Uferigen.

1. Jeder hat seine bestimmte Zeit. Hiob. 14, 5.
2. Die Frommen werden weggerafft vor dem Unglück. 2 Kön. 22, 20.
3. Kommen zur Ruhe. Weish. 3, 14. 4, 7, 14. Jes. 57, 1. Offenb. 14, 13.
4. Durch Trauren kan man sie nicht wieder zurück in dis Leben bringen. 2 Sam. 12, 23. Sir. 38, 21, 22.
5. In jenem Leben werden wir sie wieder sehen. 1 Thess. 4, 13, 14. Luc. 7, 15. Bar. 4, 23. Senf. accom.

### Trost - Sprüche und Gründe wider den Tod.

1. Christus hat ihn durch seinen Tod überwunden. Hof. 13, 14. 1 Cor. 15, 55, 57. 2 Tim. 1, 10.
2. Der Tod der Gläubigen ist kein Tod mehr, Ps. 118, 17. Joh. 11, 25, 26. sondern ein Schlaf/ Joh. 11, 11. 1 Thess. 4, 13, 14. Seilnfahrt im Frieden, Luc. 2, 29. Auflösung/ Phil. 1, 23. Er. Erlösung von allem Uebel. 2 Tim. 4, 18. Weish. 3, 1.
3. Die Seele kommt dadurch alsobald zu Christo. Phil. 1, 13. Luc. 23, 43. 2 Cor. 5, 8. Offenb. 14, 13.
4. Der Leib, wird am jüngsten Tage herrlich auferstehen. Hiob 19, 25, 26. Phil. 3, 21. 1 Cor. 15, 42, 43, 44.

### Trost - Sprüche und Gründe wieder die Furcht des jüngsten Gerichts.

1. Jüngster Tag der Gläubigen Erlösungs- und Erquickungs- Tag. Luc. 21, 28. Ap. Gesch. 3, 19, 20.
2. Diese kommen nicht ins Gericht der Verdammnis. Joh. 5, 24. Rom. 8, 1, 34.
3. Ihrer Sünden soll nicht mehr gedacht werden. Jer. 31, 34. Ezech. 33, 15.
4. Daher sie der Zukunft Christi mit Freuden erwarten können. Phil. 3, 20, 1 Thess. 2, 10. 2 Tim. 4, 8. Tit. 2, 13. 2 Petr. 3, 12. 1 Joh. 2, 28. 4, 17.
5. Christus wird ihre gute Werke öffentlich rühmen, und sie in die ewige Freude einführen. Matth. 25, 34. u. s. 2 Thess. 1, 7.



2.  
3.  
4.  
5.  
6.  
7.  
8.  
9.  
10.  
11.  
12.  
13.  
14.  
15.  
16.  
17.  
18.  
19.  
20.  
21.  
22.  
23.  
24.  
25.  
26.  
27.  
28.  
29.  
30.  
31.  
32.  
33.  
34.  
35.  
36.  
37.  
38.  
39.  
40.  
41.  
42.  
43.  
44.  
45.  
46.  
47.  
48.  
49.  
50.  
51.  
52.  
53.  
54.  
55.  
56.  
57.  
58.  
59.  
60.  
61.  
62.  
63.  
64.  
65.  
66.  
67.  
68.  
69.  
70.  
71.  
72.  
73.  
74.  
75.  
76.  
77.  
78.  
79.  
80.  
81.  
82.  
83.  
84.  
85.  
86.  
87.  
88.  
89.  
90.  
91.  
92.  
93.  
94.  
95.  
96.  
97.  
98.  
99.  
100.



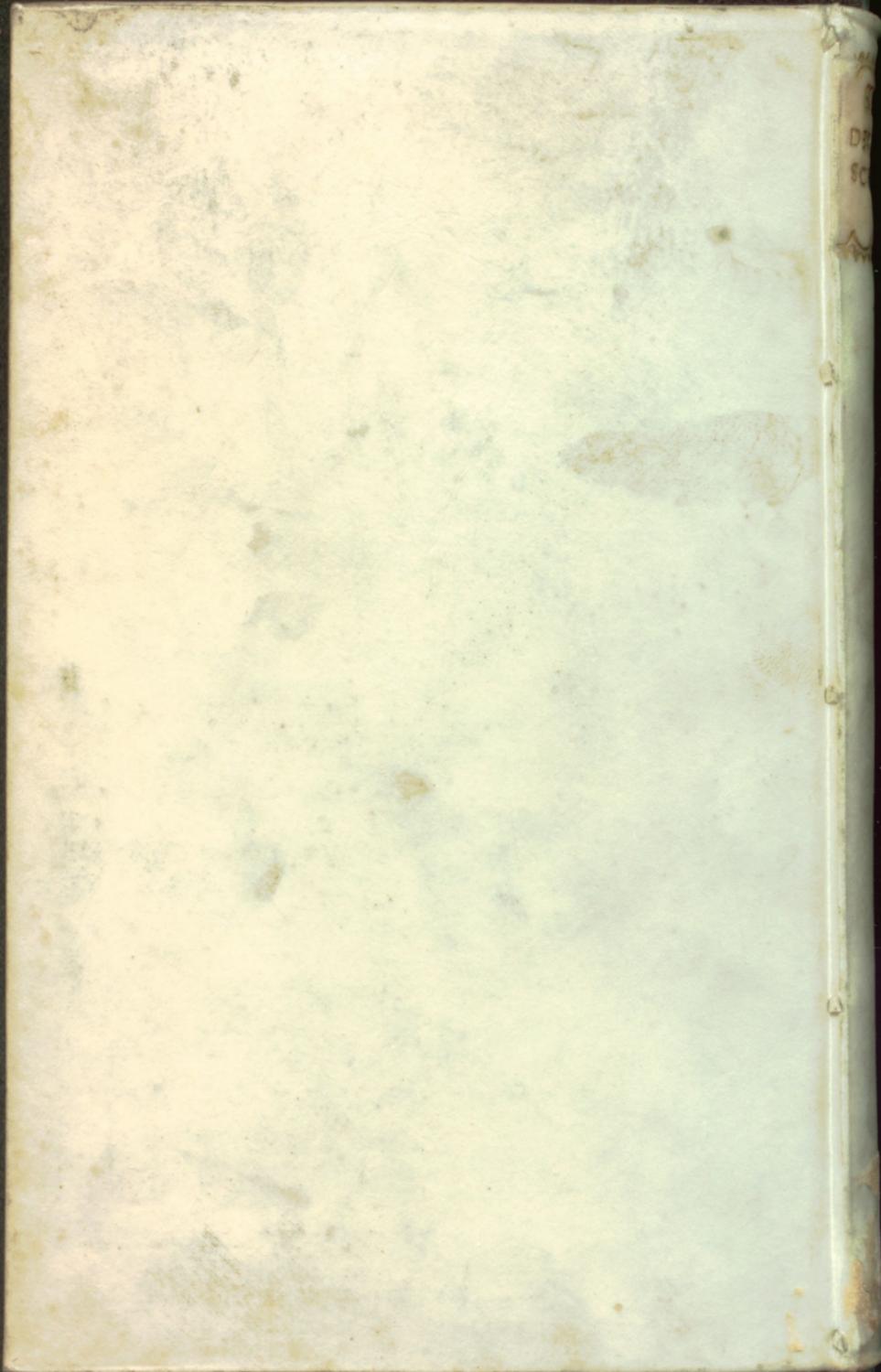
67  $\frac{9}{9,13}$

67  $\frac{9}{9,13}$

KD17 = 00

Ca 1720

75



**S**

wie so

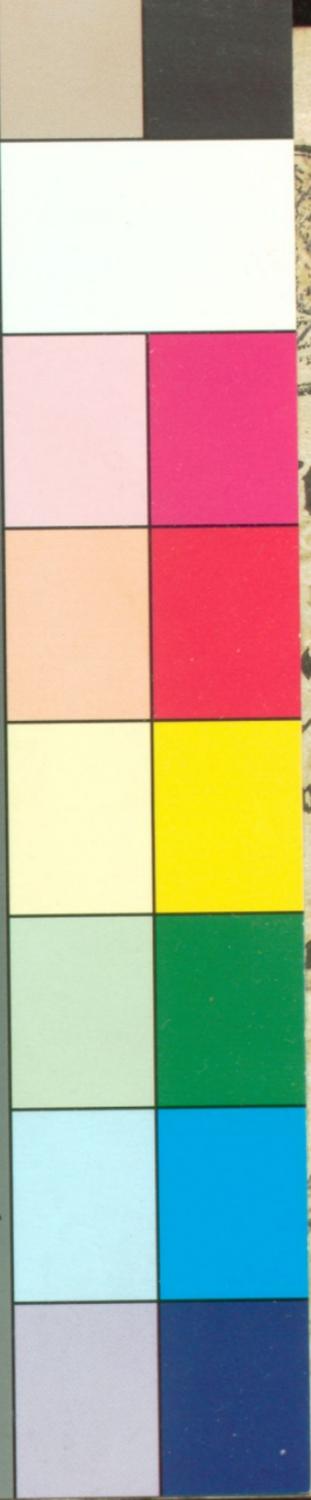
de



# Farbkarte #13

Centimetres

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color



Handwritten text on the right page, including 'n', 'berck', and 'n'.

